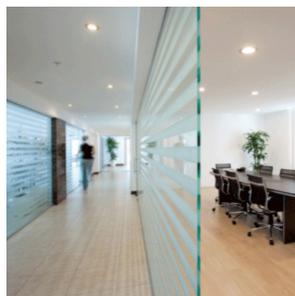


China Specialty Glass AG

# Geschäftsbericht 2011



CHINA SPECIALTY GLASS AG

## FINANZKENNZAHLEN

	2011	2010	Änderung
	TEUR	TEUR <sup>4)</sup>	%
<b>Betriebliche Daten</b>			
Umsatzerlöse	76.884	69.564	10,5
Umsatzkosten	41.823	38.111	9,7
<b>Bruttoergebnis</b>	35.061	31.453	11,5
Bruttogewinnmarge	45,6%	45,2%	0,9
EBITDA	27.769	26.056	6,6
EBITDA-Marge	36,1 %	37,5%	(1,4)
EBIT	26.448	26.054	1,5
EBIT-Marge	34,4 %	37,5%	(3,1)
Bereinigtes EBIT <sup>1)</sup>	27.752	26.054	6,5
Bereinigte EBIT-Marge <sup>1)</sup>	36,1 %	37,5 %	1,4
Nettogewinn	20.844	22.108	(5,7)
Nettogewinnmarge	27,1%	31,8%	(4,7)
Durchschnittliches Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	1,28	n. v.	n. v.
<b>Kapitalflussrechnung</b>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.803	-	n. v.
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(25.383)	-	n. v.
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	33.507	-	n. v.
Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Jahresende	56.572	-	n. v.
<b>Konzernbilanz</b>			
Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt	123.766	60.374	105,0
Liquide Mittel	56.572	37.912	49,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	24.694	10.563	133,8
Eigenkapital	99.072	49.811	98,9
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (durchschnittl.)	496	442 <sup>3)</sup>	12,2

<sup>1)</sup> Bereinigt um einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang in Höhe von ca. TEUR 1.304 im Jahr 2011. Im Jahr 2010 entstanden keine Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang.

<sup>2)</sup> Basierend auf einer durchschnittlichen Anzahl von 16.236.676 Aktien, berechnet per Eintragung der IPO-Kapitalerhöhung mit Handelsregisterauszug vom 19. Juli 2011.

<sup>3)</sup> Basierend auf dem Rumpfgeschäftsjahr.

<sup>4)</sup> Alle Zahlen mit Ausnahme der Bilanzangaben und der durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten zeigen die konsolidierten Zahlen auf HWG HK-Holding-Ebene für das Jahr endend zum 31. Dezember 2010.

## **UNTERNEHMENSPROFIL**

Die China Specialty Glass Gruppe ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China. Das Unternehmen entwickelt, produziert und verkauft unter seiner Marke „Hing Wah“ Sicherheitsglas für chinesische Banken und die Automobilindustrie; außerdem bietet es eine Reihe von Spezialglasprodukten für den Bauglasmarkt an.

Der Konzern verkauft seine Produkte seit 1994. Seine Endkunden sind ausschließlich gewerbliche Unternehmen: Banken, Automobilhersteller und Baudienstleister. Die China Specialty Glass AG profitiert vom wachsenden Wohlstand der chinesischen Konsumenten und von der zunehmenden Geschäftstätigkeit in China, die zu einer steigenden Nachfrage nach ihren Produkten führt.

## INHALT

	<b>Das Unternehmen</b>	<b>5</b>
	Brief an die Aktionäre	5
	Höhepunkte 2011	7
	Die CSG-Aktie	8
	Bericht des Aufsichtsrats	9
	Corporate Governance Bericht	12
	<b>Konzernlagebericht</b>	<b>19</b>
	Die CSG Gruppe	20
	Betriebliche Rahmenbedingungen	21
	Entwicklung des Konzerns	23
	Einkommen und Ertrag	23
	Segmentberichterstattung	28
	Finanzlage	30
	Cashflow und Liquidität	34
	Forschung und Entwicklung	36
	Personal	36
	Vergütungssystem	37
	Erklärungen und Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB	38
	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 315 Abs. 5 HGB	42
	Bericht über Risiken und Chancen	43
	Abhängigkeitsbericht	44
	Übereinstimmung mit der Corporate Governance	44
	Ereignisse nach dem Ende des Berichtszeitraums	44
	Ausblick	45
	<b>Konzernabschluss</b>	<b>49</b>
	Konzerngesamtergebnisrechnung	49
	Konzernbilanz	50
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	51
	Konzern-Kapitalflussrechnung	52
	Anhang zum Konzernabschluss	54
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	116
	Bestätigungsvermerk	117
	Impressum und Finanzkalender	118

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es ist mir eine Freude, Ihnen den ersten Geschäftsbericht der China Specialty Glass AG („CSG“) als börsennotiertes Unternehmen vorzulegen. Für CSG stellte das Jahr 2011 einen sehr herausfordernden aber spannenden Übergangszeitraum dar, in dem wir eine solide Basis für ein starkes künftiges Wachstum schaffen konnten.

Im Jahresvergleich stiegen unsere Umsatzerlöse um EUR 7,3 Mio. auf EUR 76,9 Mio. in 2011. Das Bruttoergebnis stieg 2011 von EUR 31,5 Mio. auf EUR 35,1 Mio. bei einer Bruttogewinnmarge von 45,6 % gegenüber 45,2 % in 2010. Der leichte Anstieg der Bruttogewinnmarge ist zurückzuführen auf

- (1) gestiegene Umsatzerlöse im Produktbereich Fahrzeugsicherheitsglas, der in unserem Produktportfolio die höchste Bruttogewinnmarge erzielt und
- (2) höhere Umsatzerlöse im Produktbereich Bauglas, der ebenfalls eine größere Gewinnmarge hat.

Aufgrund der einmaligen Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang und des Schadensersatzes, den wir für die Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung mit Saint-Gobain zu leisten hatten, konnten unser Ergebnis vor Steuern und das Nettoergebnis in diesem Jahr nicht im gleichen Maße ansteigen wie unsere Umsatzerlöse und der Bruttogewinn. Dies wirkte sich negativ auf unser Nettoergebnis aus: Der Nettogewinn sank im Jahresvergleich um 5,7 % auf EUR 20,8 Mio. Ungeachtet dessen stieg das Betriebsergebnis um 7,6 % auf EUR 28,2 Mio.

Unser Debüt an der Frankfurter Wertpapierbörse, das am 1. Juli 2011 unter extrem schwierigen Marktbedingungen stattfand, stellte die Geschäftsführung der CSG gleich vor eine Herausforderung: Die Erlöse fielen geringer als erwartet aus und konnten die ursprünglich geplante Erweiterung nicht in vollem Umfang finanzieren. Dennoch konnten wir die Erweiterung unseres Stammsitzes in Guangzhou und die erste Bauphase unserer Produktionsstätte in Sichuan nahezu beenden. Wir erwarten, dass wir unseren Betrieb in der ersten Hälfte des Jahres 2012 mit erhöhter Produktionskapazität weiterführen können. Wir sind der Meinung, dass dies in naher Zukunft zu einem besseren finanziellen Ergebnis sowie zu einer breiteren geographischen Abdeckung und einem größeren Marktanteil für CSG führen wird. Die Expansion wurde durchgeführt, während gleichzeitig die Nachfrage unserer bestehenden Kunden weiterhin voll erfüllt wurde.

Darüber hinaus haben wir weiterhin innovative Produkte mit höherer Gewinnmarge für den Banken-, Automobil- und Baumarkt entwickelt. Insbesondere konnten die neuen einbruchbeständigen Glasprodukte für unsere neuen Kunden, Originalhersteller aus dem Bereich der Fahrzeugindustrie, die Testphase beenden. Es wird erwartet, dass diese Produkte in den kommenden Jahren ein großes Auftragsvolumen generieren werden. Ergänzend dazu haben neue und bestehende Bankkunden begonnen, einbruchbeständiges Glas zur Erhöhung der Sicherheit einzusetzen. Mit den erweiterten Kapazitäten in Guangzhou und Sichuan erwarten wir, dass unser Marktanteil durch ein größeres Produktangebot und verbesserte Serviceleistungen sowohl national als auch international ansteigen wird.

Unser Ausblick für das Jahr 2012 ist positiv: Angesichts der Wachstumschancen erwarten wir, in 2012 Umsatzerlöse von etwa EUR 100 Mio. sowie eine Nettogewinnmarge von etwa 30 % zu erzielen.

Ich danke Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement. Im Namen der CSG Gruppe möchte ich Ihnen versichern, dass wir unser Bestes tun werden, um die Leistung und das nachhaltige Wachstum zu generieren, worauf wir alle stolz sein können.

Mit freundlichen Grüßen

Nang Heung Sze

CEO der China Specialty Glass AG, 25. April 2012

## HÖHEPUNKTE 2011

### ▪ **Sicherheitsglas – eine rasch wachsende Marktnische**

Das Bewusstsein für die persönliche Sicherheit und den Einsatz von Sicherheitslösungen hat in China zugenommen. Der Umsatz mit schusssicherem Glas ist in den vergangenen drei Jahren um durchschnittlich 26 % gestiegen und nach den Branchenprognosen wird erwartet, dass er in den kommenden fünf Jahren weiterhin durchschnittlich um 26 % wachsen wird.

### ▪ **CSG konnte seinen Marktanteil weiter erhöhen**

CSG hat seine Position als Marktführer für Sicherheitsglas für Banken und die Automobilbranche in China mit einem am Konzernumsatz gemessenen Marktanteil von nahezu 45 % gefestigt. Es ist uns gelungen, verwandte Märkte zu erschließen, in denen wir bislang nicht tätig waren.

### ▪ **Führender Innovator im Sicherheitsglasmarkt**

CSG ist ein bekannter Innovator auf dem chinesischen Sicherheitsglasmarkt mit einer etablierten Marke für qualitativ hochwertige Produkte. CSG hat sein Produktangebot weiter optimiert und konnte die Anforderungen der Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen vollständig erfüllen. Das führende Forschungs- und Entwicklungsteam entwickelte weiterhin Produkte mit verbesserten Eigenschaften und neuen Leistungen. Folgende Produkte wurden 2011 auf den Markt gebracht:

- Einbruchbeständiges Glas für Banken, die Automobil-, Bau- und Renovierungsbranche sowie
- Integrierte Sicherheitsprodukte einschließlich Geldautomaten, Grenzschutzstellen und Kundenschalter für Juweliergeschäfte.

### ▪ **Starkes Wachstum und hohe Wirtschaftlichkeit**

CSG zeigt weiterhin ein starkes Wachstum und eine hohe Wirtschaftlichkeit, indem wir uns auf Produkte mit hoher Gewinnmarge, effiziente Produktionsprozesse, Größenvorteile und eine strenge Kostenkontrolle konzentrieren.

## DIE CSG-AKTIE

### Entwicklung des Aktienkurses der CSG



Seit dem Börsengang hat der Aktienkurs der CSG unter den allgemeinen Turbulenzen auf den weltweiten Aktienmärkten gelitten und insbesondere unter der Zurückhaltung der Anleger gegenüber chinesischen Unternehmen, die an ausländischen Börsen notiert sind. Vom 1. Juli bis zum 30. Dezember 2011 hat der Deutsche Leitindex DAX 20,1 % an Wert verloren und der Small-Cap Index SDAX verlor 19,1 %. Zum 30. Dezember 2011 wurde die CSG-Aktie bei EUR 4,50 (- 41,6 %) gehandelt, was einem Börsenwert von EUR 79,65 Mio. entspricht.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres konnte die Aktie der CSG mit der positiven Entwicklung der Indizes DAX und SDAX nicht Schritt halten. Nach einem starken Anstieg zu Beginn des Jahres 2012 auf ein Niveau von EUR 5,90 am 30. Januar 2012 fiel der Kurs der CSG-Aktie massiv. Am 13. April 2012 schloss die Aktie mit einem Kurs von EUR 3,58.

### Basisdaten der CSG-Aktie

ISIN / WKN / Ticker	DE000A1EL8Y8 / A1EL8Y / 8GS
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Segment	Prime Standard
Aktienkapital	EUR 17.700.000
Designated Sponsors	Viscardi AG, VEM Aktienbank AG
Börsenwert (am 30. Dezember 2011)	EUR 79,65 Mio.

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

Im Geschäftsjahr 2011 erfüllte der Aufsichtsrat die Aufgaben, die ihm laut Gesetz und Satzung des Unternehmens obliegen, und beriet und überwachte den Vorstand bei der Geschäftsführung. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Der Aufsichtsrat stimmte über die Berichte und Beschlüsse des Vorstands ab, sofern dies laut Gesetz oder Unternehmenssatzung erforderlich war.

Das Risikomanagement- und das Risikokontrollsystem des Unternehmens wird derzeit weiterentwickelt oder, wenn erforderlich, neu eingerichtet, damit die Anforderungen, die an die deutsche Holdinggesellschaft des Konzerns gestellt werden, erfüllt werden können. Der Vorstand ist entschlossen, ein ausreichend dokumentiertes Risikomanagementsystem angemessener Größe einzurichten, das auf Maßnahmen zum Risikomanagement basiert, die bereits in den chinesischen Tochterunternehmen existieren.

### **Gegenstände der Aufsichtsratssitzungen**

Im Geschäftsjahr 2011 berief der Aufsichtsrat sechs Sitzungen ein, nämlich am 30. März, 27. April, 6. Mai, 20. Juni, 4. Juli und 9. November 2011.

Während jeder Aufsichtsratssitzung wurden die aktuelle Entwicklung und jegliche wichtigen Geschäftsangelegenheiten diskutiert.

Die Sitzung am 30. März hatte insbesondere die Diskussion über das Investitionsbudget für das Geschäftsjahr 2011, die vorgeschlagene Kooperation mit St. Gobain, die Vorbereitung des Börsengangs sowie die Festsetzung der Vorgaben für die Berichte des Vorstands an den Aufsichtsrat und die Einführung eines Risikomanagementsystems gemäß deutschem Standard zum Gegenstand.

In der Sitzung am 27. April wurden der Einzelabschluss des Unternehmens und der Konzernabschluss für 2010 vorgelegt und mit den Abschlussprüfern erörtert, der Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2010 verabschiedet, der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010 gebilligt, die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 genehmigt und die Überarbeitung der Geschäftsordnung für den Vorstand erörtert. Darüber hinaus wurde der aktuelle Stand der Einführung eines Risikomanagementsystems angesprochen, über den Fortschritt der angestrebten Kooperation mit St. Gobain berichtet und der Stand der Vorbereitungen für den Börsengang durch den Vorstand aktualisiert.

Die einzigen Themen der Sitzung vom 6. Mai waren die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 und die Erörterung des Entwurfs einer exklusiven Vertriebsvereinbarung mit St. Gobain.

Die Sitzung am 20. Juni diente dem Zweck, den Beschluss des Vorstands bezüglich einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien im Zuge des Börsengangs zu genehmigen, wodurch sich das Eigenkapital der Gesellschaft um EUR 2.650.000,00 erhöhen würde. Am 4. Juli wurden die notwendigen Änderungen an der Unternehmenssatzung beschlossen, die den Abschluss der genannten Kapitalerhöhung widerspiegeln.

In der am 9. November stattfindenden Sitzung nahm der Aufsichtsrat anlässlich der Notierung des Unternehmens an der Frankfurter Wertpapierbörse die Gelegenheit wahr, die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere in Bezug auf die Kommunikation und Berichterstattung zu resümieren und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Weitere Themen betrafen die Sicherstellung einer angemessenen und zeitgerechten Finanzierung der Aufwendungen der deutschen Holdinggesellschaft, die Vorlage und die Erörterung der Finanzdaten des Unternehmens für das dritte Quartal, den Stand der Kooperationsvereinbarung mit St. Gobain, den durch den Börsengang entstandenen Fehlbetrag bei der Finanzmittelbeschaffung und dessen Folgen auf die Wachstumsstrategie des Unternehmens sowie den aktuellen Stand der Einrichtung einer Dokumentation zum Risikomanagement. Die teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder besichtigten das neue Werk in Sichuan, um sich selbst vom Baufortschritt zu überzeugen.

### **Ausschüsse**

Aufgrund seiner Größe von nur 3 Mitgliedern hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

### **Personalwechsel im Aufsichtsrat oder Vorstand**

Im Geschäftsjahr 2011 änderte sich weder die Zusammensetzung des Aufsichtsrats noch die des Vorstands.

### **Teilnahme an Sitzungen**

Keines der Aufsichtsratsmitglieder hat im Geschäftsjahr 2011 an weniger als der Hälfte aller Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

### **Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011**

Hauptgegenstände der Aufsichtsratssitzung vom 20. April 2012 waren der Jahresabschluss des Unternehmens gemäß den gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätzen nach HGB für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr und der Konzernabschluss gemäß IFRS für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr, die beide vom Vorstand aufgestellt und anschließend von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und bestätigt wurden. Der Vorstand und die Abschlussprüfer stellten die Abschlüsse gemeinsam vor und antworteten umfassend auf alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Nach Erörterung der vorgestellten Abschlüsse genehmigte der Aufsichtsrat das Ergebnis der Abschlussprüfung sowohl für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss. Die Jahresabschlüsse wurden somit gemäß § 172 AktG gebilligt und festgestellt.

Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 20. April 2012 den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG) sowie den Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Der vom Vorstand aufgestellte Abhängigkeitsbericht weist aus, dass das Unternehmen durch die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen keinen Nachteil erlitten und eine angemessene marktübliche Vergütung erhalten hat. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

*„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir hiermit, dass*

- 1. die sachgemäßen Aussagen im Bericht korrekt sind,*
- 2. das Unternehmen hinsichtlich der im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte keine unangemessen hohen Zahlungen zu leisten hatte oder aber für entstandene Nachteile entschädigt wurde,*
- 3. hinsichtlich der im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte nichts dafür spricht, zu einer maßgeblich anderen Schlussfolgerung als der des Vorstands zu kommen.“*

Der Aufsichtsrat genehmigt das Prüfungsergebnis des Abhängigkeitsberichts.

Es gab im Berichtszeitraum keinerlei Interessenkonflikte in Bezug auf die Tätigkeit der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre hervorragende Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Grünwald, 26. April 2012

Für den Aufsichtsrat



Hao Chun „Rick“ Chang  
Aufsichtsratsvorsitzener

## **CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**

Die China Specialty Glass AG („CSG“) hat sich den Prinzipien guter, verantwortungsvoller Unternehmensführung verpflichtet und ist auf eine dauerhafte, verantwortungsbewusste Wertschöpfung ausgerichtet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat erwerben das Vertrauen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter über die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Gremien. Die enge Kooperation zwischen den beiden Gremien zeichnet sich durch offene Kommunikation und Diskussion aller vorgebrachten Themen sowie durch gebührende Sorgfalt im Hinblick auf Bilanzierung, Prüfung und Risikomanagement aus.

Aufsichtsrat und Vorstand der China Specialty Glass AG unterstützen den Deutschen Corporate Governance Kodex und die darin vorgegebenen Ziele ausdrücklich.

Gemäß Abschnitt 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex und § 289a des Deutschen Handelsgesetzes (HGB) enthält der Bericht zur Corporate Governance der CSG die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft.

### **Aktionäre und Hauptversammlungen**

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte und Stimmrechte über die Hauptversammlungen wahr. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und der Satzung findet die Jahreshauptversammlung innerhalb der ersten acht Monate des jeweiligen Geschäftsjahres statt. Jede Aktie entspricht einer Stimme auf der Hauptversammlung. Aktien, die ein Mehrfachstimmrecht verleihen, begrenzte Stimmrechte oder Vorzugsaktien existieren nicht. Die Aktionäre sind berechtigt, ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung selbst auszuüben oder dies durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen von der Gesellschaft benannten, an ihre Weisungen gebundenen Vertreter ausüben zu lassen. In der Einladung zur Jahreshauptversammlung sowie in den Einladungen zu allen anderen Hauptversammlungen sind Bestimmungen zur Teilnahme, zu dem Verfahren der Stimmabgabe (persönlich oder durch einen Bevollmächtigten) sowie zu den Rechten der Aktionäre enthalten. Alle Berichte und Unterlagen, die kraft Gesetzes für Hauptversammlungen zur Verfügung zu stellen sind, einschließlich des Geschäftsberichts, werden zusammen mit der Tagesordnung auf der Website der Gesellschaft unter [www.csg-ag.de](http://www.csg-ag.de) veröffentlicht.

### **Der Vorstand**

Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand legt die strategischen Ziele, die Hauptgeschäftsstrategie, die Geschäftspolitik und die Organisation des Konzerns fest. Hierzu zählen die Leitung des Konzerns, die Verwaltungs- und Investitionsstrategie in Verbindung mit den Finanzmitteln, die Entwicklung der Personalstrategie, die Einstellung von Führungskräften und die Präsentation des CSG Konzerns auf dem Kapitalmarkt und in der Öffentlichkeit.

Der Vorstand der China Specialty Glass AG besteht aus drei Mitgliedern. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands sind Nang Heung Sze (Vorsitzender und CEO), Chun Li Shi (COO) und Chi-Hsiang Michael Lee (CFO)

Die Gesellschaft hat für ihre Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die den gesetzlichen Anforderungen nach § 93 Abs. 2 Satz 3 des deutschen Aktiengesetzes entspricht.

Weitere Informationen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2011 entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht des Geschäftsberichts.

Die Vorstandsmitglieder sind dazu verpflichtet, dem Aufsichtsrat Interessenkonflikte offenzulegen. Der Aufsichtsrat muss die Aktionäre über sämtliche Interessenkonflikte in Kenntnis setzen. Auch wenn es keine konkreten Fälle von Interessenkonflikten gab, bestanden im Geschäftsjahr 2011 mögliche Interessenkonflikte der Vorstandsmitglieder Nang Heung Sze und Chun Li Shi, die gemeinsam 63,2 % der Stimmrechte besitzen, die es ihnen erlauben, auf Hauptversammlungen Beschlüsse zu fassen, die keine qualifizierte Mehrheit der Anwesenden und gültige Stimmen (75 %) erfordern und die es, abhängig vom Besuch dieser Hauptversammlung, erlauben könnten, auch Beschlüsse zu verabschieden, die eine qualifizierte Mehrheit erfordern.

### **Der Aufsichtsrat**

Die Aufgabe des Aufsichtsrats besteht vor allem in der Überwachung und Beratung des Vorstands. Der Aufsichtsrat ist ferner für die Bestellung der Vorstandsmitglieder, die Festsetzung ihrer Vergütung sowie für die Prüfung und Genehmigung des Jahresabschlusses der Gesellschaft verantwortlich. Außerdem fällt es in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats, über die Erteilung der Genehmigung für geschäftliche Transaktionen zu entscheiden, die der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Der Aufsichtsrat setzt sich entsprechend den Bestimmungen der §§ 95 und 96 AktG zusammen und besteht aus drei Mitgliedern. Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind Hao Chun Chang, Xin Young Shi und Andreas Grosjean.

Die früheren Mitglieder des Aufsichtsrats Helmut Meyer und Volker Schlegel haben beide ihr Amt niedergelegt, Herr Meyer mit Wirkung zum XX 2012 und Herr Schlegel mit Wirkung zum 17. April 2012. Die neuen Mitglieder Hao Chun Chang und Andreas Grosjean wurden am XX. April 2012 vom zuständigen Handelsgericht ernannt. In der Aufsichtsratssitzung vom XX. April 2012 wurde Hao Chun Chang zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Die CSG hat keine Ausschüsse gebildet. Grund hierfür ist die relativ geringe Größe des Aufsichtsrats der CSG, der lediglich aus drei Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass seine vergleichsweise kleine Größe angemessene Diskussionen zulässt und dass es im Allgemeinen von Vorteil für das Unternehmen und den Aufsichtsrat ist, die Sachkenntnis aller Aufsichtsratsmitglieder einfließen zu lassen.

Die Gesellschaft hat für ihre Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Die D&O-Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder enthält keinen Selbstbehalt.

Weitere Informationen zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2011 entnehmen Sie bitte dem Vergütungsbericht des Geschäftsberichts.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind dazu verpflichtet, gegenüber dem Aufsichtsrat Interessenskonflikte offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2011 setzte der Aufsichtsrat die Aktionäre nicht über etwaige Interessenskonflikte in Kenntnis. Es lagen im Geschäftsjahr 2011 keinerlei mögliche Interessenskonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB beinhaltet (1) die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, (2) relevante Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Geschäftsführungspraktiken und (3) eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich (4) der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse.

## Entsprechenserklärung

China Specialty Glass AG (die „Gesellschaft“) entspricht seit der Zulassung ihrer Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse am 1. Juli 2011 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner neuesten Fassung vom 26. Mai 2010 und wird ihnen auch künftig entsprechen. Ausgenommen hiervon sind die folgenden Empfehlungen des Kodexes:

1. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands nicht näher festgelegt (Abweichung von Nr. 3.4 Satz 4 des Kodexes). Das Deutsche Aktiengesetz schreibt bereits ausdrücklich die Pflicht des Vorstands fest, dem Aufsichtsrat regelmäßig und ergänzend Bericht zu erstatten. China Specialty Glass AG ist der Auffassung, dass dem Aufsichtsrat nach dem Gesetz ausreichende Informationen zur Verfügung stehen und betrachtet die Einführung weiterer Berichtspflichten als nicht erforderlich.
2. Die D&O-Versicherung, die das Unternehmen für die Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossen hat, enthält keinen Selbstbehalt (Abweichung von Nr. 3.8 Satz 5 des Kodexes). Vorstand und Aufsichtsrat vertreten die Ansicht, dass ein Selbstbehalt nicht erforderlich ist, um das Verantwortungsgefühl der Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Pflichten zu stärken. Darüber hinaus ist ein Mitglied des Aufsichtsrats kein Deutscher, sondern Staatsbürger der Volksrepublik China, wo ein derartiger Selbstbehalt nicht üblich ist. Während die D&O-Versicherung für Mitglieder des Vorstands aufgrund gesetzlicher Anforderungen einen Selbstbehalt enthält, wurde bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats auf einen Selbstbehalt verzichtet.
3. Das Risikomanagementsystem befindet sich gerade im Aufbau und wird erweitert (Abweichung von Nr. 4.1.2 des Kodexes). Der Vorstand hat sich das Ziel gesetzt, ein ausreichend dokumentiertes und angemessen (entsprechend der Unternehmensgröße) dimensioniertes System zum Risikomanagement und zur Risikokontrolle einzurichten.
4. Ein Vergütungssystem für den Vorstand wurde noch nicht beschlossen (Abweichung von Nr. 4.4.2 des Kodexes). Der Aufsichtsrat hat jedoch die Vorschriften eines einheitlichen Vergütungssystems als Basis für die Einführung einer entsprechenden Vergütung der derzeitigen Vorstandsmitglieder übernommen.
5. Zum Zeitpunkt der vorliegenden Entsprechenserklärung ist es nicht beabsichtigt, Folgendes in Bezug auf die variablen Vergütungsanteile der Vorstandsmitglieder anzuwenden: den Ausschluss einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter (Abweichung von Nr. 4.2.3 Satz 9 des Kodexes). Der Aufsichtsrat vertritt die Auffassung, dass ein derartiger Ausschluss aufgrund der verhältnismäßig geringen leistungsabhängigen Vergütung nicht erforderlich ist.

6. Aufsichtsrat und Vorstandsmitglieder haben nicht festgelegt, wie im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund zu verfahren ist (Abweichung von Nr. 4.2.3 Sätze 11 und 12 des Kodexes). Aus diesem Grund finden die gesetzlichen Bestimmungen in einem solchen Fall Anwendung. China Specialty Glass AG ist der Auffassung, dass die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Interessen im Falle eines Rücktritts eines Vorstandsmitglieds ausreichend sind und eine angemessene Grundlage darstellen.
7. Es gibt keine allgemeine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Abweichung von Nr. 5.1.2 Satz 7 des Kodexes) und Mitglieder des Aufsichtsrats (Abweichung von Nr. 5.4.1 Satz 2 des Kodexes). Alle derzeit geltenden Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten jedoch eine Altersgrenze von 65 Jahren. Der Aufsichtsrat hält allgemein geltende strikte Altersgrenzen nicht für sinnvoll. Nach Ansicht des Aufsichtsrats ist es nicht plausibel, warum qualifizierte Personen mit umfassender Lebens- und Berufserfahrung allein aufgrund ihres Alters nicht in den Vorstand oder in den Aufsichtsrat gewählt werden sollten. Die Ernennung von Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Aufsichtsrats sollte stattdessen vom Wissen, von der Qualifikation und der besonderen Erfahrung der relevanten Person abhängig sein. Abgesehen davon beachtet der Aufsichtsrat der China Specialty Glass AG die Vielfalt und strebt daher an, Mitglieder unterschiedlichen Alters im Vorstand und im Aufsichtsrat einzusetzen. Eine feste Altersgrenze wäre an dieser Stelle hinderlich.
8. Der Aufsichtsrat hat keine Geschäftsordnung für sich selbst eingeführt (Abweichung von Nr. 5.1.3 des Kodexes). Angesichts der kleinen Größe des Aufsichtsrats und der großen Anzahl von gesetzlichen Anforderungen, die auf den Aufsichtsrat anzuwenden sind, ist das Unternehmen der Ansicht, dass die gesetzlichen Bestimmungen ausreichend sind.
9. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Abweichung von Nr. 5.3 des Kodexes). Aufgrund seiner verhältnismäßig kleinen Größe von nur drei Mitgliedern hält der Aufsichtsrat die Bildung von Ausschüssen nicht unbedingt für notwendig und ist darüber hinaus der Ansicht, dass alle Themen, die in den Verantwortungsbereich des Aufsichtsrats fallen, vom gesamten Aufsichtsrat zu erörtern und zu entscheiden sind.
10. Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Abweichung von Nr. 5.4.1 Sätze 2 bis 5 des Kodexes). Wie unter Nr. 5.4.1 Sätze 2 und 3 des Kodexes empfohlen berücksichtigt der Aufsichtsrat für seine derzeitige und künftige Zusammensetzung die Situation des Unternehmens, seine internationale Geschäftstätigkeit und potenzielle Interessenskonflikte. Das Unternehmen ist derzeit und angesichts der kleinen Größe seines Aufsichtsrats von nur drei Mitgliedern jedoch der Auffassung, dass es angemessener ist, Kandidaten für den Aufsichtsrat nach den oben genannten Zielen auszuwählen, aber von Fall zu Fall zu entscheiden statt ausdrückliche Regeln für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats in schriftlicher Form festzulegen. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass die Einführung und laufende Einhaltung einer solchen Regelung zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen unangemessen hohen Aufwand verursachen würde.
11. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ein festes Gehalt ohne leistungsabhängige Bestandteile (Abweichung von Nr. 5.4.6 Satz 4 des Kodexes). Insbesondere im Hinblick auf die Aufsichtsfunktion des Aufsichtsrats halten der Vorstand und der Aufsichtsrat es nicht für angebracht, den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine leistungsabhängige Vergütung zu zahlen. Eine leistungsabhängige Vergütung könnte einen negativen Einfluss auf die Unabhängigkeit der Entscheidungen des Aufsichtsrats hinsichtlich der finanziellen Interessen seiner Mitglieder haben und sie insbesondere dazu verleiten, Geschäfte zu genehmigen, die ein zu hohes Risiko tragen.

12. Neben den ständigen Effizienzprüfungen führt der Aufsichtsrat keine darüber hinausgehenden regelmäßigen Überprüfungen seiner Effizienz durch (Abweichung von Nr. 5.6 des Kodexes), da das Unternehmen angesichts der Größe des Aufsichtsrats und des Unternehmens von der Effizienz des Aufsichtsrats überzeugt ist.
13. Das Unternehmen konnte die Frist für die Veröffentlichung seines Konzernabschlusses von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie die Frist für die Veröffentlichung seiner Zwischenberichte von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums nicht einhalten (Abweichung von Nr. 7.1.2 Satz 4 des Kodexes). Als junge und internationale Holdinggesellschaft betont die China Specialty Glass AG, dass sie bei der Aufstellung ihres ersten Konzernabschlusses als börsennotiertes Unternehmen größte Sorgfalt walten lässt. Auch die erforderlichen Übersetzungen aus dem Chinesischen erfordern Zeit bei der Aufstellung des Konzernabschlusses. Die China Specialty Glass AG strebt an, den Empfehlungen für die Veröffentlichungsfristen künftig zu entsprechen.

### **Corporate Governance-Praktiken**

- **Corporate Compliance:** Bei der China Specialty Glass AG ist die Compliance, anhand derer die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, der internen Vorgaben und der Unternehmensrichtlinien sowie die Beachtung dieser Maßnahmen und Regelungen durch die Konzerngesellschaften gewährleistet werden, eine wichtige Pflicht der Geschäftsführung. Das Unternehmen hat interne Regelungen sowie einen Verhaltenskodex entwickelt, nach denen alle Mitarbeiter der Gesellschaft und/oder Mitarbeiter ihrer Konzerngesellschaften sämtliche gesetzlichen Bestimmungen und die in diesen internen Richtlinien festgelegten Regelungen einhalten müssen. Das Unternehmen legt großen Wert darauf, dass sowohl die deutschen als auch die chinesischen gesetzlichen Bestimmungen und Konventionen vollständig eingehalten werden.
- **Risikomanagement:** Zu einer guten Unternehmensführung gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig, rechtzeitig und in angemessener Form an den Aufsichtsrat über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der internen Prüfsysteme sowie der Abschlussprüfung. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die internen Prüfsysteme werden ständig weiterentwickelt und an sich ändernde Bedingungen angepasst.

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen hat die China Specialty Glass AG ein so genanntes duales Führungssystem, das dadurch gekennzeichnet ist, dass Vorstand und Aufsichtsrat zwei getrennte und unabhängige Gremien des Unternehmens sind. Der Vorstand ist für die Leitung des Unternehmens, die Entwicklung der Geschäftsstrategie, die Abstimmung dieser Strategie mit dem Aufsichtsrat und deren Umsetzung zuständig. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand und ist direkt an Entscheidungen beteiligt, die für das Unternehmen von fundamentaler Bedeutung sind und daher der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse des Unternehmens eng zusammen. Ihr gemeinsames Ziel besteht darin, den Fortbestand des Unternehmens und die nachhaltige Wertschöpfung zu gewährleisten. Die interne Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Zusammenarbeit von beiden Gremien sind in den Bestimmungen der Gesellschaft für den Aufsichtsrat und den Vorstand ausführlich dargelegt.

Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat Berichte und aktuelle Informationen zur Geschäftsstrategie sowie zu sämtlichen wesentlichen Themen für die Gesellschaft vor, die Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und Risikomanagementsystem betreffen. Der Vorstand berichtet ferner über die Beachtung und Einhaltung von Gesetzen sowie Richtlinien, anhand derer die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Vorgaben durch die CSG sichergestellt wird.

Der Vorstand ist verpflichtet, den Aufsichtsrat über alle für die CSG Gruppe relevanten Fragen regelmäßig, zeitnah und umfassend zu informieren. Diese Informationen umfassen die geplante Geschäftsstrategie, die Rentabilität des Konzerns, die Entwicklung der Geschäftstätigkeit in der jüngsten Vergangenheit, die Finanzlage und die wirtschaftliche Position des Unternehmens, die Planung, die aktuelle Risikolage, das Risikomanagement sowie die Beachtung der Gesetze und die Einhaltung von Richtlinien. Bei bedeutenden Angelegenheiten muss der Vorstand den Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich informieren.

Für bestimmte geschäftliche Transaktionen und Maßnahmen, die für den Vorstand in der Geschäftsordnung ausdrücklich festgelegt sind, muss der Vorstand die vorherige Genehmigung des Aufsichtsrats einholen.

### **Directors' Dealings und Beteiligungen der Direktoren**

Gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und/oder die ihnen nahe stehenden Personen verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der China Specialty Glass AG und von sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn sich der Wert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres auf EUR 5.000 oder mehr beläuft. Für das Geschäftsjahr 2011 wurden der China Specialty Glass AG solche Transaktionen nicht mitgeteilt.

Am 31. Dezember 2011 belief sich die Gesamtanzahl der Aktien der China Specialty Glass AG, die Mitglieder des Vorstands direkt oder indirekt hielten, auf 63,2 % der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien. Sie bestanden aus den 63,2 % der Aktien, die von Luckyway Global Group Limited gehalten werden. Dieses Unternehmen befindet sich vollständig im Besitz des CEO der China Specialty Glass AG (Herrn Sze Nang Heung).

Am 1. Juli 2011 gaben die Luckyway Global Group Ltd. („Luckyway“) und ihr Aktionär Herr Sze Nang Heung pflichtgemäß an, dass die Stimmrechte der Luckyway zum 30. Juni 2011 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) betragen. Nach der Börsenzulassung erhielt die Luckyway Global Group Ltd. die Aktien zurück, die das Unternehmen der IPO-Bank zur Ausgabe an neue Investoren im Zusammenhang mit dem Börsengang geliehen hatte. Die Kapitalerhöhung infolge des Börsenganges wurde am 19. Juli 2011 eingetragen. Die Anteilserhöhung von 55,05 % zum 1. Juli 2011 auf derzeit 63,2 % (entsprechend 11.194.957 Aktien und Stimmrechten) musste gemäß WpHG nicht veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten keine Aktien an der China Specialty Glass AG.

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Die China Specialty Glass AG erstellt ihren jährlichen Konzernabschluss sowie alle ihre Quartalsabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), die in der EU anzuwenden sind. Der individuelle Jahresabschluss wird gemäß den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung und den gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Für die Gewinnausschüttung stellt der gemäß HGB erstellte Jahresabschluss die alleinige Grundlage dar.

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt. Die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses wird dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer übertragen. Für das Geschäftsjahr 2011 hat die Jahreshauptversammlung am 9. Mai 2011 die Warth & Klein Grant Thornton AG, Düsseldorf als Wirtschaftsprüfer beauftragt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und anschließend vom Aufsichtsrat geprüft und festgestellt.

### **Transparenz**

Unsere Investoren und Aktionäre sowie die interessierte Öffentlichkeit werden über die China Specialty Glass AG sowie über wichtige geschäftliche Ereignisse insbesondere durch Finanzpublikationen (Geschäfts- und Quartalsberichte), Analystenmeetings und -konferenzen, Bilanzpressekonferenzen, Pressemitteilungen sowie Ad-hoc- und sonstige gesetzlich vorgeschriebene Mitteilungen informiert. Diese Informationen werden stets in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Darüber hinaus werden unsere Aktionäre bei der Jahreshauptversammlung und allen weiteren Hauptversammlungen mit entsprechenden Informationen versehen. Die Abschlüsse, Ad-hoc-Mitteilungen und Mitteilungen zu meldepflichtigen Erwerbs- und Veräußerungsgeschäften von Aktien durch Organmitglieder (Directors' Dealings) sowie die Pressemitteilungen sind ebenfalls auf der Website der Gesellschaft unter [www.csg-ag.com](http://www.csg-ag.com) nachzulesen.

# Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht

## INHALT

	<b>Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht</b>	<b>19</b>
	Die CSG Gruppe	20
	Betriebliche Rahmenbedingungen	21
	Entwicklung des Konzerns	23
	Einkommen und Ertrag	23
	Segmentberichterstattung	28
	Finanzlage	30
	Cashflow und Liquidität	34
	Forschung und Entwicklung	36
	Personal	36
	Vergütungsbericht	37
	Erklärungen und Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB	38
	Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß § 315 Abs. 5 HGB	42
	Bericht über Risiken und Chancen	43
	Abhängigkeitsbericht	44
	Übereinstimmung mit der Corporate Governance	44
	Ereignisse nach dem Ende des Berichtszeitraums	44
	Ausblick	45

## ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

### DIE CSG GRUPPE

Die CSG Gruppe (im Folgenden „Konzern“ genannt) umfasst die börsennotierte Holding China Specialty Glass AG („CSG AG“), Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited („HWG HK-Holding“), deren hundertprozentige Tochterunternehmen Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co., Limited („HWG-Ltd.“) und Sichuan Hing Wah Glass Co., Ltd. („HWG-SC“).

Die aktuelle Konzernstruktur mit der China Specialty Glass AG als beherrschendes Unternehmen wurde am 22. November 2010 gebildet, als die Kapitalerhöhung der CSG AG im deutschen Handelsregister eingetragen wurde. Im Verlauf dieser Kapitalerhöhung wurden 100 % der Aktien der Hing Wah Holdings (Hongkong) in die CSG AG eingebracht.

Die CSG Gruppe entwickelt, produziert und verkauft unter seiner Marke „Hing Wah“ Spezialglas. Der Konzern vertreibt seine Produkte über ein eigenes Vertriebsnetzwerk direkt an Kunden im chinesischen Binnenmarkt.

Der Konzern ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China und stellt für chinesische Banken und die Automobilindustrie Sicherheitsglas her, eine Klasse von Spezialglas, die vor allem dem persönlichen Schutz vor physischer Gewalt und vor gewaltsamem Eindringen dient. Der Konzern liefert ebenfalls unterschiedliche Spezialglasprodukte für den Bauglasmarkt.

Der Konzern bietet seinen Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf seiner Produkte ebenfalls technische Beratung und Unterstützung bei der Installation des Spezialglases an. Die gegenwärtige Produktionsstätte von China Specialty Glass befindet sich in Guangzhou, in der südchinesischen Provinz Guangdong in Südchina und wird von der hundertprozentigen operativen Konzerntochter HWG-Ltd. betrieben. Die neue Produktionsstätte des Konzerns in der Provinz Sichuan, die durch die Sichuan Hing Wah Glass Co., Ltd. betrieben werden soll, wird in Kürze die Produktion aufnehmen.

Die Hauptprodukte der China Specialty Glass Gruppe werden unter der Marke „Hing Wah“ vertrieben und sind in drei Geschäftssegmente unterteilt: (i) Bankensicherheitsglas, (ii) Fahrzeugsicherheitsglas und (iii) Bauglas.

## WIRTSCHAFTLICHE UND BETRIEBLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Aufgrund der rapide steigenden Inflation im ersten Halbjahr des Jahres 2011 und der Sorge um eine mögliche Überhitzung der chinesischen Wirtschaft, hat die chinesische Regierung eine Reihe geldpolitischer und allgemeiner politischer Gegenmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen haben die gewünschten positiven Auswirkungen gezeigt: Die Inflation sank von ihrem Höchststand von 6,5 % im Juli auf 6,1 % im September. Im Oktober konnte die Inflationsrate weiter auf 5,5 % gesenkt werden. Auch das Wachstum der chinesischen Wirtschaft ging von 9,7 % im ersten Quartal des Jahres 2011 auf 9,5 % im zweiten Quartal und 9,1 % im Gesamtjahr zurück. In der neuesten Prognose der Weltbank zum Wachstum des chinesischen BIP für das Gesamtjahr 2011 (Quelle: „East Asia and Pacific Economic Update“, Weltbank, November 2011) wurde die zuvor prognostizierte Quote von 9,3 % auf 9,1 % gesenkt. Da die Angst vor der Inflation nachlässt und eine Dämpfung der Konjunktur sich bedrohlich abzeichnet, wird erwartet, dass die chinesische Regierung ihre straffe Geldpolitik lockert, um das Wirtschaftswachstum des Landes wieder anzukurbeln.

## BETRIEBLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Aufgrund der schnellen Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und dem zunehmenden Sicherheitsbewusstsein hat sich der Bedarf an schusssicherem Glas in China verstärkt. Die Verwendung von schusssicherem Glas kann in drei Bereiche unterteilt werden: Etwa 55 % wird von Banken verwendet, ca. 27 % für Automobile und etwa 18 % im Baubereich.

Die Produktionsmenge an schusssicherem Glas ist in China in den vergangenen vier Jahren um durchschnittlich 26 % jährlich gestiegen. Die gesamte Produktionsmenge im Jahr 2011 betrug etwa 1,54 Millionen Quadratmeter gegenüber 1,19 Millionen Quadratmetern im Jahr 2010.

Produktionsmenge für schusssicheres Glas in China (in Mio. Quadratmetern)

JAHR	MENGE (Mio. m <sup>2</sup> )
2011	1,54
2010	1,19
2009	0,96
2008	0,77

Die steigende Produktionsmenge konnte jedoch nicht mit der zunehmenden Nachfrage Schritt halten. Im Jahr 2011 wies der Markt eine Bedarfslücke von 371.000 Quadratmetern auf. Exporte verschärften das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot.

Der Markt für schusssicheres Glas wuchs im Jahr 2011 um 19 % auf RMB 1,35 Mrd. (etwa EUR 125,7 Mio.). 44 % der Nachfrage nach schusssicherem Glas kamen im Jahr 2011 von Banken, die Automobilindustrie machte 41 % der Gesamtnachfrage aus und 15 % der Nachfrage kamen aus der Baubranche.

Umsatzerlöse für schusssicheres Glas in China (in Mrd. RMB)

JAHR	BETRAG (RMB Mrd.)
2011:	1,35
2010:	1,13
2009:	0,97
2008:	0,92

Betrachtet man die gesamte chinesische Branche für schusssicheres Glas, so ist CSG Marktführer in den drei wichtigsten Marktsegmenten und hält einen Marktanteil von mehr als 50 %. Der Marktanteil der vier nächstgrößten Wettbewerber beträgt zusammengekommen etwa 11 %.

### **Bankensicherheitsglas**

Der Einbau von schusssicherem Glas ist in den großen sogenannten „erstrangigen“ Städten weit verbreitet und nimmt weiter zu, während nur knapp die Hälfte der Bankfilialen in zweit- oder dritrangigen Städten oder in ländlichen Gebieten mit schusssicherem Glas ausgestattet ist. Darüber hinaus tauschen die Banken das schusssichere Glas häufig vorzeitig aus, obwohl die schusssichere Eigenschaft des Sicherheitsglases von den Herstellern für zehn Jahre garantiert wird, da die Zweigstellen regelmäßig renoviert werden, um sie ansprechend für ihre Kunden zu gestalten und um wettbewerbsfähig zu bleiben. Neue und bestehende Banken stellen folglich eine sichere Nachfragequelle für schusssicheres Glas dar.

### **Fahrzeugsicherheitsglas**

Die wachsende Anzahl von Bankfilialen in China geht mit einer steigenden Nachfrage nach sicheren Transportmitteln für Bargeld und andere Wertgegenstände (Geldtransportfahrzeuge) einher, was zu einer zunehmenden Nachfrage nach schusssicherem Glas führt. Zu anderen Fahrzeugarten, die mit schusssicherem Glas ausgestattet werden, zählen Polizeifahrzeuge und gepanzerte Mannschaftstransportwagen des Militärs.

Darüber hinaus werden private Luxuslimousinen zunehmend nachgerüstet, um diese sicherer zu machen. Dazu gehören kugelsichere oder explosionsbeständige Windschutzscheiben und Seitenfenster, um Schutz zu bieten.

### **Bauglas**

Normales Flachglas, das aufbereitet wird, um die technischen Eigenschaften des Spezialglases hinzuzufügen. Dazu gehören Isolierglas, Architekturverbundglas, Architekturhartglas und oberflächenbeschichtetes Glas. Fenster (Hohlglas), Türen, die Glas enthalten (Hart- oder Verbundglas), Glasfassaden und Trennwände aus Glas sind einige der Produkte, für die Spezialglas üblicherweise verwendet wird. Am häufigsten werden Spezialglasprodukte als Architekturglas für Immobilien und damit verbundene Verzierungen in der Baubranche eingesetzt.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Am 1. Juli 2011 erfolgte die Erstemission unserer Aktien im Prime Standard, einem Sondersegment des regulierten Marktes an der Frankfurter Wertpapierbörse, bei schwieriger Konjunkturlage. Mit einem Aktienkurs, der am unteren Ende des Emissionsangebots lag, und einem reduzierten Emissionsvolumen blieben die Erlöse aus dem Börsengang weit hinter den Erwartungen zurück. Wir haben unsere Investitionspläne entsprechend angepasst und neue Prioritäten gesetzt, indem wir die verfügbaren finanziellen Ressourcen in unsere neue Produktionsstätte in Sichuan und in die Erweiterung der Anlage in Guangzhou investierten. Die erweiterte Produktionskapazität wird den Anforderungen der bestehenden Kunden und den erwarteten Neubestellungen für einbruchbeständiges Glas nachkommen. Hieraus resultierte im vierten Quartal des Jahres 2011 ein deutlicher Anstieg des Investitionsvolumens und bereits Anfang 2012 konnten sowohl die Produktionskapazität als auch die Umsatzerlöse in bescheidenem Maße gesteigert werden.

Das Kerngeschäft, insbesondere die Produktreihe für schusssicheres Glas, konnte seine solide Leistung im Bereich der Banken und der Automobilindustrie in bestehenden und neuen Verkaufsgebieten fortsetzen. Darüber hinaus konnten wir den Anwendungsbereich unserer Produktreihe für schusssicheres Glas auf andere Marktbereiche ausdehnen, indem wir unsere Produkte für spezifischere Einsatzbereiche verfeinert haben, wie schusssichere Wachstationen für Grenzkontrollen durch das Militär und private Villen/Residenzen für vermögende Privatpersonen.

Wir haben im Jahr 2011 damit begonnen, unsere Produktreihe für einbruchbeständiges Glas in vollem Umfang zu vermarkten. Diese neuen Produkte bieten Schutz gegen Einbruch durch verschiedene Wirkungsmuster und sind äußerst populär sowohl bei bestehenden und neuen Bankkunden als auch bei Kunden aus der Automobilindustrie. Darüber hinaus haben neue Geschäftszweige, insbesondere Geschäfte für Luxusgüter (z. B. Juweliers, Modegeschäfte) damit begonnen, Bestellungen für diese Produkte aufzugeben. Die Produktreihe für einbruchbeständiges Glas wird zu einem höheren Verkaufspreis angeboten und bietet eine attraktivere Gewinnmarge. Es wird erwartet, dass sie im Jahr 2012 eine der Produktreihen sein wird, die die größten Umsatzerlöse erwirtschaften.

## EINKOMMEN UND ERTRAG

Um die Ertragslage der vergangenen zwei Geschäftsjahre für das Geschäft der CSG Gruppe darzustellen, stellt die folgende Tabelle die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung der CSG Gruppe für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr dar. Da der Konzern erst am 22. November 2010 gegründet wurde, wurden zum Vergleich die konsolidierten Daten der HWG HK-Holding für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr herangezogen.

CHINA SPECIALTY GLASS AG  
ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

(in TEUR)	2011	2010 <sup>1)</sup>	22/11/2010 - 31/12/2010*	+/- %
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>76.884</b>	69.564	10,5	9.066
Herstellungskosten	<b>(41.823)</b>	(38.111)	9,7	(4.900)
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>35.061</b>	31.453	11,5	4.166
Marketing- und Vertriebsaufwendungen	<b>(3.166)</b>	(2.277)	39,0	(398)
Verwaltungsaufwendungen	<b>(5.592)</b>	(1.244)	349,5	(214)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>270</b>	170	58,8	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>(431)</b>	(110)	291,8	(9)
Sonstige betriebliche Erträge	<b>2.053</b>	-	N/A	-
Sonstiger außerbetrieblicher Aufwand	<b>(1.957)</b>	-	N/A	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	<b>(1.908)</b>	(1.878)	1,6	(173)
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>24.330</b>	26.114	-6,8	3.406
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<b>(3.486)</b>	(4.006)	-13,0	(643)
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>20.844</b>	22.108	-5,7	2.763
Sonstiges Ergebnis: Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	<b>6.028</b>	3.571	68,8	1.365
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>26.872</b>	25.679	4,6	4.128
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Jahresüberschuss	<b>20.844</b>	22.108		2.763
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis	<b>26.872</b>	25.679		4.128
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	<b>1,28</b>	1,47		0,18
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Stammaktien	<b>16.236.676<sup>2)</sup></b>	<b>15.050.000</b>		<b>15.050.000</b>

<sup>1)</sup> Da der Konzern erst am 22. November 2010 gegründet wurde, wurden zum Vergleich die konsolidierten Daten der HWG HK-Holding für das zum 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr herangezogen.

<sup>2)</sup> Gewicht anhand des Datums der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 19. Juli 2011.

Zum Zweck der besseren Vergleichbarkeit basiert die folgende Analyse auf Daten für das volle Jahr 2010 (auf Ebene der HWG HK-Holding):

### **Umsatzerlöse**

Im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 76,9 Mio. erzielt, was gegenüber dem Vergleichszeitraum einen Anstieg von EUR 7,3 Mio. oder 10,5 % entspricht (2010: EUR 69,6 Mio.). Die Umsatzsteigerung ging vor allem auf eine Steigerung des Umsatzes beim Fahrzeugsicherheitsglas und beim Bauglas zurück. Beim Fahrzeugsicherheitsglas stieg der Umsatz von EUR 30,0 Mio. im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr um EUR 5,0 Mio. oder 16,7 % auf EUR 35,0 Mio. Der Umsatz beim Bauglas stieg von EUR 8,0 Mio. im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr um EUR 2,0 Mio. oder 25,0 % auf EUR 10,0 Mio.

### **Herstellungskosten**

Die Herstellungskosten stiegen im vergangenen Jahr auf ca. EUR 41,8 Mio. und erhöhten sich somit um ca. EUR 3,7 Mio. oder 9,7 % gegenüber EUR 38,1 Mio. im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr. Dies ist auf einen Anstieg der Einkaufspreise für Rohstoffe und höhere Gemeinkosten der Produktion zurückzuführen.

Der Rohstoffpreis stieg im Jahr 2011 auf ca. EUR 38,2 pro Quadratmeter um ca. EUR 2,6 oder 7,3 % gegenüber EUR 35,6 pro Quadratmeter im Vorjahr. Die direkten Fertigungslöhne stiegen im Jahr 2011 auf ca. EUR 1,9 pro Quadratmeter um ca. EUR 0,4 oder 26,1 % gegenüber EUR 1,5 pro Quadratmeter im Vorjahr. Zudem stiegen die Stromkosten auf EUR 2,0 pro Quadratmeter um ca. EUR 0,2 oder 9,5 % gegenüber EUR 1,8 pro Quadratmeter im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2011 machten die Rohstoffkosten etwa 83 % der Herstellungskosten aus, während ihr Anteil im Geschäftsjahr 2010 etwa 87 % betrug. Die direkten Fertigungslöhne und Stromkosten machten sowohl im Geschäftsjahr 2011 als auch im Geschäftsjahr 2010 je 4 % der Herstellungskosten aus. Alle drei Posten gemeinsam repräsentierten im Geschäftsjahr 2011 einen Anteil von 91 % an den Herstellungskosten gegenüber 95 % im Geschäftsjahr 2010. Es ist möglich, dass es dem Konzern nicht gelingen wird, die erhöhten Kosten an die Kunden weiterzugeben.

### **Bruttogewinn**

Der Bruttogewinn für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr stieg um EUR 3,6 Mio. oder 11,5 % auf EUR 35,0 Mio. von EUR 31,4 Mio. im Jahr 2010. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Umsatzerlöse beim Fahrzeugsicherheitsglas sowie beim Bauglas zurückzuführen. Beim Fahrzeugsicherheitsglas stieg der Bruttogewinn von EUR 16,0 Mio. im Jahr 2010 um EUR 3,0 Mio. oder 18,8 % auf EUR 19,0 Mio. an. Der Bruttogewinn beim Bauglas entspricht mit EUR 3,0 Mio. dem Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge verbesserte sich leicht von 45,2 % im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr auf 45,6 % im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr. Diese Steigerung war hauptsächlich das Ergebnis eines höheren Umsatzbeitrags des Bereichs Fahrzeugsicherheitsglas, der im Gesamtumsatz des zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahres eine höhere Bruttogewinnmarge erzielte als die beiden anderen Segmente (Bankensicherheitsglas und Bauglas).

### **Marketing- und Vertriebskosten**

Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen von EUR 2,3 Mio. im Jahr 2010 um EUR 0,9 Mio. oder 39,0 % auf EUR 3,2 Mio., was im Wesentlichen auf höhere Personal-, Reise-, Werbe- und Transportkosten zurückzuführen ist.

Der Prozentsatz der Marketing- und Vertriebskosten im Verhältnis zum Gesamtumsatz betrug 4,1 % im Jahr 2011 und 3,3 % im Jahr 2010.

### **Verwaltungsaufwendungen**

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen deutlich von EUR 1,2 Mio. im Jahr 2010 um EUR 4,4 Mio. oder 349,5 % auf EUR 5,6 Mio. im Jahr 2011. Dieser Anstieg ist vor allem auf Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie auf eine Erhöhung der Arbeitsentgelte in der operativen Einheit, höhere Beratungskosten, Fahrzeugaufwendungen, Bewirtungskosten sowie auf den chinesischen Neujahrsbonus und die Aufwendungen für Unternehmensfeierlichkeiten zurückzuführen, die im Berichtszeitraum anfielen.

Der Prozentsatz der Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zum Umsatz betrug 7,3 % im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr und 1,8 % im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2010.

Die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang betrugen im Jahr 2011 TEUR 1.304.

IPO-Kosten gesamt	TEUR 3.289
Saldiert mit Eigenkapital	TEUR 1.390
Effekt aus latenten Steuern	TEUR 595
Nettoaufwendungen	TEUR 1.304

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung der einzigen operativen Gesellschaft des Konzerns beliefen sich im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr auf EUR 1,9 Mio., was einen Anteil von 2,5 % der gesamten Umsatzerlöse ausmacht.

### **Abfindung für die Kündigung der exklusiven Vertriebsrechte**

CSG und Saint Gobain haben beschlossen, die exklusive Vertriebsvereinbarung zu beenden und unterzeichneten im Dezember 2011 eine Abfindungsvereinbarung. Diese Kündigung wirkte sich insgesamt mit EUR 2 Mio. auf das Ergebnis aus, wovon EUR 1,5 Mio. bereits im Jahr 2011 beglichen wurden und die verbleibenden EUR 0,5 Mio. zum 31. De-

zember 2011 als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, die im Jahr 2012 zu zahlen sind.

### **Betriebsergebnis im Berichtszeitraum**

Das Ergebnis vor Steuern sank von EUR 26,1 Mio. im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr um EUR 1,8 Mio. oder 6,8 % auf EUR 24,3 Mio. im Jahr 2011. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die erhöhten Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang und auf die zahlbare Abfindung für die Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung mit Saint Gobain zurückzuführen sowie auf eine erhebliche Steigerung der Verwaltungsaufwendungen im Jahr 2011. Bereinigt um einmalige Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang betrug das Betriebsergebnis TEUR 28.462 im Jahr 2011 und TEUR 26.984 im Jahr 2010

### **Steuern**

Der Steuersatz des Konzerns entspricht im Wesentlichen dem seiner derzeit einzigen operativen Gesellschaft, welche seit 2010 als „Hightech-Unternehmen“ gilt und für drei Jahre einem ermäßigten Steuersatz von 15 % unterliegt. Der durchschnittliche Steuersatz betrug 15,3 % im Jahr 2010 und 14,3 % im Jahr 2011.

### **Nettogewinn**

Der Nettogewinn sank von EUR 22,1 Mio. im zum 31. Dezember 2010 endenden Geschäftsjahr um EUR 1,3 Mio. oder 5,7 % auf EUR 20,8 Mio. im Jahr 2011.

### **Nettogewinnmarge**

Die Nettogewinnmarge sank von 31,8 % im Jahr 2010 auf 27,1 % im Jahr 2011, was im Wesentlichen auf die zu leistende Abfindung für die im letzten Quartal des Jahres 2011 erfolgte Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung mit Saint Gobain und auf Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang zurückzuführen ist.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der folgenden Tabelle ist eine Analyse der Umsatzerlöse und des Bruttogewinns nach Produktsegmenten des Konzerns für die Jahre 2011 und 2010 dargestellt:

### Analyse der

### Geschäftssegmente

<u>SICHERHEITSGLAS</u>	2010		2011		+/- (in %)
<b>Fahrzeugsicherheitsglas</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	173.233		197.827		14,2%
Umsatzerlöse (EUR Mio.)	30,0	42,9%	35,0	45,5%	16,7%
Umsatzkosten (EUR Mio.)	-14,0		-16,0		14,3%
Bruttogewinn (EUR Mio.)	16,0	50,0%	19,0	54,3%	18,8%
Bruttomarge (in %)	53,3%		54,3%		
<b>Bankensicherheitsglas</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	371.178		349.839		-5,7%
Umsatzerlöse (EUR Mio.)	32,0	45,7%	32,0	41,6%	0,0%
Umsatzkosten (EUR Mio.)	-19,0		-19,0		0,0%
Bruttogewinn (EUR Mio.)	13,0	40,6%	13,0	37,1%	0,0%
Bruttomarge (in %)	40,6%		40,6%		
<b>BAUGLAS</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	377.399		399.118		5,8%
Umsatzerlöse (EUR Mio.)	8,0	11,4%	10,0	13,0%	25,0%
Umsatzkosten (EUR Mio.)	-5,0		-7,0		40,0%
Bruttogewinn (EUR Mio.)	3,0	9,4%	3,0	8,6%	0,0%
Bruttomarge (in %)	37,5%		30,0%		
<b>GESAMT</b>					
Menge (m <sup>2</sup> )	921.810		946.784		2,7%
Umsatzerlöse (EUR Mio.)	70,0	100,0%	77,0	100,0%	10,0%
Umsatzkosten (EUR Mio.)	-38,0		-42,0		10,5%
Bruttogewinn (EUR Mio.)	32,0	100,0%	35,0	100,0%	9,4%
Bruttomarge (in %)	45,7%		45,9%		

### **Fahrzeugsicherheitsglas**

Das Umsatzwachstum im Fahrzeugsicherheitsglassegment konnte im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 aufrechterhalten werden. Im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse beim Fahrzeugsicherheitsglas um 16,7 % während der Bruttogewinn um 18,8 % zunahm. Die Bruttogewinnmarge beim Fahrzeugsicherheitsglas konnte sich leicht von 53,3 % im Jahr 2010 auf 54,3 % im Jahr 2011 erhöhen. Im Jahr 2011 betrug der Anteil des Fahrzeugsicherheitsglassegments am Gesamtumsatz 45,5 % während er im Jahr 2010 bei 42,9 % lag.

### **Bankensicherheitsglas**

Die Umsatzerlöse und der Bruttogewinn des Bankensicherheitsglassegments blieben im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr konstant und betragen EUR 32 Mio. beziehungsweise EUR 13 Mio. Die Bruttogewinnmarge des Segments blieb bei einem Wert von 40,6 %, obgleich die Menge leicht um 5,7 % sank, was auf die Einführung eines neuen Produktes, nämlich des einbruchbeständigen Glases für Banken, zurückzuführen ist. Die meisten Banken in der Volksrepublik China planen, dieses Glas anstelle des traditionellen schuss-sicheren Glases in ihren Filialen einzusetzen. Im Jahr 2011 betrug der Anteil des Bankensicherheitsglassegments am Gesamtumsatz 41,6 % während er im Jahr 2010 bei 45,7% lag.

### **Bauglas**

Im Jahr 2011 verbesserten sich die Umsatzerlöse im Bauglassegment erheblich von EUR 8 Mio. auf EUR 10 Mio. während der Bruttogewinn von EUR 5 Mio. im Jahr 2010 auf EUR 7 Mio. im Jahr 2011 anstieg. Die Bruttogewinnmarge sank jedoch von 37,5 % im Jahr 2010 auf 30 % im Jahr 2011, was auf einen mengenmäßigen Anstieg der Bauglasprodukte mit geringerer Gewinnmarge sowie auf den erheblichen Anstieg der Umsatzkosten im Jahr 2011 zurückzuführen ist. Im Jahr 2011 betrug der Anteil des Bauglassegments am Gesamtumsatz 13,0 % während er im Jahr 2010 bei 11,4 % lag.

### **Gesamt**

Im Jahr 2011 verbesserten sich die gesamten Umsatzerlöse von EUR 70 Mio. im Jahr 2010 auf EUR 77 Mio. während der Bruttogewinn von EUR 32 Mio. im Jahr 2010 auf EUR 35 Mio. im Jahr 2011 anstieg. Die durchschnittliche Bruttogewinnmarge blieb konstant bei 45,9 %.

## FINANZLAGE

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Unternehmens entwickelte sich wie folgt: Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 60.374 um TEUR 63.392 auf TEUR 123.766. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Zunahme der Sachanlagen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen sowie der Zahlungsmittel und Bankguthaben zurückzuführen.

### Beträge in TEUR

	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>% Veränderung</u>
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	28.873	3.764	667,1%
Aktive latente Steuern	1.078	-	N/A
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.471	3.173	72,4%
Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte	801	751	6,7%
Immaterielle Vermögenswerte	10	13	-23,1%
	<u>36.233</u>	<u>7.701</u>	370,5%
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	2.434	1.591	53,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	28.050	12.727	120,4%
Steuerforderungen	472	438	7,8%
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	5	5	0,0%
Zahlungsmittel und Bankguthaben	56.572	37.912	49,2%
	<u>87.533</u>	<u>52.673</u>	66,2%
<b>Summe Aktiva</b>	<u>123.766</u>	<u>60.374</u>	105,0%
<b>Passiva</b>			
<b>Kapital und Rücklagen</b>			
Grundkapital	17.700	15.050	17,6%
Kapitalrücklage	19.739	-	N/A
Gesetzliche Rücklage	724	724	0,0%
Währungsumrechnungsrücklage	9.549	3.521	171,2%
Konzernbilanzgewinn	51.360	30.516	68,3%
	<u>99.072</u>	<u>49.811</u>	98,9%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Ertragsteuerschuld	846	1.311	-35,5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.043	4.996	61,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.805	1.813	771,8%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	-	2.443	-100,0%
	<u>24.694</u>	<u>10.563</u>	133,8%
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>	<u>123.766</u>	<u>60.374</u>	105,0%

## **LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen des Konzerns erhöhten sich von EUR 3,8 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 25,1 Mio. oder 667,1 % auf EUR 28,9 Mio. zum 31. Dezember 2011, was im Wesentlichen auf Zugänge bei der Büroausstattung in Höhe von TEUR 871, bei den Mietgebäuden in Höhe von TEUR 10.416 und bei den im Bau befindlichen Anlagen in Sichuan in Höhe von TEUR 12.438 sowie auf Wechselkursumrechnungen zurückzuführen ist. Dem stehen Abschreibungen im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 207 entgegen.

Der Konzern konnte die erste Bauphase beenden und erwarb Ende 2011 zwei Fertigungsstraßen für die neue Produktionsanlage in Sichuan.

Darüber hinaus wurden bestimmte Mietgebäude saniert und es wurden zum Ende des Jahres 2011 neue Produktionsanlagen für das Werk in Guangzhou gekauft.

### **Sonstiges Anlagevermögen und Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte**

Das sonstige Anlagevermögen besteht zum größten Teil aus Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte, die durch unsere Tochtergesellschaft Sichuan Hing Wah Glass Co. Ltd. im Jahr 2010 geleistet wurden und Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte für die Produktionsstätten und Gebäude in Guangzhou.

### **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehende Personen**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehende Personen beinhalten eine Anzahlung für ein operatives Leasing, die an ein nahe stehendes chinesisches Unternehmen geleistet wurde, das von einem der Direktoren, Herrn Shi Chunli, beherrscht wird.

## **KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**

### **Vorräte**

Zu den Vorräten zählen Rohstoffe, Fertigerzeugnisse und Transportgüter. Die Vorräte wuchsen von EUR 1,6 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 0,8 Mio. oder 53,0 % auf EUR 2,4 Mio. zum 31. Dezember 2011, da wegen der erwarteten Nachfrage durch die höheren Umsätze die Lagerbestände erhöht werden mussten.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte stiegen von EUR 12,7 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 15,4 Mio. oder 120,4 % auf EUR 28,1 Mio. zum 31. Dezember 2011, was dem Umsatzwachstum des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2011 entsprach. Die Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2011 mit einer Fälligkeit von unter 90 Tagen machte 100 % der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2011 aus.

### **Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel**

Das neue Bankdarlehen der hundertprozentigen operativen Tochtergesellschaft in China wurde mit Festgeldern in Höhe von EUR 11,5 Mio. besichert, die bei der gleichen Bank als Sicherheit hinterlegt wurden.

### **Zahlungsmittel und Bankguthaben**

Die Zahlungsmittel und Bankguthaben des Konzerns stiegen vornehmlich aufgrund der Nettoerträge aus dem Börsengang in Höhe von EUR 22,4 Mio., von denen EUR 11,5 Mio. zur Sicherung eines Bankdarlehens verpfändet wurden, und aufgrund eines neuen Bankdarlehens in Höhe von EUR 11,5 Mio. zum Stichtagskurs vom 31. Dezember 2011 von EUR 37,9 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 18,7 Mio. auf EUR 56,6 Mio. zum 31. Dezember 2011.

### **Eigenkapital**

Die Konzernmutter, China Specialty Glass AG, ist seit dem 1. Juli 2011 an der Deutschen Börse zugelassen. Im Zuge der Börsenzulassung wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von 2.650.000 Aktien vorgenommen, die mit der Eintragung in das Deutsche Handelsregister vom 19. Juli 2011 wirksam wurde. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital von 15.050.000 Aktien auf 17.700.000 Aktien und das genehmigte Kapital verringerte sich entsprechend von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien. Die über den Nennbetrag der ausgegebenen Aktien hinaus erzielten Beträge wurden nach Abzug der Emissionskosten (abzüglich der enthaltenen Steuerersparnis) den Kapitalrücklagen zugeführt.

Das gesamte Eigenkapital des Konzerns beträgt TEUR 99.072, während das Gesamtkapital des Konzerns TEUR 123.766 beträgt. Die Eigenkapitalquote entspricht rund 80 %.

## **KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN**

### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen signifikant von EUR 5,0 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 3,0 Mio. auf EUR 8,0 Mio. zum 31. Dezember 2011, was dem Anstieg der Anschaffungen im betrachteten Jahr entspricht.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die verzinslichen Bankdarlehen stiegen von EUR 1,8 Mio. zum 31. Dezember 2010 um EUR 14,0 Mio. auf EUR 15,8 Mio. zum 31. Dezember 2011, was im Wesentlichen auf die Aufnahme eines kurzfristigen Bankdarlehens mit einer Laufzeit vom 14. Juli 2011 bis zum 13. Juli 2012 und einem jährlichen Zinssatz von 7,216 % zurückzuführen ist. Das Darlehen wurde mit Festgeldern in Höhe von EUR 11,5 Mio. besichert, die an eine Bank in Hongkong verpfändet wurden, um ein Bankdarlehen in Höhe von EUR 11,5 Mio., das der hundertprozentigen operativen Tochtergesellschaft von einer chinesischen Bank gewährt wurde, abzusichern. Da der Wechsel von RMB in Fremdwährung in China einer strengen Kontrolle unterliegt, hat der Konzern nach einer wirtschaftlichen und legalen Methode gesucht, um die Nettoerlöse aus dem Börsengang von der HWG HK-Holding an HWG-Ltd. zu überführen, indem sie Festgelder in Höhe von EUR 11,5 Mio. an ein Finanzinstitut in Hongkong verpfändete, um HWG-Ltd. ein Darlehen in Höhe von EUR 15,8 Mio. zu gewähren.

## CASHFLOW UND LIQUIDITÄT

Die folgende Tabelle ist ein Auszug aus den Cashflow-Angaben des Konzerns, die dem Konzernabschluss gemäß IFRS für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr entnommen wurden.

Beträge in TEUR	2011	22.11.2010- 31.12.10
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	8.803	3.932
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	(25.383)	(3.785)
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	33.507	-
<b>Nettoerhöhung Zahlungsmittel und Bankguthaben</b>	<b>16.927</b>	<b>147</b>
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zu Beginn des Berichtszeitraums</b>	<b>37.912</b>	<b>36.666</b>
<b>Währungsumrechnungseffekte</b>	<b>1.733</b>	<b>1.099</b>
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>56.572</b>	<b>37.912</b>

Die Nettoliquidität hat sich zum 31. Dezember 2011 verbessert. Der Konzern erzielte aus seiner Geschäftstätigkeit einen Mittelzufluss von EUR 8,8 Mio. sowie von EUR 33,5 Mio. durch seine Finanzierungstätigkeit, welche im Wesentlichen aus den anteiligen Mittelzuflüssen im Zusammenhang mit den Nettoerlösen aus dem Börsengang in Höhe von EUR 22,4 Mio. und aus der Veränderung der Bankdarlehen in Höhe von EUR 14,0 Mio. bestehen. Sie wurden zum Teil durch die Verpfändung eines Bankdarlehens in Höhe von EUR 11,5 Mio. besichert. Durch die Investitionstätigkeit entstanden im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr Mittelabflüsse in Höhe von EUR 25,4 Mio. Zur Investitionstätigkeit zählt der Erwerb neuer Produktionsstätten und neuer Anlagen an den Produktionsstandorten Guangzhou und Sichuan sowie die erste Bauphase des Bauprojekts in Sichuan und die Sanierung bestimmter Mietgebäude im Werk in Guangzhou, die im Berichtszeitraum stattfanden.

### Zahlungsmittel zum Ende des Berichtszeitraums

Die Zahlungsmittel und Bankguthaben beliefen sich auf EUR 56,6 Mio. zum 31. Dezember 2011. Der größte Teil der Zahlungsmittel und Bankguthaben wurde in China gehalten und lautete hauptsächlich auf RMB, HKD und EUR.

### Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CSG AG

Die Bilanz der CSG AG weist ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 121.379 aus. Im Geschäftsjahr 2011 realisierte die CSG AG einen Verlust in Höhe von TEUR 2.379, der im Wesentlichen durch die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie auf sonstige Anwalts- und Beratungskosten zurückzuführen ist.

Die Investitionen in verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 100.121 und beziehen sich auf die Beteiligung an der HWG HK-Holding. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen in Höhe von TEUR 20.742 beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Darlehen. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen TEUR 14 und beziehen sich auf Mietkautionen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten. Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 60 betreffen liquide Mittel in Form von Bankguthaben.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 253 sind abgegrenzte Kosten im Zusammenhang mit der Aufstellung und Prüfung des Einzel- und des Konzernabschlusses sowie Kosten im Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 und die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 531 beziehen sich im Wesentlichen auf Zinseinkünfte für konzerninterne Darlehen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.902 beziehen sich auf laufende Geschäftsausgaben, vor allem für die Aufstellung und Prüfung der Quartalsberichte und des Jahresabschlusses, Anwalts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang. Aufgrund von nicht genutzten Verlustvorträgen wurden latente Steuern in Höhe von TEUR 1.078 aktiviert. Der Nettogewinn für das Geschäftsjahr beträgt TEUR -2.379. Aufgrund des im Jahr 2011 realisierten Verlustes fällt keine Ertragsteuer an.

### **Allgemeine Erklärung zur Geschäftsentwicklung des Konzerns**

Das im Geschäftsjahr 2011 erzielte Geschäftsergebnis entspricht den Erwartungen.

## SONSTIGE FAKTOREN MIT AUSWIRKUNG AUF DAS ERGEBNIS

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschung und Entwicklung des Konzerns beruht auf einem System der abteilungsübergreifenden Koordination und Partizipation. Der Konzern betrachtet seine Forschung und Entwicklung sowie sein Produktdesign als einen Schlüsselfaktor für seinen Erfolg. Während des Berichtszeitraums hat der Konzern sein innovatives Produkt, einbruchbeständiges Glas für Banken- und Fahrzeugsicherheitsglas sowie für Sicherheitsschalter und Schaufenster für Juweliere und Banken auf den Markt gebracht. Der Konzern ist nicht der Auffassung, dass die Kriterien zur Aktivierung der Entwicklungskosten als immaterieller Vermögenswert erfüllt werden können.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns betragen im Berichtszeitraum EUR 1,9 Mio. (2010: EUR 1,9 Mio.) Die Haupttätigkeit der Forschung und Entwicklung bestand im Jahr 2011 in der erfolgreichen Neueinführung des oben genannten einbruchbeständigen Glases.

### PERSONAL

Im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr waren durchschnittlich 496 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (2010: 442 Mitarbeiter). Im Folgenden werden die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2011 und 2010 näher analysiert:

Funktion	Durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern	
	2011	2010
Geschäftsführung und Verwaltung	59	53
Vertrieb und Marketing	57	57
Produktion	380	332
	<b>496</b>	<b>442</b>

Im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr betragen die gesamten Lohn- und Gehaltskosten des Konzerns EUR 3,0 Mio. gegenüber EUR 2,4 Mio. im vollen Geschäftsjahr 2010. Somit machten sie im Jahr 2011 4,1 % des Gesamtumsatzes und im Jahr 2010 3,5 % des Gesamtumsatzes aus. Die steigende Zahl der Mitarbeiter entspricht der erwarteten Erweiterung der Werke in Sichuan und Guangzhou.

## VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Vergütung erfolgt gemäß den verschiedenen Beschäftigungsverträgen zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Gesellschaft beziehungsweise dem Konzern. Die Vorstandsmitglieder beziehen Jahresgehälter. Die Gehälter bestehen aus einer monatlichen Zahlung und bestimmten zusätzlichen Sozialleistungen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Bruttovergütung und die Sozialleistungen, die an die gegenwärtigen Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 gezahlt wurden:

### Vergütung im Jahr 2010:

Name	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	EUR 18.182,48	EUR 311,26	EUR 1.346,85	EUR 19.840,59
Shi, Chun Li	EUR 16.162,21	EUR 527,40	EUR 1.346,85	EUR 18.036,46
Lee, Chi Hsiang Michael	EUR 13.254,06	EUR 0	EUR 0	EUR 13.254,06

Für seine Dienste im Geschäftsjahr 2010 erhielt Herr Chi Man Wong, der weiterhin im Konzern beschäftigt ist, ca. EUR 44.000, worin seine Vergütung als Mitglied des Aufsichtsrats für seine Amtszeit enthalten ist.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 sowie für die folgenden Jahre. Die Höhe der Vergütung für das verkürzte Geschäftsjahr 2010 wurde von der Hauptversammlung am 9. Mai 2011 beschlossen:

Mitglied	Ernannt am	Ende zum	Vergütung
Helmut Meyer	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 20.416,67
Xin Young Shi	27. Mai 2010	–	EUR 0
Shun Yao Huang	27. Mai 2010	29. Oktober 2010	EUR 0
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	17. April 2012	EUR 10.000

### Vergütung im Jahr 2011:

Name	Jährliches Gehalt	Sozialleistungen	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	EUR 18.692,21	EUR 0	EUR 1.335,16	EUR 20.027,37
Shi, Chun Li	EUR 17.690,84	EUR 633,70	EUR 4.895,58	EUR 23.220,12
Lee, Chi Hsiang Michael	EUR 74.951,06	EUR 0	EUR 0	EUR 74.951,06

Die Mitglieder des Vorstands sind bis zu einem bestimmten Betrag durch eine Haftpflichtversicherung für Organe und leitende Angestellte (D&O-Versicherung) gegen Ansprüche, die im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Vorstandsmitglieder entstehen können, abgesichert. Die Beiträge für diese Versicherung werden vom Unternehmen getragen. Gemäß deutschem Handelsgesetz enthält diese Versicherung eine Selbstbeteiligung in Höhe von mindestens 10 % des entstandenen Schadens bis mindestens zur 1,5-fachen Höhe des Jahreseinkommens des Vorstandsmitglieds.

Eine Vergütung, die über das oben Ausgeführte hinausgeht, ist vom Unternehmen und vom Konzern für die Mitglieder des Vorstands nicht vorgesehen.

In der Hauptversammlung vom 9. Mai 2011 wurde eine Vergütung in Höhe von EUR 30.000,00 je Mitglied des Aufsichtsrats für das Jahr 2011 beschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll ergänzend EUR 20.000,00 erhalten, was eine Gesamtvergütung von EUR 50.000,00 ausmacht.

Mitglied	Ernannt am	Ende zum	Vergütung
Helmut Meyer	27. Mai 2010	31. März 2012	EUR 50.000,00
Xin Young Shi	27. Mai 2010	–	EUR 30.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	17. April 2012	EUR 30.000,00

## ANGABEN GEMÄSS § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 HGB

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das eingetragene Grundkapital der China Specialty Glass AG beläuft sich auf EUR 17.700.000 und ist in 17.700.000 nennwertlose Inhaber-Stückaktien mit einem anteilmäßigen Wert von jeweils EUR 1,00 je Aktie unterteilt.

### Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Jede Aktie der China Specialty Glass AG gewährt eine Stimme; es gibt keine Beschränkungen der Stimmrechte liegen nicht vor.

Die Gesellschaft und die ursprünglichen Aktionäre haben sich selbst die folgenden Verkaufsbeschränkungen (Lock-up) nach dem Börsengang auferlegt. Die Gesellschaft ist seit dem 1. Juli 2011 im Prime Standard-Segment der Deutschen Börse zugelassen.

- China Specialty Glass AG: 6 Monate Hard Lock-up und 6 weitere Monate Soft Lock up
- Luckyway Global Group Ltd.: 12 Monate Hard Lock-up und 6 weitere Monate Soft Lock up
- Sonstige ursprüngliche Aktionäre: 6 Monate Hard Lock-up

Mit Ausnahme der oben genannten Lock-up-Fristen gibt es keinerlei Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerung oder Übertragung von Aktien der Gesellschaft. Zum Berichtszeitpunkt am 31. Dezember 2011 und im darauf folgenden Zeitraum hatte der Vorstand keinerlei Kenntnis über entsprechende Vereinbarungen der Aktionäre.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % übersteigen

Gemäß dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ist jeder Anleger, dessen Anteile zum Zeitpunkt der Zulassung der Aktien zum Handel in einem regulierten Markt oder infolge eines Erwerbs, Verkaufs oder einer sonstigen Transaktion bestimmte Stimmrechtsschwellen erreichen, über- oder unterschreiten, verpflichtet, die Gesellschaft und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) darüber in Kenntnis zu setzen.

Im Berichtszeitraum erhielt die Gesellschaft die folgenden Benachrichtigungen von Anteilseignern der Gesellschaft, deren direkter oder indirekter Anteil 10 % überstieg:

**Luckyway Global Group Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 1. Juli 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich seine Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum

Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) beliefen und sich in direktem Besitz befanden. Nach dieser Offenlegung erhielt Luckyway Global Group Ltd. nach Emission der jungen Aktien zum Börsengang jene Aktien zurück, die das Unternehmen der IPO-Bank zur Ausgabe an neue Investoren im Zusammenhang mit dem Börsengang geliehen hatte. Die Kapitalerhöhung infolge des Börsenganges wurde am 19. Juli 2011 eingetragen. Die Anteilserhöhung von 55,05 % zum 1. Juli 2011 auf derzeit 63,2 % (entsprechend 11.194.957 Aktien und Stimmrechten) musste gemäß WpHG nicht veröffentlicht werden.

**Herr Nang Heung SZE**, Volksrepublik China, informierte uns am 1. Juli 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich seine Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) beliefen. Hiervon wurden ihm 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte) über die **Luckyway Global Group Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet. Nach dieser Offenlegung erhielt Luckyway Global Group Ltd. nach Emission der jungen Aktien zum Börsengang jene Aktien zurück, die das Unternehmen der IPO-Bank zur Ausgabe an neue Investoren im Zusammenhang mit dem Börsengang geliehen hatte. Die Kapitalerhöhung infolge des Börsenganges wurde am 19. Juli 2011 eingetragen. Die Anteilserhöhung von 55,05 % zum 1. Juli 2011 auf derzeit 63,2 % (entsprechend 11.194.957 Aktien und Stimmrechten) musste gemäß WpHG nicht veröffentlicht werden.

**Sea Dragon Investments Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 2. Juli 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich seine Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 10,42 % (1.567.730 Stimmrechte) beliefen und sich in direktem Besitz befanden.

**Herr Yan Kong Wong**, Volksrepublik China, informierte uns am 2. Juli 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich seine Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 10,42 % (1.567.730 Stimmrechte) beliefen. Hiervon wurden ihm 10,42 % (1.567.730 Stimmrechte) über die **Sea Dragon Investments Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet.

**Sea Dragon Investments Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, informierte uns am 20. Juli 2011 gemäß § 21 (1) WpHG, dass seine Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 19. Juli 2011 unter den Schwellenwert von 10 % gefallen sind und seine Anteile zu diesem Zeitpunkt 9,21 % (1.629.638) betragen.

**Herr Yan Kong Wong**, Volksrepublik China, informierte uns am 20. Juli 2011 gemäß § 21 (1) WpHG, dass seine Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 19. Juli 2011 unter den Schwellenwert von 10 % gefallen sind und seine Anteile zu diesem Zeitpunkt 9,21 % (1.629.638) betragen. Hiervon wurden ihm 9,21% (1.629.638 Stimmrechte) über die **Sea Dragon Investments Ltd.**, Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet.

**biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**, Willich, Deutschland, informierte uns am 4. Juli 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 20,87 % (3.140.882 Stimmrechte) beliefen.

**XCOM Finanz GmbH**, Willich, Deutschland, informierte uns am 11. August 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 20,87 % (3.140.882 Stimmrechte) beliefen. Hiervon wurden ihr 20,87 % (3.140.882 Stimmrechte) über die **biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**, Willich, Deutschland, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet.

**XCOM AG**, Willich, Deutschland, informierte uns am 11. August 2011 gemäß § 21 (1a) WpHG, dass sich ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft zum Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Aktien der China Specialty Glass AG zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. Juni 2011 auf 20,87 % (3.140.882 Stimmrechte) beliefen. Hiervon wurden ihr 20,87 % (3.140.882 Stimmrechte) über die **XCOM Finanz GmbH**, Willich, Deutschland, und die **biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**, Willich, Deutschland, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet.

**biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**, Willich, Deutschland, informierte uns am 4. Juli 2011 gemäß § 21 (1) WpHG, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 1. Juli 2011 unter den Schwellenwert von 20 %, 15 %, 10 % gefallen sind und ihre Anteile zu diesem Zeitpunkt 2,741 % (412.512 Stimmrechte) betragen.

**XCOM Finanz GmbH**, Willich, Deutschland, informierte uns am 12. August 2011 gemäß § 21 (1) WpHG, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 1. Juli 2011 unter den Schwellenwert von 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3% gefallen sind und ihre Anteile zu diesem Zeitpunkt 2,741 % (412.512 Stimmrechte) betragen. Hiervon wurden ihr 2,741 % (412.512 Stimmrechte) über die **biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**, Willich, Deutschland, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet.

**XCOM AG**, Willich, Deutschland, informierte uns am 12. August 2011 gemäß § 21 (1) WpHG, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft am 1. Juli 2011 unter den Schwellenwert von 20 %, 15 %, 10 %, 5 %, 3% gefallen sind und ihre Anteile zu diesem Zeitpunkt 2,741 % (412.512 Stimmrechte) betragen. Hiervon wurden ihr 2,741% (412,512 Stimmrechte) über die **XCOM Finanz GmbH**, Willich, Deutschland, und die **biw Bank für Investments und Wertpapiere AG**, Willich, Deutschland, gemäß § 22 (1) Satz 1 Ziffer 1 WpHG zugerechnet.

#### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Die Gesellschaft hat keine Aktien ausgegeben, die Kontrollmacht verleihende Sonderrechte beinhalten.

#### **Stimmrechtskontrolle im Fall von Kapitaleigentum durch Mitarbeiter**

Es liegen keine Stimmrechtskontrolle vor.

## **Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung in Bezug auf die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie Ergänzungen und Änderungen der Satzung**

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß § 84 AktG. Demzufolge werden Vorstandsmitglieder für eine Amtszeit von maximal fünf Jahren durch den Aufsichtsrat bestellt. Gemäß § 6 der Satzung muss der Vorstand der China Specialty Glass AG mindestens aus einem Mitglied bestehen. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Besteht der Vorstand aus mehr als einem Mitglied, so kann der Aufsichtsrat eines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden ernennen und ein weiteres zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied oder den Vorstandsvorsitzenden aus wichtigem Grund abberufen.

Ergänzungen oder Änderungen der Satzung können durch die Jahreshauptversammlung durch eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals (§ 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft) beschlossen werden, sofern gesetzlich keine größere Mehrheit vorgeschrieben ist. Zudem ist der Aufsichtsrat berechtigt, die Satzung zu ändern, sofern diese Änderungen ausschließlich einzelne Formulierungen betreffen (§ 10 Abs. 3 der Satzung). Er ist ebenfalls berechtigt, die Satzung nach einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals oder nach Ablauf der Frist zur Ausnutzung des genehmigten Kapitals entsprechend zu ändern (§ 5 der Satzung).

## **Befugnisse des Vorstands im Hinblick auf die Ausgabe oder den Rückkauf von Aktien**

Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 4.875.000. Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft, ist der Vorstand berechtigt, das Gesellschaftskapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juli 2016 ein- oder mehrmalig bis zu dieser Summe zu erhöhen. Grundsätzlich sind den Aktionären Bezugsrechte einzuräumen. Die gesetzlichen Bezugsrechte können auch eingeräumt werden, indem die jungen Aktien von einer Bank oder einem Bankenkonsortium übernommen werden, das sich verpflichtet, sie den Aktionären des Unternehmens zum Kauf anzubieten. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats berechtigt, über den Ausschluss von Bezugsrechten der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur in folgenden Fällen zulässig:

- (a) wenn die Aktien ausgegeben werden, um Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile zu erwerben;
- (b) für Spitzenbeträge.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

## **Wesentliche Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden**

China Specialty Glass AG ist kein Teil von wesentlichen Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden.

## **Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden**

Es liegen keine Entschädigungsvereinbarungen mit der Geschäftsführung oder Mitarbeitern, die im Falle eines Kontrollwechsels aufgrund eines Übernahmeangebots Anwendung finden.

## **WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 315 ABS. 5 HGB**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem zielt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Effektivität der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung der China Specialty Glass AG Gruppe zu gewährleisten („die CSG Gruppe“). Es wird ständig weiterentwickelt, um es bei allen Gesellschaften und zentralen Abteilungen in den Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess zu integrieren.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CSG Gruppe lassen sich im Hinblick auf den Prozess der Finanzberichterstattung wie folgt beschreiben:

- (1) Eine angemessene und klare Verteilung der Zuständigkeiten wurde beim Prozess der Finanzberichterstattung vorgenommen. Eine unabhängiges Rechnungswesen wurde eingerichtet, um die Aufgaben der Finanzen und Finanzberichterstattung zu integrieren. Der Konzern nimmt auch externe professionelle Dienstleistungen wie Steuerberatung und gesetzliche Prüfungen in Anspruch.
- (2) Erhaltene oder übertragene Finanzdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft, beispielsweise durch zufällige Stichproben.
- (3) Die CSG AG und die CSG Gruppe haben eine klare Management- und Unternehmensstruktur. Anfragen zu verschiedenen Bereichen werden vom Vorstand entschieden und gesteuert.
- (4) Die für das IT-System der CSG Gruppe getroffene Maßnahmen gewährleisten, dass die eingesetzten Rechnungslegungssysteme manipulationssicher sind. Derzeit wird eine Standardsoftware eingesetzt. Der Konzern hat das Ziel, Abteilungen und Bereiche, die mit der Finanzberichterstattung befasst sind, in qualitativer und quantitativer Hinsicht angemessen auszustatten.

Die Hauptmerkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der CSG Gruppe lassen sich im Hinblick auf den Prozess der Finanzberichterstattung wie folgt beschreiben:

1. Es wird gewährleistet, dass die Unternehmensmaßnahmen und Geschäftsvorfälle gemäß den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und den sonstigen internen Richtlinien im Rahmen der Finanzberichterstattung ordnungsmäßig und rechtzeitig erfasst, überprüft, bearbeitet und ausgewiesen werden.
2. Durch den Einsatz der entsprechenden und angemessenen Ressourcen wird ein ordnungsmäßiges, einheitliches, kontinuierliches System der Finanzberichterstattung gewährleistet.
3. Anhand der klaren Trennung der Zuständigkeiten und der oben dargestellten Kontroll- und Überprüfungsverfahren wird eine ordnungsmäßige und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sichergestellt.
4. Es wird gewährleistet, dass die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und Passiva in den Abschlüssen und im Konzernabschluss ordnungsgemäß ausgewiesen und bewertet werden.

## **BERICHT ÜBER RISIKEN UND CHANCEN**

Zu einer guten Unternehmensführung gehört der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat über die bestehenden Risiken und deren Entwicklung. Der Vorstand legt dem Aufsichtsrat regelmäßig Berichte und aktuelle Informationen zur Geschäftsstrategie sowie zu sämtlichen wesentlichen Themen für die Gesellschaft vor, die Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage und das derzeit einzuführende Risikomanagementsystem betreffen. Die Unternehmensleitung schätzt die folgenden Risiken und Chancen als wesentlich ein:

### **Wettbewerb und Risiken in Bezug auf Wettbewerb und Erweiterung des Vertriebsnetzes**

Die Märkte für Sicherheits- und Bauglas, in denen der Konzern tätig ist und seine Produkte vertreibt, wachsen und der Wettbewerb nimmt zu. Zunehmender Wettbewerb könnte sich negativ auf den Konzern auswirken. Die Expansionspläne des Konzerns, sein Vertriebsnetz sowohl national als auch international auszubauen, könnten fehlschlagen, und der Konzern könnte Schwierigkeiten haben, neue Märkte zu erschließen oder sogar seinen Marktanteil am bestehenden Markt verlieren. Nach unserer Ansicht ist der Konzern auf dem chinesischen Markt für diese Produkte unter der renommierten Marke „Hing Wah“ jedoch gut positioniert und er verfügt über umfangreiche Erfahrung in diesem Geschäft. Damit fühlen wir uns für die künftigen Herausforderungen des Wettbewerbs im bestehenden Markt und auf neuen Märkten sowie für unsere Wachstumspläne gut aufgestellt.

### **Risikoentwicklung hinsichtlich der Produktionskapazität**

Der Konzern beabsichtigt, seine Produktionskapazität zu erweitern. Zu diesem Zweck hat der Konzern im Jahr 2011 begonnen, einen Produktionsstandort in Sichuan in China zu errichten. Der Konzern sucht auch nach Möglichkeiten, kleinere Wettbewerber aufzukaufen, um an erfahrenes Personal zu gelangen und die Produktionskapazität zu erhöhen. Der Bau eines neuen Werkes oder die geplanten Unternehmenskäufe könnten schwieriger als erwartet sein oder rechtlichen Beschränkungen unterliegen, und die Geschäftsprognose des Konzerns könnte sich als fehlerhaft erweisen. Überdies könnte sich die zusätzliche Produktionskapazität als unnötig erweisen, wenn die Nachfrage nach Sicherheitsglas hinter den Erwartungen zurück bleibt. Wir werden den Markt für Sicherheitsglas weiter analysieren und die Bedarfslücke ständig beobachten und unsere Produktionskapazität dahingehend anpassen, dass die Bedarfslücke geschlossen werden kann.

### **Inflationsrisiko bei Arbeits- und Rohstoffkosten**

Schwankungen bei den Kosten für Rohstoffe und Arbeit beeinflussen weiterhin die Ertragskraft aller Geschäftstätigkeiten des Konzerns. Die Fähigkeit des Konzerns, angesichts solcher Risiken seine Leistungsfähigkeit zu erhalten, hängt im Wesentlichen von der Möglichkeit ab, die zusätzlichen Kosten an die Kunden weiterzugeben. Das Schwankungsrisiko bei Rohstoffen wurde durch die Unterzeichnung langfristiger Lieferverträge verringert.

### **Investitionsrisiko in Bezug auf innovative Produkte**

Der Konzern beabsichtigt, weiter in Forschung und Design zu investieren, um die Fähigkeit zu stärken, innovative Produkte und Produktionsprozesse zu entwickeln. Es gibt keinerlei Sicherheit, dass die neuen Produkte den Erwartungen der Kunden entsprechen. Auch wenn ein neues Produkt den Erwartungen der Kunden entspricht, könnte es höhere Produktionskosten verursachen und die Kunden könnten nicht gewillt sein, entsprechend höhere Preise für dieses neue Produkt zu zahlen. Wir werden weiterhin durch Produktinnovationen und Qualitätssteigerungen neue Marktchancen identifizieren und ergreifen, die noch nicht von unseren bestehenden Produkten abgedeckt werden, damit wir den Bedürfnissen unsere Kunden gerecht werden und dem Wettbewerb voraus bleiben.

## **ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Der Vorstand der China Specialty Glass AG hat einen Bericht über die Beziehungen des Unternehmens zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312, Abs.1, Satz 1 des Aktiengesetzes vorbereitet. Der Vorstand der CSG AG erklärt folgendes:

„Unsere Gesellschaft hat für jedes Geschäft, das in dem Bericht über Beziehungen mit verbundenen Unternehmen aufgeführt ist, aufgrund der Umstände, derer wir uns zu dem Zeitpunkt, zu dem diese Geschäfte stattgefunden haben, bewusst waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Während des Geschäftsjahres wurden keine Maßnahmen im Rahmen der Offenlegungspflichten ergriffen, die für die Gesellschaft nachteilig waren.“

## **ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRUNDSÄTZEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB kann auf der Website des Unternehmens unter [www.csg-ag.de](http://www.csg-ag.de) eingesehen werden.

## **ENTWICKLUNGEN NACH ENDE DES BERICHTSZEITRAUMS**

Es gibt keine weiteren wichtigen nicht berücksichtigungspflichtigen oder berücksichtigungspflichtigen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und der Erstellung dieses Konzernabschlusses, über die zu berichten wäre.

## AUSBLICK

Die folgenden Aussagen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung und Leistung des Konzerns sowie die wesentlichen zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich Markt- und Branchenentwicklungen beruhen auf Einschätzungen, die der Konzern auf der Grundlage der derzeit verfügbaren Informationen als realistisch betrachtet. Nichtsdestotrotz unterliegen sie einem gewissen Grad an Unsicherheit und einem unvermeidbaren Risiko, dass die prognostizierten Entwicklungen letztendlich nicht eintreten werden, sei es insgesamt oder innerhalb des erwarteten Ausmaßes.

### 2011 Geschäftsleistung

Mit dem zunehmenden Sicherheitsbewusstsein ist die Sicherheitsglasbranche zu einer Zukunftsbranche in China geworden. Im Jahr 2011 erreichten die Umsatzerlöse mit Sicherheitsglas einen Wert von RMB 1,345 Mrd., was einem Anstieg um 19,03 % im Jahresvergleich entspricht. Dabei betrug der Marktanteil von Sicherheitsglas für Banken RMB 477,95 Mio., was einem Anstieg von 17,95 % im Jahresvergleich entspricht. Der Marktanteil von Sicherheitsglas für die Automobilbranche betrug RMB 595,9 Mio., mit einer Steigerung von 18 %, und der Marktanteil von Bauglas betrug RMB 270,9 Mio., mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 21,40 %.

Wahrscheinlich wird die chinesische Wirtschaft im Jahr 2012 etwas langsamer wachsen als im Jahr 2011. China wird jedoch weiterhin dem Risiko aus dem hohen Anteil an schuldenfinanzierten Investitionen in den vergangenen Jahren gegenüberstehen.

### Zukünftiges Geschäftsumfeld

Angesichts der steigenden Nachfrage nach schusssicherem Glas wird erwartet, dass der Absatz von schusssicherem Glas in den kommenden fünf Jahren weiterhin steigen wird und die Umsatzerlöse der gesamten Branche im Jahr 2015 bei etwa RMB 4 Mrd. liegen werden.



Die steigende Nachfrage nach Sicherheitsglas wird in China von einer raschen Expansion und einer Verbesserung des Dienstleistungsnetzes der Finanzinstitute, die Bankensicherheitsglas fordern, sowie von einer zunehmenden Nachfrage nach Fahrzeugsicherheitsglas, getrieben.

### **Zukünftige Entwicklung des Konzerns**

Der chinesische Markt für Sicherheitsglas ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen, und der Konzern erwartet, dass dieses Wachstum in absehbarer Zukunft anhalten wird. Als Marktführer in der chinesischen Sicherheitsglasbranche hält der Konzern einen Marktanteil von über 50 %. Um vom Marktwachstum zu profitieren und die Stellung als Marktführer zu halten, beabsichtigt der Konzern, das Vertriebsnetz und die Produktionsbasis zu erweitern, in Forschung, Entwicklung und Design seiner Produkte zu investieren und an der Branchenkonsolidierung teilzuhaben.

### **Erweiterung des Vertriebsnetzes**

Ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells des Konzerns besteht darin, die Umsatzerlöse durch eine Erweiterung des nationalen und internationalen Vertriebsnetzes zu steigern. Der Konzern wird sein Vertriebsnetz in den westlichen, zentralen und nordöstlichen Regionen des Landes weiterhin ausbauen. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, sich in ausgewählten Ländern Asiens auf den Fahrzeugsicherheitsglasmarkt zu konzentrieren und später Erweiterungen auf andere Produktsegmente vorzunehmen.

### **Erweiterung der Produktionsbasis**

Der Konzern wird sich weiterhin auf die Ausweitung der Produktionskapazitäten in der neuen Produktionsstätte in Sichuan konzentrieren, die durch die hundertprozentige Tochtergesellschaft Sichuan Hing Wah Glass Co. Ltd. betrieben werden soll, sowie auf die Produktionsausweitung am aktuellen Standort in Guangzhou, China. Der Konzern hat in der zweiten Jahreshälfte von 2011 mit dem Bau eines zweiten Produktionsstandorts in Sichuan begonnen. Die erste Bauphase ist bereits abgeschlossen und die Produktion konnte im März 2012 aufgenommen werden. Aufgrund dieser neuen Produktionsstätte konnte die Produktionskapazität des Konzerns für Verbundglas um 34 % von 1,04 Mio. auf 1,39 Mio. gesteigert werden. Die Produktionskapazität für thermisch vorgespanntes Glas konnte um 89 % von 1,23 Mio. auf 2,33 Mio. angehoben werden.

### **Investitionen in Forschung und Entwicklung**

Der Konzern wird mit der Einrichtung eines separaten Forschungs- und Entwicklungszentrums in Guangzhou fortfahren, um seine Fähigkeit zu stärken, innovative Produkte und Produktionsprozesse zu entwickeln. Der Konzern wird außerdem seine Fähigkeit, mit etablierten Branchenexperten und akademischen Instituten zusammenzuarbeiten, stärken, um seine Marketingvorteile zu erhalten und auszuweiten.

### **Beteiligung an der Branchenkonsolidierung**

Der Konzern wird alle ihm offen stehenden Möglichkeiten nutzen, um kleinere Wettbewerber zu finden, aufzukaufen und so die Produktionskapazitäten des Konzerns zu erhöhen sowie Zugang zu erfahrenem Personal und lokalen Märkten in anderen Regionen Chinas zu erlangen.

Angesichts der Wachstumschancen, die der Konzern im Jahr 2012 und den darauffolgenden Jahren haben wird, erwarten wir, im Jahr 2012 Umsatzerlöse in Höhe von ca. EUR 100 Mio. (unter der Annahme eines durchschnittlichen Wechselkurses von 8,2253 zwischen RMB und EUR) sowie eine Nettogewinnmarge von etwa 30 % erzielen zu können.

### **Ausblick der China Specialty Glass AG**

Da die CSG AG eine Holdinggesellschaft der CSG Gruppe mit Hauptgeschäftsfeld in China ist, hängen die Zukunftsaussichten der CSG AG stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft und den oben erörterten Erwartungen und Aussichten der operativen Einheiten in der Volksrepublik China ab. Ohne Rücksicht auf potenzielle Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften erwartet die CSG AG im Jahr 2012 und in den Folgejahren einen kleinen Nettogewinn und einen positiven operativen Cashflow aufrecht erhalten zu können.

### **Allgemeine Stellungnahme zur künftigen Geschäftsentwicklung**

Mit unserer erhöhten Produktionskapazität, unseren innovativen Produkten und einer weiterhin gestärkten Marke „Hing Wah“ ist der Konzern auf die kommenden Veränderungen in der chinesischen Sicherheitsglasbranche gut vorbereitet. Aus diesem Grunde glauben wir fest daran, dass der Konzern seine Marktstellung im chinesischen Sicherheitsmarkt weiter stärken kann und die Umsatzerlöse und Gewinne weiter steigen werden.

Grünwald, 26. April 2012  
China Specialty Glass AG

Der Vorstand



Nang Heung Sze (CEO)



Chun Li Shi (COO)



Chi-Hsiang Michael Lee (CFO)

# Konzernabschluss

## INHALT

	<b>Konzernabschluss</b>	<b>49</b>
	Konzerngesamtergebnisrechnung	49
	Konzernbilanz	50
	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	51
	Konzern-Kapitalflussrechnung	52
	Anhang zum Konzernabschluss	54
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	116
	Bestätigungsvermerk	117
	Impressum und Finanzkalender	118

## Konzerngesamtergebnisrechnung

		Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011	Zeitraum vom 22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010
	Anhang	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4	<b>76.884</b>	9.066
Herstellungskosten	5	<b>-41.823</b>	-4.900
<hr/>			
Bruttoergebnis		<b>35.061</b>	4.166
Marketing- und Vertriebsaufwendungen		<b>-3.166</b>	-398
Verwaltungsaufwendungen		<b>-5.592</b>	-214
Sonstige betriebliche Erträge		<b>2.053</b>	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	<b>270</b>	34
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	<b>-431</b>	-9
Sonstiger außerbetrieblicher Aufwand		<b>-1.957</b>	0
Forschungs- und Entwicklungskosten		<b>-1.908</b>	-173
<hr/>			
Gewinn vor Steuern	7	<b>24.330</b>	3.406
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	<b>-3.486</b>	-643
<hr/>			
Jahresüberschuss		<b>20.844</b>	2.763
Sonstiges Ergebnis:			
Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		<b>6.028</b>	1.365
<hr/>			
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>26.872</b>	4.128
<hr/>			
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbarer Jahresüberschuss		<b>20.844</b>	2.763
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Gesamtergebnis		<b>26.872</b>	4.128
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Stammaktien		<b>16.236.676<sup>1)</sup></b>	15.050.000
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)		<b>1,28</b>	0,18

<sup>1)</sup> Zum Zweck der Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 19. Juli 2011 kalkuliert.

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt. Da der Konzern erst seit dem 22. November 2010 besteht, sind die Daten des verkürzten Geschäftsjahres 2010 nicht repräsentativ mit dem Geschäftsjahr 2011 vergleichbar.

Die beigefügten Anhänge bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm gelesen werden.

## Konzernbilanz

	Anhang	31. Dezember 2011 TEUR	31. Dezember 2010 TEUR
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagen	9	28.873	3.764
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	10	13
Landnutzungsrechte	10	801	751
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11	5.471	3.173
Aktive latente Steuern	14	1.078	0
		<b>36.233</b>	7.701
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	12	2.434	1.591
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	13	5	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	13	28.050	12.727
Steuerforderungen	8	472	438
Zahlungsmittel und Bankguthaben	16	56.572	37.912
		<b>87.533</b>	52.673
<b>Summe Aktiva</b>		<b>123.766</b>	60.374
<b>Passiva</b>			
<b>Kapital und Rücklagen</b>			
Grundkapital	17	17.700	15.050
Kapitalrücklage	17	19.739	-
Gesetzliche Rücklage	17	724	724
Währungsumrechnungsrücklage	17	9.549	3.521
Konzernbilanzgewinn	17	51.360	30.516
		<b>99.072</b>	49.811
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Ertragsteuerschuld	8	846	1.311
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	18	8.043	4.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	15.805	1.813
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	15	-	2.443
		<b>24.694</b>	10.563
<b>Verbindlichkeiten und Eigenkapital gesamt</b>		<b>123.766</b>	60.374

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt.

Die beigefügten Anhänge bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm gelesen werden.

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Grundka- pital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gesetzli- che Rücklage TEUR	Währung- sumrech- nungs- rücklage TEUR	Konzern- bilanz- gewinn TEUR	Eigenkapital gesamt TEUR
Stand zum 22.November 2010	15.050	-	724	2.156	27.753	<b>45.683</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	1.365	2.763	<b>4.128</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2010</b>	<b>15.050</b>	<b>-</b>	<b>724</b>	<b>3.521</b>	<b>30.516</b>	<b>49.811</b>
Ausgegebene Aktien	2.650	19.739		-	-	<b>22.389</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	6.028	20.844	<b>26.872</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2011</b>	<b>17.700</b>	<b>19.739</b>	<b>724</b>	<b>9.549</b>	<b>51.360</b>	<b>99.072</b>

Eine detaillierte Analyse der Eigenkapitalveränderungen ist in Anhang 17 zu finden.

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt.

Die beigefügten Anhänge bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm gelesen werden.

## Konzernkapitalflussrechnung

		Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 TEUR	Zeitraum vom 22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
	An- hang		
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Ergebnis vor Steuern		24.330	3.406
Anpassungen für:			
Abschreibung	9	210	18
Finanzerträge	6	(270)	(34)
Finanzierungskosten	6	431	9
Zuschreibung/Abschreibung auf Leasingvorauszahlungen für Landnutzungsrechte		(50)	2
Betriebsergebnis vor Veränderungen des Betriebskapitals (Erhöhung)/Verminderung der Vorräte:		24.651	3.401
(Erhöhung)/Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen		(666)	950
(Erhöhung)/Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		(13.906)	432
		2.405	(749)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		12.484	4.034
Finanzerträge		270	34
Gezahlte Ertragsteuern		(3.951)	(136)
<i>Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit</i>		<b>8.803</b>	3.932
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von Sachanlagen	9	(11.809)	(3)
Im Bau befindliche Anlagen	9	(13.574)	(939)
Anzahlungen für Landnutzungsrechte		0	(2.843)
<i>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</i>		<b>(25.383)</b>	(3.785)
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen		0	9
In Anspruch genommene Bankdarlehen, netto		13.992	0
Erlöse aus dem Börsengang		22.389	0
Finanzierungskosten		(431)	(9)
Vorauszahlungen an nahe stehenden Unternehmen und Personen		(2.443)	0
<i>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</i>		<b>33.507</b>	-
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Bankguthaben</b>		<b>16.927</b>	147
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Jahresbeginn</b>		<b>37.912</b>	36.666
<b>Wechselkursänderung</b>		<b>1.733</b>	1.099
<b>Zahlungsmittel und Bankguthaben zum Jahresende</b>		<b>56.572</b>	37.912

Die Vergleichbarkeit wird durch Wertveränderungen der funktionalen Währungseinheit (RMB) der operativen chinesischen Tochtergesellschaft gegenüber der Berichtswährung (EUR) beeinträchtigt. Da der Konzern erst seit dem 22. November 2010 besteht, sind die Daten des verkürzten Geschäftsjahres 2010 nicht maßgeblich mit dem Geschäftsjahr 2011 vergleichbar.

Die beigefügten Anhänge bilden einen wesentlichen Bestandteil dieses Konzernabschlusses und sollten in Verbindung mit ihm gelesen werden.

## KONZERNANHANG

### 1. DIE GRUPPE

#### Konzernstruktur



Die China Specialty Glass AG („CSG AG“) ist die gesetzliche Muttergesellschaft des Konzerns. Diese Gesellschaft ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland. Die Anschrift des Hauptsitzes der CSG AG lautet: An den Römerhügeln 1, 82031 Grünwald, Deutschland. Die Aktien der CSG AG werden im Prime Standard, einem Sondersegment des regulierten Markts an der Frankfurter Börse, gehandelt. Der erste Handelstag für Aktien der CSG war der 1. Juli 2011.

Die CSG Gruppe (im Folgenden „Konzern“ genannt) umfasst die Hing Wah Holdings (Hongkong) Limited („HWG HK-Holding“), deren hundertprozentiges Tochterunternehmen Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited („HWG-Ltd.“) und Sichuan Hing Wah Glass Co. Ltd. („HWG-SC“).

Die CSG Group entwickelt, produziert und verkauft unter seiner Marke „Hing Wah“ Spezialglas. Der Konzern vertreibt seine Produkte über ein eigenes Vertriebsnetzwerk direkt an Kunden im chinesischen Binnenmarkt.

Der Konzern ist einer der führenden Sicherheitsglashersteller in China und stellt für chinesische Banken und die Automobilindustrie Sicherheitsglas her, eine Klasse von Spezialglas, die vor allem dem persönlichen Schutz vor physischer Gewalt und vor gewaltsamem Eindringen dient. Der Konzern liefert außerdem unterschiedliche Spezialglasprodukte für den Bauglasmarkt.

Der Konzern bietet seinen Kunden im Zusammenhang mit dem Verkauf technische Beratung und Installationsanleitungen an. Die gegenwärtige Produktionsstätte der CSG Gruppe befindet sich in Guangzhou, in der Provinz Guangdong in Südchina, und wird von der hundertprozentigen operativen Konzerntochter HWG-Ltd. betrieben. Die neue Produktionsstätte des Konzerns in der Provinz Sichuan, die durch HWG-SC betrieben werden soll, wird in Kürze die Produktion aufnehmen.

Der Konzern ist in den folgenden drei Geschäftssegmenten tätig:

- Fahrzeugsicherheitsglas
- Bankensicherheitsglas und
- Bauglas

Während zum Sicherheitsglassegment Objekte wie kugelsicheres und einbruchbeständiges Glas gehören, kann man das Bauglassegment in Architekturverbundglas, Architekturhartglas und feuerbeständiges Glas unterteilen.

Der Hauptgeschäftssitz des Konzerns befindet sich in: Nr. 6, Hougang Xijie, Guanghai Road, Guangzhou, Volksrepublik China (die „VRC“). Der Konzern verkauft seine Produkte an Kunden in der VRC.

Der Konzern wurde mit rechtlicher Wirkung zum 22. November 2010, mit Einlage des gesamten Aktienkapitals der HWG HK-Holding in die CSG AG, Grünwald, München, Deutschland, gegründet. Der erste Konzernabschluss der CSG AG wurde gemäß IFRS, soweit diese für die Anwendung in der EU anerkannt wurden, für das verkürzte Geschäftsjahr vom 22. November bis zum 31. Dezember 2010 erstellt. Die Vergleichsdaten für den Konzernabschluss betreffen daher das verkürzte Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010.

Zum Bilanzstichtag gab es nur eine Sorte Aktien, nämlich Stammaktien der CSG AG. Die Rechte und Privilegien, die aus diesen Aktien resultieren, werden in der Satzung der Gesellschaft dargelegt. Es gibt keine Gründer- oder Vorstandsaktien sowie keine gesperrten oder nicht ausgegebenen Aktien, die für die Emission zu irgendeinem Zweck reserviert sind.

## **2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

### **2.1 Entsprechenserklärung und Grundlagen der Aufstellung**

Der Konzernabschluss wurde für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 einschließlich Vergleichszahlen aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen wurden und zum 31. Dezember 2011 in Kraft getreten sind, sowie gemäß § 315a Abs. 3 HGB erstellt.

Die Beträge im Konzernabschluss wurden auf volle tausend Euro gerundet. Die Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der Konzernabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 wurde Ende April 2012 vom Vorstand der CSG AG genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Er wurde vom Aufsichtsrat in einer Sitzung Ende April 2012 genehmigt.

### **2.2 Standards, Novellierungen und Auslegungen zu bestehenden Standards, die im Geschäftsjahr 2011 erstmals angewandt wurden**

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 die folgenden Standards und Auslegungen der IASB sowie deren Änderungen und Überarbeitungen erstmals angewandt:

- Änderungen zu IFRS 7 – Finanzinstrumente – Übertragung von finanziellen Vermögenswerten
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS (durch den IASB im Mai 2010 veröffentlicht)
- IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
- Änderung zu IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsbeiträgen
- Änderungen zu IFRS 2 – Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungen im Konzern mit Barausgleich

- Verbesserungen der IFRS (durch den IASB im April 2009 veröffentlicht)

Die erstmalige Anwendung der oben angeführten Standards und ihrer Auslegungen, Änderungen oder Überarbeitungen sowie die Änderungen im Rahmen des „Annual Improvements Projects 2009“ hatten auf die Konzernbilanz, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Gesamtergebnisrechnung keine wesentlichen Auswirkungen.

### **2.3 Veröffentlichte Standards, Novellierungen und Auslegungen, die noch nicht in Kraft getreten sind**

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses waren die folgenden Standards und Auslegungen der IASB oder deren Änderungen und Überarbeitungen entweder noch nicht durch die EU bestätigt oder ihre Anwendung war im zum 31. Dezember 2011 endenden Geschäftsjahr nicht zwingend vorgeschrieben, so dass der Konzern sie nicht angewendet hat:

- IFRS 9 – Finanzinstrumente und darauf folgende Änderungen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)

Gemäß IFRS 9 werden alle anzusetzenden finanziellen Vermögenswerte im Rahmen von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Marktwert angesetzt. Insbesondere werden Schuldinstrumente, die in einem Geschäftsmodell gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist und dessen vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus Rückzahlungen von Teilen des Nominalwerts und Zinsen auf die noch nicht zurückgezahlten Teile des Nominalwerts bestehen, im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Alle anderen Schuldinstrumente und Eigenkapitalinstrumente müssen im Rahmen der Folgebewertung erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden.

Im Hinblick auf finanzielle Verbindlichkeiten bezieht sich die Änderung auf finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden. Insbesondere wird gemäß IFRS 9 bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden, der Betrag der Veränderungen des Marktwertes, welcher auf Veränderungen des Kreditrisikos der Verbindlichkeit zurückzuführen ist, im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, es sei denn, diese Erfassung würde zu einer Bewertungs- oder Ansatzinkonsistenz führen oder eine solche vergrößern. Veränderungen des Marktwertes, die auf Veränderungen im Kreditrisiko der Verbindlichkeit zu-

rückzuführen sind, dürfen später nicht in das Periodenergebnis umgebucht werden. Zuvor galt gemäß IAS 39, dass der gesamte Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts einer finanziellen Verbindlichkeit, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde, erfolgswirksam erfasst werden konnte. Dieser Standard tritt für die Geschäftsjahre nach dem 1. Januar 2015 in Kraft.

- IFRS 10 - Konzernabschlüsse

IFRS 10 definiert das Prinzip der Beherrschung und legt die Beherrschung als Grundlage einer Konsolidierung fest. Der Standard dient als Leitfaden, um in schwierigen Fällen festzustellen, ob eine Beherrschung vorliegt. Das Unternehmen muss die Auswirkungen von IFRS 10 noch bewerten und beabsichtigt, den Standard spätestens für den am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

- IFRS 12 - Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

IFRS 12 schreibt die erforderlichen Angaben für alle Beteiligungsformen an anderen Unternehmen vor, einschließlich gemeinsamer Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, Zweckgesellschaften und sonstiger außerbilanzmäßiger Arrangements. Das Unternehmen muss die Auswirkungen von IFRS 12 noch bewerten und beabsichtigt, den Standard spätestens auf den am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

- IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Es ist das Ziel des Standards, die Konsistenz zu verbessern und Komplexität zu verringern, indem er den Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert und einen einzigen Standard darstellt, der Angaben zur Bemessung und Erfassung des beizulegenden Zeitwerts vorschreibt, welche für alle IFRS gelten. Die Anforderungen, die größtenteils im Rahmen von IFRS und US GAAP übereinstimmen, erweitern nicht den Anwendungsbereich der Zeitwertbilanzierung, sondern enthalten Leitlinien, wie diese in den Fällen, in denen sie bereits zwingend ist oder gemäß anderer Standards innerhalb der IFRS oder US GAAP zugelassen ist, anzuwenden ist. Der Konzern muss die Auswirkungen von IFRS 13 noch bewerten und beabsichtigt, den Standard spätestens für den am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnenden Berichtszeitraum anzuwenden.

- IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen

- IAS 27 – Separate Einzelabschlüsse

- IFRS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen

- IAS 12 (Änderungen) – Latente Steuern

- IFRS 1 (Änderungen) - Ausgeprägte Hochinflation und Entfallen der festen Umstellungszeitpunkte für Erstanwender
- IAS 1 (Änderungen) – Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses
- IAS 19 (Änderungen) – Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRS 7 (Änderungen) – Angaben – Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Der Vorstand der CSG AG prüft derzeit die Auswirkungen, die die neuen und geänderten IFRS bei der erstmaligen Anwendung haben werden. Bis dato nimmt der Vorstand an, dass die Anwendung aller oben genannten neuen und geänderten Standards und Auslegungen wahrscheinlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

#### **2.4 Allgemeines**

Der Konzernabschluss wurde im Einklang mit den im Folgenden dargelegten Rechnungslegungsmethoden erstellt. Die Rechnungslegungsmethoden entsprechen den IFRS, in der von der EU für anwendbar erklärten Fassung.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen Schätzungen vorgenommen sowie Entscheidungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Anwendung der im Folgenden dargelegten Rechnungslegungsmethoden, Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag haben.

Die wesentlichen Rechnungslegungsvorschriften, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewandt wurden, sind nachfolgend zusammengefasst. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der Bewertungsgrundlagen und Rechnungslegungsvorschriften gemäß IFRS auf sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen aufgestellt. Sie werden im Folgenden näher beschrieben.

## **2.5 Darstellung des Abschlusses**

Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit IAS 1 Darstellung des Abschlusses aufgestellt. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Der Konzern hat sich dazu entschieden, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung als eine Rechnung darzustellen, und IAS 1 (geändert 2007) anzuwenden.

## **2.6 Kritische Schätzungen und Beurteilungen bei der Bilanzierung**

Schätzungen und Entscheidungen werden ständig bewertet und basieren auf früheren Erfahrungen und anderen Faktoren, einschließlich Erwartungen zukünftig eintretender Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als vernünftig angesehen werden.

Der Konzern nimmt zukunftsbezogene Schätzungen und Annahmen vor. Die im Folgenden aufgeführten Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung beinhalten ein signifikantes Risiko, dass der Buchwert der Vermögenswerte und Schulden während des nächsten Geschäftsjahres erheblich berichtigt werden muss:

## **2.7 Hauptquellen für Schätzungsunsicherheiten**

### ***Abschreibungen auf Sachanlagen***

Sachanlagen werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Unternehmensführung schätzt, dass die Nutzungsdauer dieser Sachanlagen zwischen 3 und 30 Jahren liegt. Die Nutzungsdauern von Vermögenswerten, die der Abschreibung unterliegen, werden zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Veränderungen beim erwarteten Nutzungsgrad und technologische Entwicklungen könnten sich auf die Nutzungsdauer und den Restwert dieser Vermögenswerte auswirken. Aus diesem Grund könnte sich auch der Abschreibungsbetrag in Zukunft ändern.

### ***Ertragsteuern***

Der Konzern hat vornehmlich in der VRC Ertragsteuern zu zahlen. Es erfordert erhebliches Beurteilungsvermögen, um die Höhe der Rückstellungen für Ertragsteuern festzulegen. Es existieren auch Ansprüche, für die eine abschließende Festsetzung der Steuerhöhe während des üblichen Geschäftsverlaufs unsicher ist. Der Konzern weist Steuerverbindlichkeiten so aus, dass Schätzungen hinsichtlich möglicher zusätzlich anfallender Steuern mit einbezogen werden. Weicht der de-

finitive Steuerbetrag von dem Betrag ab, der ursprünglich ausgewiesen wurde, so wirkt sich dies auf die Ertragsteuern und die Rückstellungen für latente Steuern in dem Berichtszeitraum aus, in dem entsprechende Feststellungen gemacht werden.

### **Vorräte**

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungspreis bewertet – je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Bei der Schätzung der Nettoveräußerungspreise stützt sich die Geschäftsleitung auf die zuverlässigsten Hinweise, die zum Schätzungszeitpunkt vorhanden sind. Schätzungsänderungen können zu einer Neubewertung der Vorräte führen. Das Kerngeschäft des Konzerns hängt von Preisänderungen für Rohstoffe und Änderungen des Kundenverhaltens ab, die zur Folge haben können, dass sich die Verkaufspreise rasch ändern. Der Buchwert der Vorräte betrug zum 31. Dezember 2011 TEUR 2.434 (TEUR 1.591 zum 31. Dezember 2010).

### **Rückstellungen**

Gemäß der anwendbaren Gesetzgebung des Wirtschaftsraums, in dem der Konzern hauptsächlich tätig ist, der VR China, ist der Konzern dazu verpflichtet, jegliche eventuell entstandenen Umweltschäden zu beseitigen. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der Konzern keine Umweltschäden verursacht hat und hat dementsprechend keine Rückstellungen gebildet.

## **2.8 Maßgebliche Entscheidungen der Geschäftsleitung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der EU übernommenen IFRS müssen durch das Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass es keinerlei Fälle gibt, in denen Entscheidungen getroffen wurden, von denen erwartet wird, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge haben.

*Zuordnung von Aufwandspositionen, die auf sonstige Vermögenswerte (Landnutzungsrechte) und auf Sachanlagen zurückzuführen sind*

Im Jahr 2007 leistete der Konzern eine Anzahlung für Landnutzungsrechte und

Gebäude, die er zu kaufen beabsichtigte. Die Vorauszahlung in Höhe von EUR 1.801.000 wurde zum Zahlungszeitpunkt nicht gesondert den Landnutzungsrechten und den Gebäuden zugerechnet. Die Unternehmensleitung erhielt ein Sachverständigengutachten, das den Marktwert der Landnutzungsrechte und den des Gebäudes angab. Der Gesamtmarktwert war höher als der Gesamtbetrag der Vorauszahlung. Die Unternehmensleitung ordnete die Vorauszahlung anteilig gemäß der Angabe des Marktwertes den Landnutzungsrechten und den Gebäuden zu. Im Jahr 2009 entschied der Konzern, die Landnutzungsrechte und das Gebäude nicht zu kaufen, sondern stattdessen zu pachten, woraufhin am 1. Juli 2009 eine Leasingvereinbarung mit einer Laufzeit von 30 Jahren getroffen wurde. Diese Vereinbarung wurde durch eine neue Vereinbarung, die ebenfalls eine Laufzeit von 30 Jahren vorsieht, mit Datum vom April 2010 ersetzt. Die Leasingvereinbarung kann 60 Tage vor Ende der Laufzeit verlängert werden. Gemäß chinesischem Gesetz ist eine solche Verlängerung ungültig. Aus diesem Grund läuft der Leasingvertrag zum 31. März 2040 aus und ist ab dem 1. April 2040 unwirksam. Der Konzern nimmt jedoch an, dass er die Leasingvereinbarung wie oben beschrieben verlängern kann und dass eine solche Verlängerung gemäß chinesischem Recht zulässig ist.

#### *Wertminderungen für ausfallgefährdete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rechnungsbetrag ausgewiesen und sind unverzinslich. Die Konzernleitung prüft und beurteilt die Einbringlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Schätzung beruht auf der Bonität der Kunden und der aktuellen Marktlage. Die Unternehmensleitung prüft die Wertminderung zum Bilanzstichtag und bildet, wenn erforderlich, eine Rückstellung.

## **2.9 Detaillierte Beschreibung der Bilanzierungsmethoden**

### *Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte*

Die Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte beziehen sich ausschließlich auf Landnutzungsrechte, die der Konzern gemäß einem Leasingvertrag nutzt, der vom Konzern als operatives Leasing behandelt wird und für den eine Vorauszahlung geleistet wurde, die die Leasingraten für den gesamten Leasingzeitraum abdeckt. Die Anzahlung wird über die Laufzeit des Leasingvertrages erfolgswirksam abgeschrieben.

### *Sonstiges Anlagevermögen*

Das Sonstige Anlagevermögen beinhaltet eine Vorauszahlung für Landnutzungsrechte und Designrechte im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Werks in Sichuan.

Sonstiges Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderung ausgewiesen und abgeschrieben, wenn es nach Ansicht des Vorstands, keinen weiteren wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird.

### *Sachanlagen*

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und etwaige Wertverluste ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der Sachanlagen beinhalten den Verkaufspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind um die Sachanlagen an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Kosten, welche nach Inbetriebnahme der Sachanlagen anfallen, wie Reparatur- und Wartungskosten, werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtszeitraums ausgewiesen, in der sie angefallen sind. In Situationen, in denen eindeutig aufgezeigt werden kann, dass die Ausgaben zu einer Steigerung des künftig zu erwartenden wirtschaftlichen Vorteils durch die Nutzung der Sachanlagen geführt haben, und diese Kosten zuverlässig ermittelt werden können, werden diese als zusätzliche Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert.

Anzahlungen für erworbene Sachanlagen werden als ein Vermögenswert ausgewiesen, wenn die Zahlung für die Sachanlagen vor der endgültigen Fertigstellung derselben erfolgt ist.

Abschreibungen auf Sachanlagen wurden unter Anwendung der linearen Abschreibungsmethode berechnet, um die Kosten für die Sachanlagen, abzüglich geschätzter Restwerte, über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abzuschreiben:

Mietgebäude	30 Jahre
Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre
Fahrzeuge	10 Jahre

Die geschätzten Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden für Sachanlagen werden geprüft und in der Vermögensaufstellung zu jedem Bilanzstichtag entsprechend angepasst.

Der Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung oder dem Abgang von Sachanlagen ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Buchwert des betroffenen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

#### *Immaterielle Vermögenswerte*

Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf Softwarelizenzen und werden abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten der immateriellen Vermögenswerte beinhalten den Einkaufspreis und sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die angefallen sind, um sie an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Software wird linear über einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschrieben.

#### *Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte*

Sonstige Vermögenswerte und Sachanlagen, Vorauszahlungen für gepachtetes Land und immaterielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungen geprüft, sobald ein objektiver Beweis oder Hinweis für eine mögliche Wertminderung vorliegt.

Zur Prüfung einer Wertminderung wird der erzielbare Betrag (der höhere Betrag aus Verkehrswert - abzüglich Kosten für den Verkauf - und Gebrauchswert) auf einer individuellen Basis für den jeweiligen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, der Vermögenswert generiert keine Zahlungsströme, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten sind. In einem solchen Fall, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit („ZMGE“) bestimmt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Fällt der erzielbare Betrag für den Vermögenswert (oder für die ZMGE) geringer aus als sein Buchwert, so wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der ZMGE) auf den erzielbaren Betrag reduziert. Die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag wird als Wertminderung erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird zu einem Neubewertungsbetrag ausgewiesen. In diesem Fall wird der Wertverlust als Neubewertungsrückgang behandelt.

#### *Finanzielle Vermögenswerte*

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Der Konzern verfügt über keine weiteren finanziellen Vermögenswerte. Die Kredite und Forderungen des Konzerns umfassen in der Bilanz Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie die liquiden Mittel.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Kredite und Forderungen des Konzerns sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen vornehmlich aus der Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen an Zwischenhändler (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), umfassen aber auch andere Arten vertraglich gesicherter monetärer Vermögenswerte. Sie werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, zuzüglich der ihrem Erwerb oder ihrer Ausgabe (falls zutreffend) direkt zurechenbare Transaktionskosten, bewertet und im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode, abzüglich aller Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Wertberichtigungen werden erfasst, wenn objektive Anzeichen dafür bestehen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle nach den Forderungsbedingungen fälligen Beträge beizutreiben. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nettobuchwert und dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus den wertgeminderten Forderungen. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen und Personen, die nach Abzug von Wertberichtigungen ausgewiesen werden, werden solche Rückstellungen auf einem separaten Wertberichtigungskonto verbucht und der erfasste Verlust in der Gesamtergebnisrechnung im Posten „Verwaltungskosten“ ausgewiesen. Wenn sich eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen oder eine Forderung gegen nahe stehenden Unternehmen und Personen tatsächlich als uneinbringlich erweist, wird ihr Bruttobuchwert zu Lasten der damit zusammenhängenden Rückstellung vollständig abgeschrieben. Gewinne aus Krediten und Forderungen stammen hauptsächlich aus Zinsen und werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt. Verluste stammen hauptsächlich aus Wertminderungen und werden durch Untersuchung der Laufzeitfälligkeiten von Krediten und Forderungen auf der Grundlage von Erfahrungen mit Ausfallrisiko und -historie vom Management ermittelt.

Kredite und Forderungen werden als Umlaufvermögen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes ausgewiesen. Beim erstmaligen Ansatz werden Kredite und Forderungen zum Verkehrswert, zuzüglich Transaktionskosten, bewertet und anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst, sofern ein objektiver Beweis für die Wertminderung des Vermögenswertes vorliegt. Die ausgewiesene Wertberichtigung berechnet sich aus der Differenz

zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem beizulegenden Zeitwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme, die zum beim Erstansatz ermittelten Zinssatz diskontiert wurden.

#### *Vorräte*

Vorräte werden zu den Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen – je nachdem, welcher von beiden Werten niedriger ist. Kosten werden auf Basis des gewichteten Durchschnitts ausgewiesen. Die Kosten für Fertigerzeugnisse umfassen Rohstoffe, direkte Lohnkosten und sonstige Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf, abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und der geschätzten Kosten für den Verkaufsabschluss. Bei der Bewertung der Vorräte wird angenommen, dass sie gemäß dem „First-in-First-out-Prinzip“ verbraucht werden.

#### *Eigenkapital, Rückstellungen und Dividendenzahlungen*

Das gezeichnete Kapital stellt den Nominalwert der Aktien dar, die von der CSG AG ausgegeben wurden.

Kapitalrücklagen beinhalten alle bei der Ausgabe des gezeichneten Kapitals erhaltenen Prämien. Sämtliche Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Aktienaussgabe wurden von den Kapitalrücklagen abzüglich aller damit entstandenen Steuervorteile abgezogen.

Gewinnrücklagen beinhalten alle kumulierten Konzerngewinne bzw. -verluste laufender oder vergangener Berichtszeiträume, die in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung resultieren, sind in den Währungsumrechnungsrücklagen enthalten.

Dividendenzahlungen an Aktionäre sind in den Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten, sofern die Dividenden durch die Hauptversammlung vor dem Bilanzstichtag genehmigt wurden.

Gemäß den in China geltenden Gesetzen und Regelungen müssen die Tochtergesellschaften des Konzerns, die in der VRC operativ tätig sind, jährlich 10 % des in ihrem chinesischen gesetzlich geforderten Abschluss ausgewiesenen Nettoergebnisses (nach Abzug etwaiger Verlustvorträge aus den Vorjahren) in den gesetzlich

geforderten allgemeinen Rücklagenfonds überführen. Betragen die Rücklagen bereits 50 % des gezeichneten Kapitals der Tochtergesellschaft, so sind weitere Einzahlungen in den Rücklagenfonds freiwillig. Die Rücklagen können verwendet werden, um kumulierte Verlustvorträge auszugleichen oder das eingetragene Kapital der Tochtergesellschaft zu erhöhen, wenn die entsprechende Behörde zustimmt. Nach einer solchen Verwendung muss die gesetzliche Rücklage jedoch weiterhin 25 % des Aktienkapitals der Gesellschaft entsprechen. Davon ausgenommen ist die Verwendung zum Ausgleich von Verlustvorträgen. Für die Ausschüttung von Dividenden an Aktionäre wird keine gesetzliche Rücklage gefordert.

#### *Finanzielle Verbindlichkeiten*

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei in Bezug auf das Finanzinstrument wird. Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich anrechenbarer Transaktionskosten ausgewiesen, es sei denn, es handelt sich um Derivate. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung nach der effektiven Zinssatzmethode abgeschrieben und mit dem Restbuchwert ausgewiesen. Ausgenommen davon sind Derivate, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Alle zinsabhängigen Kosten sind als Aufwand im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die damit verbundenen Verpflichtungen entweder erfüllt oder aufgehoben wurden oder abgelaufen sind. Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeit ausgebucht, wertgemindert oder abgeschrieben wird.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Bankdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen.

#### *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten*

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Bankdarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und im Rahmen der Folgebewertung nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

### Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden gebildet, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) entstanden ist, bei der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung über die Höhe dieser Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen werden nicht für zukünftige Betriebsverluste gebildet. Erwartet der Konzern, dass die Rückstellung ganz oder teilweise erstattet wird, so ist die Erstattung, sofern sie nahezu sicher ist, als separater Vermögenswert anzusetzen. Dieser Vermögenswert darf jedoch den Betrag der entsprechenden Rückstellung nicht überschreiten. Der mit einer Rückstellung verbundene Aufwand wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung abzüglich jeglicher Erstattungen ausgewiesen.

Rückstellungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendung angesetzt, die erforderlich ist, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Die Schätzung stützt sich auf die verlässlichsten Hinweise, die zum Bilanzstichtag vorhanden sind und berücksichtigt die Risiken und Unwägbarkeiten, die im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Verpflichtung stehen. In den Fällen, in denen eine Reihe ähnlicher Verpflichtungen vorliegen, wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsmittelabganges zur Erfüllung der Verpflichtungen für die gesamte Gruppe gemeinsam ermittelt. Rückstellungen werden auf ihren beizulegenden Zeitwert abgezinst, wenn der Zeitwert des Geldes maßgeblich ist.

Wenn ein Zahlungsmittelabgang aufgrund gegenwärtiger bestehender Verpflichtungen unwahrscheinlich oder fernliegend erscheint, so wird keine Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nach deren Neueinschätzung entsprechend angepasst.

Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich scheint, dass künftige Zahlungsmittelabgänge erforderlich sein werden, um Umweltschutzrichtlinien zu erfüllen oder Sanierungsarbeiten vorzunehmen und wenn die Kosten zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus solchen Maßnahmen erwartet wird. Die Schätzung zukünftig anfallender Kosten für Umweltschutzmaßnahmen und Sanierungsarbeiten beinhaltet viele Unsicherheiten, insbesondere in Bezug auf den Stand der Gesetzgebung und der Richtlinien. Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass der Konzern keine Umweltschäden verursacht hat und hat dementsprechend keine Rückstellungen gebildet.

### *Umsatzerlöse und sonstige Erträge*

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erwarteten oder erfolgten Vergütung bemessen und abzüglich Mehrwertsteuer und Skonto ausgewiesen.

Der Konzern verkauft kugelsicheres und gehärtetes Sicherheitsglas an verschiedene Kunden der Automobil- und Baubranche sowie an Banken. Umsätze aus dem Verkauf hergestellter Produkte werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern die mit dem Eigentum verbundenen signifikanten Gefahren und Chancen an den Kunden übertragen hat, was generell mit Lieferung und Annahme der verkauften Ware durch den Kunden geschieht; und wenn der Konzern die Höhe der Erlöse, die angefallenen Kosten und die noch entstehenden Kosten hinsichtlich der Transaktion zuverlässig bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass die Einbringlichkeit der zugehörigen Forderungen vernünftigerweise sichergestellt ist. Umsatzerlöse werden nicht ausgewiesen, wenn beträchtliche Ungewissheiten bezüglich der Zahlung der fälligen Beträge, einhergehenden Kosten oder einer möglichen Rückgabe der Ware bestehen.

### *Finanzerträge*

Finanzerträge werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

### *Leistungen an Arbeitnehmer - Altersversorgung*

Gemäß den relevanten Bestimmungen der Regierung der Volksrepublik China („VRC“) und der Regierung der Sonderverwaltungszone Hongkong („SVZHK“) nimmt der Konzern an der kommunalen Altersversorgung teil, wodurch die lokalen Tochtergesellschaften in der VRC und der SVZHK verpflichtet sind, einen bestimmten Prozentsatz der Grundgehälter der Mitarbeiter an das System abzuführen, um deren Altersversorgung zu finanzieren. Die kommunale Regierung übernimmt die Verpflichtungen für die Altersversorgung aller bestehenden und zukünftigen pensionierten Mitarbeiter der Tochtergesellschaften mit Sitz in der VRC und der SVZHK. Hinsichtlich der Altersversorgung besteht die alleinige Pflicht des Konzerns darin, die vorgegebenen Beiträge abzuführen. Beiträge zu dem System werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam ausgewiesen.

Es werden keine Rückstellungen für die Altersversorgung gebildet, durch die verfallende Beiträge genutzt werden können, um zukünftige Beiträge zu reduzieren. Diese Programme sind beitragsorientierte Pläne. Der Konzern hat außer der Einzahlung der festgelegten Beiträge in die nationalen Pensionspläne keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Leistung weiterer Beiträge. Beiträge zu nationalen

Pensionsplänen werden in dem Berichtszeitraum als Aufwand erfasst, in dem die betreffende Beitragszahlung erfolgt ist.

#### *Führungspersonal in Schlüsselpositionen*

Führungspersonal in Schlüsselpositionen sind diejenigen Personen, welche die Kompetenz und Verantwortung für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unternehmens haben. Der Vorstand und bestimmte Führungskräfte werden als Führungspersonal in Schlüsselpositionen des Konzerns angesehen.

#### *Ertragsteuern*

Der Steueraufwand umfasst die Summe aus laufender und abgegrenzter Steuerbelastungen.

Laufende Steuerforderungen und oder –Verbindlichkeiten beinhalten Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden, die sich auf vergangene oder laufende Perioden beziehen und zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen sind. Laufende Steuern werden auf das zu versteuernde Einkommen erhoben, diese unterscheiden sich von ausgewiesenen Gewinnen oder Verlusten im Konzernabschluss. Die Berechnung laufender Steuern basiert auf den zum Ende des Berichtszeitraums in dem Land, in dem der Konzern operativ tätig war, maßgeblichen Steuersätzen und Steuergesetzen.

#### *Fremdwährungen*

##### *(i) Funktionale Währung und Berichtswährung*

Die Positionen im Konzernabschluss werden in der Währung des wichtigsten Wirtschaftsraums, in dem der Konzern tätig ist, berechnet („funktionale Währung“). Der Konzern ist überwiegend in der VRC tätig und hat daher den Renminbi (RMB) als funktionale Währung. Die Berichtswährung des Konzerns ist der Euro (EUR), der die Berichtswährung der in Deutschland ansässigen obersten rechtlichen Muttergesellschaft ist. Daher wurden alle Finanzinformationen vor Konsolidierung zu den folgenden Kursen von RMB in EUR und von HKD in EUR umgerechnet:

	<u>Kurs zum Ende des Jahres</u>	<u>Durchschnittlicher Kurs</u>
31. Dezember 2010	EUR 1,00 = RMB 8,8231	EUR 1,00 = RMB 8,9789
31. Dezember 2011	EUR 1,00 = RMB 8,2253	EUR 1,00 = RMB 8,9877
31. Dezember 2010	EUR 1,00 = HKD 10,3247	EUR 1,00 = HKD 10,2342
31. Dezember 2011	EUR 1,00 = HKD 10,0579	EUR 1,00 = HKD 10,8309

Die Bilanz und Geschäftsergebnisse der Konzerneinheiten in ihrer jeweiligen funktionalen Währung werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- (1) Aktiva und Passiva einer jeden Bilanz werden zum Schlusskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- (2) Erträge und Aufwendungen einer jeden Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten. In diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Kursen umzurechnen) und
- (3) Alle daraus folgenden Umrechnungsdifferenzen werden gesondert als Rücklage für Währungsumrechnung im Eigenkapital berücksichtigt.

(ii) *Transaktionen und Guthaben*

Transaktionen in Fremdwährungen werden in der funktionalen Währung unter Verwendung des vorherrschenden Wechselkurses am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet und angesetzt. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährung angegeben sind, werden unter Verwendung des Stichtagskurses umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abrechnung solcher Geschäfte und aus der Neubewertung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu den am Jahresende gültigen Wechselkursen werden erfolgswirksam erfasst.

Nichtmonetäre Posten, die in einer Fremdwährung zu historischen Kosten bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Für nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, erfolgt die Umrechnung zum Kurs am Tag, an dem der Wert festgelegt wurde.

#### *Nahe stehende Unternehmen und Personen*

Die nahe stehenden Unternehmen und Personen des Konzerns können wie folgt unterteilt werden:

- (i) Unternehmen oder Personen, die direkt oder indirekt über einen oder mehrere Mittler (1) in der Lage sind, den Konzern zu beherrschen oder mit ihm unter gemeinsamer Beherrschung stehen, (2) über eine Beteiligung am Konzern verfügen, die es ihnen ermöglicht, erheblichen Einfluss auf den Konzern auszuüben;
- (ii) die Führungskräfte des Konzerns oder des obersten Mutterunternehmens;
- (iii) enge Familienmitglieder oder jegliche Person, auf die (i) oder (ii) zutrifft;

#### *Leasingverhältnisse*

Leasingverhältnisse, bei denen die mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating Leasing bilanziert. Jährliche Pachtzahlungen, die auf ein derartiges Operating Leasing entfallen, werden linear über die Leasingdauer abgeschrieben und im Gewinn oder Verlust verbucht, es sein denn, es gibt eine andere Basis, welche den erwarteten Nutzen aus den gepachteten Vermögenswerten angemessener darstellt. Leasingverhältnisse, bei denen die mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen der Vermögenswerte an den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Finanzierungsleasing bilanziert.

#### *Segmentberichterstattung*

Über die operativen Segmente wird in der gleichen Weise berichtet wie bei der internen Berichterstattung für das oberste Führungsgremium. Oberstes Führungsgremium, das für die Zuordnung von Ressourcen verantwortlich ist und die Leistung der operativen Segmente überprüft, ist der Vorstand des Konzerns, der strategische Entscheidungen trifft.

Die Konzernleitung stützt ihre Entscheidungen über die interne Berichterstattung auf Umsatzerlöse mit Fahrzeugherstellern, Banken und Finanzinstituten sowie Bauunternehmen, welche die drei Geschäftssegmente des Konzerns darstellen.

Informationen zu den Segmenten werden im Hinblick auf die Geschäftssegmente des Konzerns dargestellt.

Die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns, die für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 verwendet werden, sind dieselben wie diejenigen, die im Abschlussbericht im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 verwendet wurden.

*Forschung und Entwicklungsaktivitäten*

Aufwendungen für Forschung (oder die Forschungsphase eines internen Projekts) werden als Ausgaben zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ausgewiesen.

Kosten, die der Entwicklungsphase eines neuen Produktes direkt zuzuordnen sind, werden ebenfalls erfasst, soweit sie die Kriterien des IAS 38 für den Ansatz als immaterieller Vermögenswert nicht erfüllen.

### **3. STRUKTUR DES KONZERNS UND BASIS DER KONSOLIDIERUNG**

Der Konzern wurde am 22. November 2010 gegründet, nachdem die Einlage des gesamten Aktienkapitals der HWG HK-Holding in die CSG AG, Grünwald, München, Deutschland, Rechtswirksamkeit erlangte.

Die oberste Muttergesellschaft, China Specialty Glass AG, ist seit dem 1. Juli 2011 im Prime Standard-Segment an der Deutschen Börse zugelassen. Im Zuge der Börsennotierung der CSG AG wurde das Aktienkapital um 2.650.000 auf 17.700.000 Aktien erhöht. Diese Erhöhung wurde mit der Eintragung ins deutsche Handelsregister am 19. Juli 2011 wirksam. Die Kapitalerhöhung führte zu einer entsprechenden Reduzierung des genehmigten Kapitals der CSG AG von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien. Die über den Nennbetrag der ausgegebenen Aktien hinaus erzielten Beträge wurden nach Abzug der Emissionskosten (abzüglich der enthaltenen Steuerersparnis) der Kapitalrücklage zugeführt.

Zum Zeitpunkt der Transaktion war die CSG AG im Wesentlichen eine Mantelgesellschaft ohne eigenes Geschäft. Die Transaktion hatte den Zweck, dem operativen Konzern der HWG HK-Holding zu einer Börsennotierung im Prime Standard-Segment der Deutschen Börse zu ermöglichen. Daher wurde diese Transaktion ähnlich einem umgekehrten Unternehmenserwerb ausgewiesen, ohne Realisierung eines Geschäftswerts.

HWG HK-Holding ist selbst alleiniger Anteilseigner an der HWG-Ltd., die wiederum alleinige Anteilseignerin an der HWG-SC ist.

HWG HK-Holding wurde am 26. Juli 2007 durch die GNL07 Limited nach in Hongkong geltendem Recht gegründet. Am 3. Oktober 2007 erwarb Herr SZE Nang Heung einen Zeichneranteil von der GNL07 Limited gegen ein Entgelt von HKD 1. Am gleichen Tag wurden insgesamt 9.999 Aktien zu einem Wert von je HKD 1 ausgegeben und zugeteilt und Herrn SZE Nang Heung nach vollständiger Bezahlung gutgeschrieben. Infolge dieser Transaktion gelangt die HWG HK-Holding zu 100 % in den Besitz von Herrn SZE Nang Heung.

Vor der Gründung der HWG HK-Holding wurden folgende Anteilskaufverträge geschlossen. Am 8. November 2006 wurde zwischen Herrn SZE Nang Heung, Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd („HWG-Ltd“) und Herrn CHI Mang Cheung ein Vertrag geschlossen. Am gleichen Tag wurde ein anderer Vertrag zwischen Herrn SZE Nang Heung, HWG-Ltd. und Herrn YAN Kong Wong geschlossen.

### **3. STRUKTUR DES KONZERNS UND BASIS DER KONSOLIDIERUNG (Fortsetzung)**

Am 20. September 2006 wurde zwischen Herrn SZE Nang Heung, HWG-Ltd. und Herrn CHING Hoi Sze ein Vertrag geschlossen und am 22. September 2006 wurde zwischen Herrn SZE Nang Heung, HWG-Ltd. und Herrn HUNG Hui Ke ein Vertrag geschlossen (gemeinsam „**die Anteilskaufverträge**“). Mit Ausnahme der Vertragsparteien, waren die Konditionen der Anteilskaufverträge im Wesentlichen identisch. Entsprechend den Vertragsvereinbarungen der Anteilskaufverträge erfuhr die HWG-Ltd. eine Reorganisation, um die Konzernstruktur für eine Börsennotierung im Ausland vorzubereiten. Die HWG HK-Holding wurde gegründet, um 100 % der Kapitalanteile an HWG-Ltd. zu halten. Zum Zweck der Börsenzulassung der HWG-Ltd. musste eine oberste Muttergesellschaft außerhalb Chinas gegründet werden. Nach der Gründung der HWG HK-Holding stimmte Herr SZE Nang Heung einer Übertragung von 25,7 % seiner Aktien an vier Minderheitsanteilseigner zu. Herr SZE Nang Heung blieb mit 74,3 % der Aktien der beherrschende Anteilseigner.

Am 30. April 2010 wurde das genehmigte Aktienkapital der HWG HK-Holding von HKD 10.000 auf HKD 1.000.000 durch die Ausgabe von 990.000 jungen Aktien zu einem jeweiligen Wert von HKD 1 erhöht. Am gleichen Tag wurden den zuvor genannten vier Minderheitsanteilseignern 3.459 junge Aktien zugeteilt, das eingezahlte Kapital erhöhte sich von HKD 10.000 auf HKD 13.459. Herr SZE Nang Heung blieb nach der Kapitalerhöhung mit 74,3 % der Aktien der beherrschende Anteilseigner.

Die HWG HK-Holding hält sämtliche Anteile an der HWG-Ltd., die bis dato das einzige operative Handelsgesellschaft des Konzerns ist.

HWG-Ltd. wurde am 24. Oktober 1994 durch die Unternehmen Guangzhou Property Management Center (70 %) und Hong Kong Chung Hwa Enterprises Development Co. („HK Chung Hwa“) (30 %) als chinesisch-ausländisches Joint Venture nach chinesischem Recht gegründet. Zum Zeitpunkt ihrer Gründung verfügte die HWG-Ltd. über ein eingetragenes Kapital von HKD 4.000.000,00 und den eingetragenen Firmennamen HingWah Auto Glass Industry Co. Ltd. mit der Geschäftsanschrift Nantougang, Chatou, Baiyun District, Guangzhou City, VRC.

### **3. STRUKTUR DES KONZERNS UND BASIS DER KONSOLIDIERUNG (Fortsetzung)**

Am 15. Januar 2008 wurde die HWG-Ltd. zu einem Unternehmen, das sich vollständig in ausländischem Besitz befindet, indem die Aktien der ursprünglichen Aktionäre Guangzhou Property Management Center und HK Chung Hwa, die Anteile in Höhe von 70 % beziehungsweise 30 % hielten, an die HWG HK-Holding übertragen wurden. Die Restrukturierung der Eigentümerstruktur wurde von Herrn SZE Nang Heung und dessen Sohn Herrn SHI Chun Li durchgeführt, die sowohl Guangzhou Property Management Center und HK Chung Hwa wie auch die HWG HK-Holding direkt oder indirekt beherrschten. Zum Zeitpunkt der Aktienübertragung von Guangzhou Property Management Center und HK Chung Hwa an die HWG HK-Holding, war Herr SZE Nang Heung alleiniger Anteilseigner an der HWG HK-Holding und sein Sohn, Herr SHI Chun Li hielt 100 % der Anteile am Guangzhou Property Management Center. Herr Zhefen Li hielt 100 % der Aktien an HK Chung Hwa als Treuhänder für Herrn SZE Nang Heung.

Im Jahr 2010 wurde das Aktienkapital der HWG-Ltd. von HKD 4.000.000,00 um HKD 10.000.000,00 auf HKD 14.000.000,00 durch die Ausgabe junger Aktien an ihren alleinigen Anteilseigner HWG HK-Holding gegen Bareinlage erhöht. Diese Kapitalerhöhung wurde durch die Genehmigung seitens der Guangzhou Liwan BOFTEC am 3. März 2010 und die Eintragung beim Ministerium für Industrie und Handel (AIC) in Guangzhou am 8. September 2010 rechtswirksam.

Am 25. Mai 2010 gründete die HWG-Ltd. eine hundertprozentige Tochtergesellschaft, HWG-SC in der Stadt Chengdu, Provinz Sichuan in China. HWG-SC hat zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses noch nicht mit der operativen Tätigkeit begonnen, obwohl das Unternehmen wesentliche Investitionen getätigt hat und in Bezug auf diese Investitionen Verbindlichkeiten eingegangen ist sowie Verpflichtungen hinsichtlich geplanter Investitionen im Zusammenhang mit dem vom Konzern geplanten Werk in Sichuan übernommen hat. Der Unternehmenszweck der HWG-SC besteht in der Produktion und Verarbeitung von Glasprodukten aller Art sowie im Verkauf dieser Produkte.

### **3. STRUKTUR DES KONZERNS UND BASIS DER KONSOLIDIERUNG (Fortsetzung)**

Mit Ausnahme des umgekehrten Unternehmenserwerbs stellten die zuvor beschriebenen Transaktionen keine Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ dar, diese gelten jedoch als Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung, da es eine Partei gab, die die beteiligten Gesellschaften beherrschte. Die IFRS enthalten keine Bestimmungen, die die Bilanzierung von Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung regeln. Falls kein Standard oder keine Interpretationen Anwendung auf eine Transaktion findet, regeln die Absätze 10 bis 12 des IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ die Vorgehensweise. Hiernach gilt unter anderem, dass bei Fehlen eines Standards oder einer Interpretation für einen bestimmten Geschäftsvorfall der Vorstand die jüngsten Rechnungslegungsvorschriften anderer Standardsetzer, sofern sie ein ähnliches Rahmenkonzept haben, zu berücksichtigen hat.

Der Konzernabschluss konsolidiert die Abschlüsse der Muttergesellschaft und aller Tochtergesellschaften, die zum 31. Dezember 2011 aufgestellt wurden. Eine Konsolidierung von Tochtergesellschaften erfolgt, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen (Kontroll-Prinzip). Der Bilanzstichtag aller Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember eines jeden Jahres.

Alle zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert. Zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehende nicht realisierte Gewinne oder Verluste wurden eliminiert. Die in den Abschlüssen der Tochtergesellschaften ausgewiesenen Beträge wurden, wenn erforderlich, angepasst, um eine Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzerns sicherzustellen.

#### 4. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse des Konzerns, die in der VRC durch den Verkauf von schusssicherem Glas und gehärtetem Sicherheitsglas erzielt werden konnten, gliedern sich wie folgt auf:

	<b>1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>		
Umsatz aus Warenverkauf	<b>76.884</b>	9.066

Weitere Einzelheiten sind der Segmentanalyse in Ziffer 24 zu entnehmen.

#### 5. HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Umsatzkosten umfassen die Beschaffung von Material, Lohnkosten für die in der Produktion beschäftigten Mitarbeiter, Abschreibungen und Tilgung langfristiger Vermögenswerte, die zu Produktionszwecken verwendet wurden, Handelsgüter und Sonstiges (vornehmlich Werkzeuge, Verpackungsmaterial und Instandhaltungskosten). Die folgende Tabelle zeigt eine Aufstellung der Herstellungskosten für die einzelnen Kategorien im betrachteten Jahr:

	<b>1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
Material	<b>36.560</b>	3.795
Löhne	<b>1.662</b>	180
Abschreibung auf Sachanlagen	<b>198</b>	18
Aufwendungen für Operating Leasing	<b>65</b>	8
Strom und Wasser	<b>1.973</b>	204
Sonstiges	<b>1.365</b>	695
	<b>41.823</b>	4.900

#### *Marketing- und Vertriebskosten*

Die Marketing- und Vertriebskosten beinhalteten eine Abschreibung in Höhe von etwa TEUR 634 im Zusammenhang mit einer exklusiven Vertriebsvereinbarung, die der Konzern im Mai 2011 mit Saint Gobain eingegangen ist, die jedoch Ende 2011 aufgrund der Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung zum Ende des Jahres 2012 wieder aufgehoben wurde.

*Verwaltungsaufwendungen*

Die Verwaltungskosten beinhalten die Kosten des Börsengangs, die im Jahr 2011 TEUR 1.304 betragen.

IPO-Kosten gesamt	TEUR 3.289
Saldiert mit Eigenkapital	TEUR 1.390
Effekt aus latenten Steuern	TEUR 595
Nettoaufwendungen	TEUR 1.304

**6. FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN**

	<b>1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zeitraum vom 22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
<b>Finanzerträge</b>		
Finanzerträge aus Bankguthaben	<b>270</b>	34
<b>Finanzierungskosten</b>		
Finanzierungskosten für Bankguthaben	<b>431</b>	9

**7. GEWINN VOR STEUERN**

Der Gewinn vor Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zeitraum vom 22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
Abschreibung auf Sachanlagen		
- in Umsatzkosten enthalten	198	18
- in Verwaltungsaufwendungen enthalten	9	-*
Als Aufwendungen erfasste Vorratskosten	36.560	3.795
Aufwendungen für Operating Leasing	65	-*
Aufwendungen für Forschung	1.908	173

\* Betrag geringer als EUR 1.000

Kosten in Verbindung mit Arbeitnehmern werden detailliert in Ziffer 25 beschrieben.

## 8. STEUERN

	<b>Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zeitraum vom 22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
Laufende Ertragsteuern auf den Gewinn aus Betrieb	<b>3.486</b>	529
Nicht rückforderbare Quellensteuer	-	114
	<b>3.486</b>	<b>643</b>

Nach geltendem chinesischem Recht unterliegen sämtliche Ausschüttungen von Gewinnen, die nach dem 1. Januar 2008 erwirtschaftet wurden, der Quellensteuer. Die Höhe der zu zahlenden Quellensteuer ist von dem Land abhängig, in dem der Anleger seinem Wohnsitz hat. Für Hongkong beträgt der anzuwendende Steuersatz 10 %. Im Jahr 2010 erhielt HWG HK-Holding eine Gewinnausschüttung von HWG-Ltd., auf die eine Quellensteuer in Höhe von TEUR 114 erhoben wurde, die für die HWG HK-Holding einen endgültigen Aufwand darstellte, da sie nicht rückforderbar ist. Im Geschäftsjahr 2011 schüttete die HWG-Ltd. keine Dividende an die HWG HK-Holding aus.

Laufende Ertragsteuern auf das betriebliche Ergebnis und der Gewinn vor Steuern zu gesetzlichen Steuersätzen gleichen sich wie folgt aus:

	<b>Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zeitraum vom 22. November 2010 bis zum 31. Dezember 2010 TEUR
Gewinn vor Steuern	<b>24.330</b>	3.337
Zum gesetzlichen Steuersatz berechnete chinesische Ertragsteuer auf gesetzlichen chinesischen Gewinn (2011: 15%)	<b>3.968</b>	501
Latenter Steueranspruch aus deutschen nicht genutzten Verlustvorträgen	<b>-483</b>	0
Sonstiges	<b>1</b>	27
	<b>3.486</b>	<b>528</b>

Die Tochtergesellschaft des Konzerns („Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd.“) unterliegt der chinesischen Ertragssteuer gemäß der Gesetzgebung des

Landes, in dem sie ihren Geschäftssitz hat und operativ tätig ist. Betriebe, die in besonderen Wirtschaftszonen von ausländischen Unternehmen gegründet wurden, unterliegen einem ermäßigten Steuersatz. Die Rückstellungen für Ertragsteuern auf die in China erwirtschafteten betrieblichen Gewinne wurden auf Basis der Ertragsteuersätze von 15 % für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 gemäß der geltenden chinesischen Steuergesetzgebung berechnet. Der Konzern erhielt 2010 den Status eines „Hightech-Unternehmens“ und hat somit Anspruch auf den ermäßigten Steuersatz von 15 %. Der Konzern nimmt an, dass der Steuersatz alle drei Jahre angepasst wird.

Für die Berechnung der latenten Steuern infolge der nicht genutzten Verlustvorträge auf Ebene der CSG AG in Deutschland wurde ein Steuersatz von 30 % angewandt.

Veränderung der Verbindlichkeiten aus Steuern:

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Zum Jahresbeginn	<b>1.311</b>	656
Ertragsteueraufwendungen für das laufende Jahr	<b>3.969</b>	528
Quellensteuer		114
Gezahlte Ertragsteuern	<b>-4.370</b>	-
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	<b>-64</b>	13
<b>Jahresende</b>	<b>846</b>	1.311

Die Steuerforderung in Höhe vom TEUR 472 zum 31. Dezember 2011 (TEUR 438 zum am 31. Dezember 2010 geltenden Wechselkurs) ist darauf zurückzuführen, dass die Tochtergesellschaft des Konzerns („Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd.“) Steuern unter der Annahme eines anwendbaren Steuersatzes von 25 % entrichtet hat. Der im Jahr 2010 verliehene Status eines „Hightech-Unternehmens“ führte zu einem ermäßigten Steuersatz von 15 %, der rückwirkend auf das Jahr 2010 angewandt wurde.

Die deutsche Muttergesellschaft des Konzerns wies einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von ca. TEUR 1.610 aus. Dieser ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juli 2011 zurückzuführen. Ein latenter Steueranspruch in Höhe von ca. TEUR 483 wurde unter Annahme eines Steuersatzes von 30 % berücksichtigt, da eine verlässliche Erwartung gegeben ist, dass die deutsche Muttergesellschaft künftig aus Zinseinkünften für ein konzerninternes Darlehen steuerpflichtige Erträge in ausreichender Höhe erzielen wird, um diese

Verluste in vollem Umfang nutzen zu können.

## 9. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In der folgenden Tabelle sind die im Berichtszeitraum vorhandenen Sachanlagen aufgeführt.

	Fahr- zeuge	Mietgebäude	Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Anlagen im Bau	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Kosten</b>						
Zum 1. Januar 2011	36	1.768	1.661	44	955	4.464
Zugänge	-	10.416	871	180	12.438	23.905
Veräußerungen	-	-	-23	-7	-	-30
Übertragungen	-	-30	-	-	-938	-968
Währungsdifferenz	2	1.091	199	19	1.136	2.447
Zum 31. Dezember 2011	38	13.245	2.708	236	13.591	29.818

### Kumulierte Abschreibungen

Zum 1. Januar 2011	1	77	583	39	-	700
Abschreibungen	3	60	136	8	-	207
Veräußerungen	-	-	-22	-7	-	-29
Währungsdifferenz	-	11	53	3	-	67
Zum 31. Dezember 2011	4	148	750	43	-	945

### Nettobuchwert

Zum 31. Dezember 2011	34	13.097	1.958	193	13.591	28.873
Zum 31. Dezember 2010	35	1.691	1.078	5	955	3.764

\* Betrag geringer als EUR 1.000

## 9. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

In der folgenden Tabelle sind die im Berichtszeitraum vorhandenen immateriellen Vermögenswerte aufgeführt.

	Software Lizenzen TEUR	Vertriebsver- einbarung TEUR
<b>Kosten</b>		
Zum 1. Januar 2011	13	-
Zugänge	-	19.300
Abgänge	-	-19.300
Zum 31. Dezember 2011	13	-
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
Zum 1. Januar 2011	-	-
Abschreibung	3	4.565
Abgänge	-	-4.565
Zum 31. Dezember 2011	3	-
<b>Nettobuchwert</b>		
Zum 31. Dezember 2011	10	-
Zum 31. Dezember 2010	13	-

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalteten im Jahr 2011 eine exklusive Vertriebsvereinbarung mit einer Tochtergesellschaft der Saint Gobain Gruppe, die im Mai 2011 unterzeichnet wurde. Die Vertriebsrechte wurden mit einem Betrag von TEUR 19.300 aktiviert, der gemäß einem genauen Zahlungsplan über die Vertragslaufzeit zu zahlen war und der über eine Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben wurde. Aufgrund von Neuverhandlungen mit Saint Gobain wurde im September 2011 eine Wertminderung von TEUR 3.600 auf die Vertriebsrechte vorgenommen.

Am 27. September 2011 wurde die exklusive Vertriebsvereinbarung zum 31. Dezember 2011 gekündigt, was zu einer Ausbuchung der aktivierten Vertriebsrechte führte. Unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Ratenzahlungen einigten sich die Vertragsparteien auf eine Kündigungsgebühr von TEUR 2.000. Zum 31. Dezember 2011 wurden TEUR 503 dieser Abfindungszahlung unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Betrag wird im März 2012 fällig. Der Großteil der vereinbarten Abfindungszahlung wurde bereits vor dem Bilanzstichtag für diesen Konzernabschluss beglichen.

## **9. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)**

Im Jahr 2007 wurde von der HWG Ltd. eine zinslose Kautions in Höhe von RMB 18.751.554 (entsprechend EUR 1.801.000) hinterlegt, um Landnutzungsrechte und Gebäude von einem verbundenen Unternehmen zu erwerben. Im Jahr 2009 entschied die Tochtergesellschaft jedoch, die Landnutzungsrechte und das Gebäude stattdessen zu pachten. Daraufhin wurde zum 1. Juli 2009 ein Pachtvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren geschlossen. Diese Vereinbarung wurde durch eine neue Vereinbarung, die ebenfalls eine Laufzeit von 30 Jahren vorsieht, mit Datum vom April 2010 ersetzt. In Anlehnung an ein Sachverständigengutachten wurden die Anschaffungskosten anteilig zwischen den Landnutzungsrechten (TEUR 670) und den Gebäuden (TEUR 1.131) aufgeteilt. Aufgrund der relativ langen Laufzeit dieser Leasingvereinbarung, wird die Vereinbarung als Finanzierungsleasing betrachtet und die Gebäude wurden ab dem Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung im Jahr 2009 in der Konzernbilanz unter den Sachanlagen als Mietgebäude ausgewiesen. Die Leasingvereinbarung wurde zwischen Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Limited und der verbundenen Person Herrn Chun Li Shi geschlossen, und ihre Konditionen beinhalten über die Laufzeit gestufte Mieterhöhungen. Bis zur Unterzeichnung der Leasingvereinbarung wurden die Gebäude von der Tochtergesellschaft nicht genutzt, und die Vorauszahlung wurde als Vorauszahlung für Mietgebäude ausgewiesen. Die Leasingvereinbarung kann 60 Tage vor Ende der Laufzeit nach Verhandlungen verlängert werden. Nach chinesischem Recht darf die Pachtzeit jedoch 20 Jahre nicht überschreiten. Überschreitet sie 20 Jahre, so ist die Laufzeitverlängerung ungültig. Aus diesem Grund läuft der Leasingvertrag zum 31. März 2039 aus und ist ab dem 1. April 2039 unwirksam. Die Tochtergesellschaft nimmt jedoch an, dass er die Leasingvereinbarung wie oben beschrieben verlängern kann und dass eine solche Verlängerung gemäß chinesischem Recht zulässig ist. Die vertragsgemäßen Mietzahlungen wurden im Voraus bis zum Jahr 2039 gezahlt. Daher gibt es künftig keine Mietzahlungen, die gemäß den Vereinbarungen zu leisten wären.

In den Jahren 2009 und 2010 zahlte der Konzern im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Gebäudes sowie eines Gebäudes auf dem Betriebsgelände der Gesellschaft Planierungskosten für Grundstücke im Namen eines verbundenen Unternehmens, das Eigentümer des Gebäudes sein wird. Es war beabsichtigt, dass der Konzern das Gebäude von dem verbundenen Unternehmen pachten würde, welches aufgrund der Übernahme der Planierungskosten durch den Konzern auf künftige Mietzahlungen verzichten würde. Daher wurde der Betrag als Vorauszahlung für Mietgebäude behandelt, da die Leasingvereinbarung aufgrund ihrer langen Laufzeit als Finanzierungsleasing betrachtet werden wird. Die Vorauszahlung ist mittlerweile neu als Mietgebäude klassifiziert worden. Sämtliche Sachanlagen im Eigentum des Konzerns befinden sich in der VRC.

Zum 31. Dezember 2011 hat der Konzern TEUR 13.591 in die im Bau befindlichen neuen Anlagen in Sichuan investiert.

## 10. LEASING-VORAUSZAHLUNGEN FÜR LANDNUTZUNGSRECHTE

Die Leasing-Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte beziehen sich auf Landnutzungsrechte, für die im Jahr 2007 eine Vorauszahlung geleistet wurde. Da die Laufzeit des in Ziffer 9 beschriebenen Leasingvertrages im Vergleich zur Nutzungsdauer von Grundstücken relativ kurz ist, kam der Konzern zu der Schlussfolgerung, dass die Leasingvereinbarung in Bezug auf das zu nutzende Land ein Operating Leasing darstellt und die Vorauszahlung wurde neu als Leasing-Vorauszahlung für Landnutzungsrechte klassifiziert. Sie wird über die Laufzeit von 30 Jahren des Leasingvertrages erfolgswirksam abgeschrieben.

Hinsichtlich der Mietgebäude wird auf Ziffer 9 verwiesen.

## 11. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Das sonstige Anlagevermögen umfasst Vorauszahlungen für Landnutzungsrechte und Gebühren für Design und Begrünungsprojekte im Zusammenhang mit dem Werk des Konzerns in Sichuan. Hinsichtlich der Landnutzungsrechte hat der Konzern eine Vorauszahlung im Zusammenhang mit einer Ausschreibung geleistet, die formal abgeschlossen wurde. Der Vorstand erwartet, dass die Ausschreibung im Jahr 2012 abgeschlossen sein wird und dass die Landnutzungsrechte erfolgreich in das Eigentum des Konzerns übergehen werden.

## 12. VORRÄTE

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Rohstoffe	<b>1.137</b>	694
Fertigerzeugnisse	<b>1.297</b>	897
	<b>2.434</b>	1.591

Die Aufwendungen für Vorräte, die im Geschäftsjahr ausgewiesen wurden, betragen TEUR 41.823 und sind in den Umsatzkosten enthalten.

**13. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

	<b>Zum</b> <b>31. Dezember 2011</b> <b>TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>13.888</b>	11.219
Sonstige Vermögenswerte	<b>14.162</b>	760
Zwischensumme	<b>28.050</b>	11.979
Geleistete Anzahlungen	<b>0</b>	748
Summe	<b>28.050</b>	12.727

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen tragen keine Zinsen und haben üblicherweise Laufzeiten zwischen 30 und 60 Tagen (2010: 30 bis 60 Tage).

Sonstige Forderungen zum 31. Dezember 2011 beziehen sich im Wesentlichen auf Vorauszahlungen an Bauunternehmen für die Bauvorhaben der Werke in Guangzhou und Sichuan.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

	<b>Zum</b> <b>31. Dezember 2011</b> <b>TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Weniger als 30 Tage	<b>22.512</b>	7.319
31 - 60 Tage	<b>4.998</b>	3.684
Mehr als 60 Tage	<b>540</b>	976
	<b>28.050</b>	11.979

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf Renminbi.

### 13. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE (Fortsetzung)

	Zum 31. Dezember 2011 TEUR	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>Darlehen und Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	<b>28.050</b>	11.979
Liquide Mittel	<b>56.572</b>	37.912
Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen und Personen	<b>5</b>	5
Summe der finanziellen Vermögenswerte klassifiziert als Darlehen und Forderungen	<b>84.627</b>	49.896

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die als Darlehen und Forderungen klassifiziert sind, sind kurzfristig und tragen keine Zinsen. Aufgrund der kurzen Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrachtet die Geschäftsleitung die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte als angemessene Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert. Mit den liquiden Mitteln wurde ein Finanzertrag von TEUR 270 im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 erzielt. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 keine Nettoerträge oder -verluste mit Darlehen und Forderungen erzielt. Zum jeweiligen Bilanzstichtag wurde das maximale Kreditrisiko von der Unternehmensleitung geprüft und auf die in der obigen Tabelle dargestellten Beträge festgelegt. Es ist das Ziel der Unternehmensleitung, ausschließlich mit kreditwürdigen Kunden Geschäfte abzuschließen.

### 14. AKTIVE LATENTE STEUERN

	Zum 31. Dezember 2011 TEUR	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Stand zum 1. Januar 2011	<b>0</b>	0
Latente Steueraufwendungen für: mit dem Eigenkapital verrechnete IPO-Kosten	<b>595</b>	0
Verlustvortrag	<b>483</b>	0
Zum 31. Dezember 2011	<b>1.078</b>	0

Die deutsche Muttergesellschaft des Konzerns wies einen steuerlichen Verlustvortrag in Höhe von ca. TEUR 1.610 aus. Dieser ist im Wesentlichen auf die Kosten im Zusammenhang mit dem Börsengang im Juli 2011 zurückzuführen. Ein latenter Steueranspruch in Höhe von ca. TEUR 483 wurde unter Annahme eines Steuersatzes von 30 % berücksichtigt, da erwartet wird, dass die deutsche Muttergesellschaft in absehbarer Zukunft aus Zinseinkünften für ein konzerninternes Darlehen steuerpflichtige Erträge in ausreichender Höhe erzielen wird, um diese Verluste in vollem Umfang nutzen zu können.

Darüber hinaus gibt es einen Differenzbetrag in Höhe von ca. TEUR 1.985 zwischen der Bilanzierung gemäß deutschem Handelsgesetz und den International Financial Reporting Standards (IFRS), der sich auf Investitionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Börsengang im Jahr 2011 bezieht. Gemäß deutschem Handelsgesetz ist dieser Aufwand für 2011 auszuweisen, gemäß IFRS jedoch ist dieser Aufwand vom Eigenkapital abzuziehen. Aufgrund dessen wurde unter Annahme eines Steuersatzes von 30 % ein latenter Steueranspruch in Höhe von ca. TEUR 595 für diese Differenz in Höhe von ca. TEUR 1.985 gebildet.

#### **15. FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen in Höhe von TEUR 5 beziehen sich auf eine Mietkaution, die beim Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center für die Erneuerung einer Mietvereinbarung hinterlegt wurde. Für Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahestehende Personen verweisen wir auf Nummer 23.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen beziehen sich beide auf eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Luckyway Global Group Limited und der CSG AG, nach der Luckyway Global Group Limited zinsfrei und kurzfristig die Kosten des Börsengangs vorfinanziert. Nach dem Börsengang werden diese zurückerstattet. Die Verbindlichkeiten beziehen sich außerdem auf Zahlungen, die im Namen des Aktionärs und Vorstandsvorsitzenden des Konzerns, Herrn SZE Nang Heung, eingegangen sind, um die Investition des Konzerns in die Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd. und andere Aufwendungen zu finanzieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen gliederten sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	31. Dezember 2010	Zum TEUR
Luckyway Global Group Limited	-		865
Herr SZE Nang Heung	-		1.578
	-		2.443

Die Beträge sind unbesichert, unverzinslich und ohne feste Rückzahlungszeitpunkte.

**16. ZAHLUNGSMITTEL UND BANKGUTHABEN**

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Bankguthaben	<b>56.560</b>	37.898
Barbestände	<b>12</b>	14
	<b>56.572</b>	37.912

Die Bankguthaben lauten auf Renminbi und werden im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 zu einem effektiven Zinssatz von 3 % jährlich verzinst. Die Zahlungsmittel und Bankguthaben lauten auf die folgenden Währungen:

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Renminbi	<b>45.072</b>	37.878
Euro	<b>11.500</b>	34
Hongkong-Dollar	-*	-*
	<b>56.572</b>	37.912

\* Betrag geringer als EUR 1.000.

Der Renminbi ist für den Konzern nicht frei verfügbar, da er Devisenbeschränkungen unterliegt.

## 17. AKTIENKAPITAL UND RÜCKSTELLUNGEN

Aufgrund der Ausgabe von 2.650.000 jungen Aktien zu einem Kurs von EUR 9 je Aktie zum Börsengang im Juli 2011 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der CSG AG auf 17.700.000 Aktien. Die Ausgabe von Aktien führte zu einer Erhöhung der Kapitalrücklagen, die im Folgenden beschrieben wird:

Bruttoerlöse (2.650.000 Aktien zu EUR 9 je Aktie)	EUR 23,8 Mio.
Abzüglich Nominalwert der Aktie	EUR 2,7 Mio.
Abzüglich Emissionskosten (EUR 1,9 Mio.) nach Abzug der Steuerersparnis (EUR 0,5 Mio.)	EUR 1,4 Mio.
Nettogutschrift zu den Kapitalrücklagen	EUR 19,7 Mio.

Gesetzliche Rücklagen, Gewinnrücklagen und die Rücklage für Währungsumrechnung werden als Fortsetzung der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der HWG HK-Holding ausgewiesen.

Die CSG AG wurde am 10. Mai 2010 mit einem Grundkapital EUR 50.000 gegründet, das in 50.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Wert von jeweils EUR 1,00 aufgeteilt ist. Diese Aktien wurden bei Gründung zum Nennwert ausgegeben. Das Aktienkapital wurde nachträglich am 22. November 2010 durch eine Sachkapitaleinlage von 15.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien auf 15.050.000 erhöht. Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Alle Aktien haben die gleichen Stimm- und Dividendenrechte. Zukünftige Dividendenzahlungen werden wahrscheinlich von der Holdinggesellschaft in Hongkong abhängen, die eine Ausschüttung an die CSG AG vornimmt, was wiederum von der HWG-Ltd. mit Sitz in China abhängt, die eine Ausschüttung an die Holdinggesellschaft in Hongkong vornimmt. Dividendenzahlungen von chinesischen Unternehmen bedürfen üblicherweise einer staatlichen Genehmigung und können nur vorgenommen werden, wenn die gesetzlichen Rücklagen den Rechtsvorschriften entsprechen. Eine Ausschüttung von Dividenden ins Ausland kann durch die Verordnungen der Staatliche Devisenverwaltung (SAFE) beeinträchtigt werden.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand - mit Zustimmung des Aufsichtsrats - berechtigt, das genehmigte Kapital der CSG AG um bis zu EUR

4.875.000 zu verringern. Der Vorstand ist in bestimmten Fällen befugt, Bezugsrechte für Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen. Diese Befugnis gilt bis zum 18. Juli 2016.

Die oben beschriebene Kapitalerhöhung führte zu einer entsprechenden Reduzierung des genehmigten Kapitals von 7.525.000 Aktien auf 4.875.000 Aktien.

### **Kapitalrücklage**

Die CSG AG hat 5 % des in ihrem deutschen gesetzlich geforderten Abschluss ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern in die gesetzlichen Rücklagen zu überführen (§ 150 Abs. 2 Aktiengesetzrecht), und zwar so lange, bis die Kapitalrücklagen mindestens 10 % des gezeichneten Kapitals betragen. Diese Rücklagen können unter bestimmten Umständen dazu verwendet werden, entstandene Verluste auszugleichen oder sie können in gezeichnetes Kapital umgewandelt werden, sofern die Rücklagen weiterhin 10 % des gezeichneten Kapitals betragen. Die Kapitalreserve der CSG AG beläuft sich auf TEUR 19.739 zum 31. Dezember 2011 (2010: EUR 0).

### **Gesetzliche Rücklage**

Gemäß chinesischem Recht sind die Tochtergesellschaften des Konzerns mit Sitz in der VRC dazu verpflichtet, mindestens 10 % ihres Ergebnisses nach Steuern, das im Einklang mit den Rechnungslegungsmethoden der VRC ermittelt wurde, in den gesetzlich geforderten allgemeinen Rücklagenfonds zu überführen, und zwar so lange, bis die Rücklagen 50 % des gezeichneten Kapitals betragen. Etwaige weitere Einzahlungen in den Rücklagenfonds sind freiwillig. Die Rücklagen können verwendet werden, um kumulierte Verlustvorträge auszugleichen oder das eingetragene Kapital der Tochtergesellschaft zu erhöhen, wenn die entsprechende chinesische Behörde zustimmt. Sie können nicht zur Ausschüttung einer Dividende an Aktionäre verwendet werden. Die gesetzliche Rücklage der chinesischen Tochtergesellschaften, und somit die des Konzerns, beliefen sich zum 31. Dezember 2011 auf TEUR 724 (TEUR 724 zum 31. Dezember 2010).

### **Währungsumrechnungsrücklage**

Die Rücklage für Währungsumrechnung enthält die Wechselkursdifferenzen, die bei der Umrechnung der Abschlüsse von RMB in EUR entstehen.

### **Konzernbilanzgewinn**

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen kumulierten Nettogewinne und -verluste.

### **Ergebnis je Aktie und Dividende**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde auf der Grundlage des den Eigentümern der CSG AG (der rechtlichen Muttergesellschaft) zustehenden Gewinns berechnet und bezieht sich direkt und ohne Anpassung auf den Gewinn oder Verlust, der im Berichtszeitraum der Muttergesellschaft zuzurechnen ist. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die der Berechnung des Ergebnisses je Aktie für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr zugrunde lag, belief sich auf 16.236.676 Aktien, unter der Annahme, dass die zum Börsengang emittierten Aktien am 19. Juli 2011 ausgegeben wurden. Da es keine verwässernden oder potenziell verwässernden Effekte gab, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die Muttergesellschaft CSG AG ist eine Holdinggesellschaft ohne nennenswerte eigene betriebliche Tätigkeit. Das Vermögen des Konzerns befindet sich überwiegend in der VRC. Die geltenden Vorschriften der VRC erlauben die Zahlung von Dividenden nur aus den akkumulierten Gewinnen, die in Übereinstimmung mit den chinesischen Rechnungslegungsstandards und -richtlinien bestimmt wurden. Zudem muss eine Unternehmenstochter, die nach chinesischem Recht eine Gesellschaft ist, in die ausländische Investitionen geflossen sind, jährlich mindestens 10 % ihres versteuerten Gewinns in einen gesetzlichen Rücklagenfonds einzahlen, bis diese Rücklagen 50 % des eingetragenen Grundkapitals betragen. Außerdem kann von Gesellschaften, in die ausländische Investitionen geflossen sind, verlangt werden, dass sie einen Teil ihres versteuerten Gewinns zur Seite legen, um einen Vorsorgefonds für die Mitarbeiter zu finanzieren. Die Summe liegt im Ermessen des Vorstandes der Tochtergesellschaft. Diese Rücklagen können nicht als Dividenden ausgeschüttet werden.

Nach den Währungsvorschriften der VRC dürfen laufende Zahlungen einschließlich Gewinnausschüttungen und betriebsbezogene Ausgaben ohne vorherige Zustimmung in Fremdwährungen vorgenommen werden, sie unterliegen jedoch bestimmten Verfahrensanforderungen. Für den Kapitalverkehr gelten weiterhin strenge Währungskontrollen. Diese Transaktionen müssen durch die chinesische Devisenbehörde oder ihre örtlichen Vertretungen gemeldet und/oder genehmigt werden. Die Rückzahlung des Darlehenskapitals, die Aufteilung der Rendite auf direkte Kapitalanlagen und Anlagen in übertragbare Wertpapiere unterliegen ebenfalls Beschränkungen.

Es gibt keine Gewissheit, dass der Konzern alle Devisenverpflichtungen nach dem chinesischen Recht erfüllen oder Gewinne aus China ausführen kann. Sollte die Ausschüttung von Dividenden oder andere Auszahlungen außerhalb Chinas für eine der chinesischen Tochtergesellschaften des Konzerns eingeschränkt und/oder gesetzlich verboten und/oder unmöglich sein oder werden, könnte das erhebliche negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns haben.

Nach dem chinesischen Steuergesetz wird auf Dividenden, die auf Gewinne von chinesischen Tochtergesellschaften ausgewiesen werden, ab dem 1. Januar 2008 eine Quellensteuer erhoben. Latente Steuern wurden in dieser Konzernbilanz wegen vorübergehender Differenzen, die den akkumulierten Gewinnen der chinesischen Tochtergesellschaften zuzurechnen sind, nicht vorgesehen, da der Konzern die Terminierung der Stornierung der vorübergehenden Differenzen steuern kann und da die vorübergehenden Differenzen in absehbarer Zukunft wahrscheinlich nicht storniert werden.

#### **18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

	<b>Zum</b>	Zum
	<b>31. Dezember</b>	31. Dezember
	<b>2011</b>	2010
	<b>TEUR</b>	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>4.472</b>	3.907
An Saint Gobain zahlbare Abfindung	<b>503</b>	0
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten	<b>3.068</b>	1.089
	<b>8.043</b>	4.996

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen tragen keine Zinsen und haben üblicherweise Laufzeiten zwischen 30 und 60 Tagen (2010: 30 bis 60 Tage). Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lauten auf Renminbi.

Im Jahr 2011 trat der Konzern mit der Saint-Gobain Gruppe („Saint Gobain“) in Verhandlungen über die zukünftige Struktur des Vertrages über das exklusive Vertriebsrecht, den der Konzern im Mai 2011 mit Saint Gobain geschlossen hatte. Die Unternehmensleitung war der Ansicht, dass es im besten Interesse der CSG Gruppe sei, den oben genannten Vertrag zum Ende des vierten Quartals 2011 zu kündigen. Die finanziellen Auswirkungen, die die oben genannte Kündigung auf die

Konzernleistung im Jahr 2011 hatte, war auf die Abfindung in Höhe von EUR 2 Mio. begrenzt.

Die an Saint Gobain zu zahlende Abfindung in Höhe von EUR 503 ist die einzige Abfindungszahlung, die für die Kündigung der exklusiven Vertriebsvereinbarung vom Mai 2011 zu leisten ist.

**Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu  
fortgeführten Anschaffungskosten**

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	Zum 31. Dezember 2010 TEUR
Verzinsliche Bankdarlehen	<b>15.805</b>	1.813
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>4.472</b>	3.907
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Per- sonen	<b>0</b>	2.443
	<b>20.277</b>	8.163

Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten erfassten finanziellen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzen Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten betrachtet die Geschäftsleitung die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte als angemessene Annäherung an ihren beizulegenden Zeitwert.

## 19. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	<b>Zum 31. Dezember 2010 TEUR</b>
Kurzfristige Bankdarlehen	15.805	1.813

Die verzinslichen Bankdarlehen stiegen von EUR 1,8 Mio. zum 31. Dezember 2010(1) um EUR 14,0 Mio. oder 538,9 % auf EUR 15,8 Mio. zum 31. Dezember 2011, was im Wesentlichen auf die Aufnahme eines kurzfristigen Bankdarlehens mit einer Laufzeit vom 14. Juli 2011 bis zum 13. Juli 2012 und einem Zinssatz von 7,216 % zurückzuführen ist. Das Bankdarlehen wurde mit Festgeldern in Höhe von EUR 11,5 Mio. besichert, die an eine Bank in Hongkong verpfändet wurden, um ein Bankdarlehen in Höhe von EUR 11,5 Mio., das der operativen Tochtergesellschaft von einer chinesischen Bank gewährt wurde, abzusichern.

Der Konzern gewährte seinem CEO, Herrn SZE ein kurzfristiges unbesichertes Darlehen in Höhe von ca. EUR 0,9 Mio. Das Darlehen wird mit 5,58 % jährlich verzinst und wurde zum 31. Dezember 2011 getilgt.

## 20. VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern pachtet seine Produktionsstätten und Bürogebäude über unkündbare Operating Leasing-Vereinbarungen mit einem verbundenen Unternehmen. Die Leasingvereinbarungen haben unterschiedliche Konditionen, und die gesamten Leasing-Mindestzahlungen des Konzerns für das unkündbare Operating Leasing stellen sich wie folgt dar:

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	<b>Zum 31. Dezember 2010 TEUR</b>
Innerhalb eines Jahres	40	43
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	161	150
Nach fünf Jahren	10	47
	<b>211</b>	<b>240</b>

Die Leasingvereinbarungen für die Produktionsstätten und Bürogebäude des Konzerns, für die Mietzahlungen zu leisten sind, laufen zwischen diesem Bilanzstichtag und dem 31. März 2017 aus. Die derzeit zu leistenden Mietzahlungen für die Leasingvereinbarungen betragen zwischen RMB 5.000 und RMB 18.000 monatlich und werden nach dem Auslaufen der Verträge angepasst. Die Leasingvereinbarungen kann 60 Tage vor Ende der Laufzeit, wenn Verhandlungen durchgeführt wurden, verlängert werden.

#### Kapitalbindung für das geplante Werk in Sichuan

Am 30. Mai 2010 schloss der Konzern einen Investitions- und Bauvertrag mit dem Verwaltungsausschuss des Guangdong – Wenchuan Industrial Park (der „Verwaltungsausschuss“) über die Investition und den Bau einer Glasproduktionsstätte sowie einer Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Guangdong – Wenchuan Industrial Park, Sichuan. Die gesamte Investitionsverpflichtung für das Projekt beläuft sich auf RMB 300 Mio. (entspricht ca. EUR 36 Mio. zum Stichtagskurs vom 31. Dezember 2011). Darüber hinaus wird erwartet, dass der Konzern Steuern in Höhe von RMB 18 Mio. jährlich zahlt. Er ist jedoch nicht dazu verpflichtet. Aufgrund des abgeschlossenen Vertrags wird der Konzern von Steuervorteilen und Subventionen profitieren. Gemäß Vertrag, wird der Verwaltungsausschuss Landnutzungsrechte zum Bau der Anlage an den Konzern zu einem Vorzugspreis übertragen, im Gegenzug leistet der Konzern eine Kautions in Höhe von RMB 50 Mio. (entsprechend EUR 6,1 Mio.) als Anzahlung für die Landnutzungsrechte. Die Landnutzungsrechte haben eine Laufzeit von 50 Jahren. Aus dem Vertrag resultiert eine Reihe von Eventualverbindlichkeiten, welche in Anhang 26 dargelegt werden.

## **21. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT**

Der Konzern ist aufgrund seines Tätigkeitsbereichs Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die allgemeine Strategie zum Risikomanagement des Konzerns besteht darin, negative Auswirkungen der Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte auf die Finanzleistung des Konzerns zu minimieren.

Der Vorstand gibt Richtlinien sowohl zum allgemeinen Risikomanagement als auch für bestimmte Bereiche vor. Die Unternehmensleitung analysiert und formuliert Maßnahmen zur Steuerung der finanziellen Risiken gemäß den Zielen und zugrunde liegenden Prinzipien, die vom Vorstand verabschiedet wurden. Im Allgemeinen verfolgt der Konzern bei seinem Risikomanagement eine konservative Strategie. Da die Marktrisiken für den Konzern möglichst gering gehalten werden, wurden bislang keine Derivate oder andere Finanzinstrumente zur Absicherung verwendet. Der Konzern hält keine derivativen Finanzinstrumente für Handelszwecke und gibt auch keine aus.

Zum 31. Dezember 2011 bestanden die Finanzinstrumente des Konzerns vor allem aus Zahlungsmitteln und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

**(i) Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern, falls ein Kunde seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es entsteht vornehmlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Das Kreditrisiko des Konzerns hängt im Wesentlichen von den individuellen Eigenschaften eines jeden Kunden ab. Der Konzern gewährt seinen bestehenden Kunden Zahlungsziele mit einer Laufzeit zwischen 30 und 60 Tagen. Bei der Entscheidung, Zahlungsziele zu verlängern, berücksichtigt der Konzern Faktoren wie die bestehende Kundenbeziehung, seine Zahlungsmoral und Kreditwürdigkeit. Die zehn umsatzstärksten Kunden des Konzerns stellten etwa 47 % der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2010 dar. Zum 31. Dezember 2011 repräsentierten sie 39 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Konzern überprüft kontinuierlich die finanzielle Lage seiner Kunden und verlangt keine Hinterlegung von Sicherheiten.

In der Konzerngesamtergebnisrechnung wurden keine Wertminderungen erfasst, da alle Forderungen beglichen wurden.

**(ii) Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern Schwierigkeiten haben könnte, seinen Verpflichtungen in Bezug auf Finanzinstrumente nachzukommen. Es ist die Politik des Konzerns, seinen laufenden und erwarteten Liquiditätsbedarf regelmäßig zu bewerten, um sicherzustellen, dass er über eine ausreichende Reserve an Barmitteln verfügt um seinen kurzfristigen und langfristigen Liquiditätsbedarf zu decken. Die zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hatten eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

## 21. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT (Fortsetzung)

Das Fälligkeitsprofil der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns stellte sich im Hinblick auf die vertraglich festgelegten, nicht diskontierten Beträge zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	<b>Buchwert gesamt TEUR (kurzfristig)</b>
<b>Zum 31. Dezember 2010</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	3.907
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.813
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	2.443
	8.163
<b>Zum 31. Dezember 2011</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.043
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.805
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen	-
	23.848

### (iii) Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht in dem Risiko, dass sich Marktpreise, wie Devisenkurse und Zinssätze ändern und einen Einfluss auf den Ertrag des Konzerns können oder den Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente haben werden. Es ist Ziel, das Marktrisiko innerhalb akzeptabler Grenzen zu steuern und zu kontrollieren.

## 21. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT (Fortsetzung)

### (iv) Währungsrisiko

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursveränderungen schwanken kann. Ein Währungsrisiko entsteht, wenn Transaktionen auf fremde Währung lauten.

Der Konzern führt seine Geschäfte in China aus, aufgrund dessen lautet der Großteil seiner Transaktionen auf Renminbi. Demnach ist der Konzern nur einem minimalen Risiko, das aus der Umrechnung von fremder Währung entstehen kann, ausgesetzt. Da der Konzern seinen Konzernabschluss von Renminbi in die Berichtswährung umrechnen muss, ist er einem Währungsrisiko ausgesetzt.

Sollte sich der Wechselkurs zwischen Renminbi und Euro sowie zwischen Hongkong-Dollar und Euro um 5 % ändern, während alle anderen Variablen konstant bleiben, so wird die Auswirkung auf den Nettoertrag des Konzerns für das Geschäftsjahr auf ungefähr TEUR 1.042 geschätzt.

Zu den folgenden Bilanzstichtagen stellt sich die Auswirkung einer Wechselkursänderung zwischen Renminbi und Euro sowie zwischen Hongkong-Dollar und Euro um 5 %, während alle anderen Variablen konstant bleiben, wie folgt dar:

	<b>Steigerung oder (Verminderung) des Eigenkapitals</b>	
	<b>Steigerung um 5 %</b>	<b>Verminderung um 5 %</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011</b>	(4.954)	4.954
<b>Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2010</b>	(2.633)	2.633

### (v) Zinsrisiko

Der Konzern ist keinem Zinsrisiko ausgesetzt, da er über keinerlei Finanzinstrumente mit variablem Zinssatz verfügt.

## 22. KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern hat folgende Kapitalmanagementziele:

- (a) Schutz der Fähigkeit des Konzerns, das Unternehmen fortzuführen, so dass er für die Aktionäre weiterhin Renditen und Vorteile für andere Interessengruppen erwirtschaftet;
- (b) Unterstützung der Stabilität und des Wachstums des Konzerns und
- (c) Bereitstellung von Kapital zur Stärkung der Risikomanagementfähigkeiten des Konzerns.

Der Konzern überprüft und verwaltet aktiv und regelmäßig seine Kapitalstruktur, um eine optimale Kapitalstruktur und Renditen für die Aktionäre sicherzustellen. Dabei werden der künftige Kapitalbedarf des Konzerns und die Kapitaleffizienz berücksichtigt, sowie die gegenwärtige und prognostizierte Rentabilität, die prognostizierten operativen Cashflows, die prognostizierten Investitionsausgaben und die prognostizierten Investitionen in Anlagen. Der Konzern hat derzeit keine offiziell festgelegte Dividendenpolitik. Obwohl der Konzern freie Mittel und Bankguthaben hat, hat er seine Bankdarlehen verlängert, um die Geschäftsbeziehung mit den Finanzierungsbanken aufrechtzuerhalten.

Alle Schätzungen werden ständig überprüft und basieren auf Erfahrungen in der Vergangenheit und anderen Faktoren, u.a. erwartete künftige Ereignisse, von denen angenommen wird, dass sie unter den Umständen angemessen sind.

Der Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis Nettoschulden zu Eigenkapital) des Konzerns zu den Bilanzstichtagen stellt sich wie folgt dar:

	<b>Zum 31. Dezember 2011 TEUR</b>	<b>Zum 31. Dezember 2010 TEUR</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.805	1.813
Zahlungsmittel und Bankguthaben	(56.572)	(37.912)
<b>Nettoschulden/(liquide Mittel)</b>	<b>(40.767)</b>	<b>(36.099)</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>99.072</b>	<b>49.811</b>
<b>Nettoverschuldungsgrad</b>	<b>(41,1 %)</b>	<b>(72,5 %)</b>

### **23. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDE PERSONEN – WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN**

Ein Unternehmen oder eine natürliche Person wird zum Zwecke des Jahresabschlusses als nahestehende Person des Konzerns bezeichnet, wenn es bzw. sie:

- (i) in der Lage ist, den Konzern direkt oder indirekt zu beherrschen oder maßgeblichen Einfluss auf die betrieblichen und finanziellen Entscheidungen des Konzerns auszuüben oder umgekehrt, oder
- (ii) der gemeinsamen Beherrschung oder dem gemeinsamen maßgeblichen Einfluss unterliegt.

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen und Personen fanden keine Verkäufe oder Käufe von Waren oder Dienstleistungen oder sonstige Transaktionen statt.

Der Konzern least verschiedene Gebäude und Landnutzungsrechte im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center sowie Gebäude in einem Finanzierungsleasing und Landnutzungsrechte in einem operativen Leasingverhältnis mit Herrn SHI Chunli. Die Mieten betragen im Jahr zum 31. Dezember 2011 EUR 21.000. Die bilanzierten kurzfristigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen beziehen sich auf Leasingvorauszahlungen für die Verlängerung der Leasing-Vereinbarung mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center.

Während des Jahres 2011 wurde Herrn SZE ein kurzfristiges ungesichertes Darlehen gewährt, das bis Ende 2011 jedoch zurückgezahlt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nahe stehenden Personen beziehen sich sowohl auf Zahlungen der Luckyway Global Group Limited als auch auf Zahlungen, die vom Mehrheitsaktionär und Mitglied der Geschäftsführung des Konzerns, Herrn SZE Nang Heung, geleistet wurden, um die Investition des Konzerns in die Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co. Ltd. und andere Aufwendungen zu finanzieren. Diese sind durch Zahlungen von rund 3 Millionen EUR in dem am 31. Dezember 2011 zu Ende gegangenen Wirtschaftsjahr reduziert worden.

**23. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDE PERSONEN – WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN (Fortsetzung)**

Verbundene Unternehmen und nahe stehende Personen sind Bürgschaften für Bankdarlehen des Konzerns eingegangen: Von Hing Wah Holdings (Hong Kong) Limited gehaltene Festgelder wurden an die PRC Bank verpfändet, damit Guangzhou Hing Wah Glass Industrial Co., Ltd. Bankdarlehen gewährt werden.

<b>Darlehenssumme</b>	<b>Zum 31. Dezember 2011</b>	<b>Zum 31. Dezember 2010</b>
RMB 50 Mio.	17. August 2011 bis 17. August 2012	-
RMB 50 Mio.	17. August 2011 bis 17. August 2012	-
RMB 30 Mio.	4. November 2011 bis 4. November 2012	-

In dem Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2011 zahlte der Konzern RMB 16 Mio. (TEUR 1.780) der Darlehenshypothek zurück.

**23. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDE PERSONEN – WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN (Fortsetzung)**

Nahestehende Person (natürliche Person)	Beziehung mit China Specialty Glass-Group
Mr. Nang Heung SZE, VRC	CEO und indirekter Mehrheitsaktionär der Gesellschaft durch Luckyway Global Group Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln (British Virgin Islands)
Herr Chun Li SHI, VRC	Mitglied der Geschäftsleitung und Sohn von Herrn Nang Heung SZE
Herr Chi-Hsiang Michael LEE, Taiwan	Vorstandsmitglied der CSG AG
Herr Helmut Meyer	Aufsichtsratsvorsitzender der CSG AG (bis März 2012)
Herr Xin Young Shi	Aufsichtsratsmitglied der CSG AG
Herr Volker Schlegel	Aufsichtsratsmitglied der CSG AG
Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center (bisher Guangzhou City Liwan District Glass Factory), Guangzhou City, Provinz Guangdong, VRC	100 % der Anteile werden von Herrn Chun Li SHI, Sohn von Herrn SZE, gehalten. Herr SZE war bisher Mehrheitsaktionär
HK Chung Hwa Enterprises Development Company, Guangzhou City, Provinz Guangdong, VRC	100 % der Anteile werden von Herrn SZE gehalten.
Luckyway Global Group Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln (British Virgin Islands)	Vor dem Börsengang betrug die Beteiligung an der CSG AG 55,05 % (8.284.609 Stimmrechte), die direkt gehalten wurde, und sie hat die Anteile, die sie der IPO-Bank für die Lieferung der Anteile an IPO-Anleger geliehen hatte, nach Ausgabe der neuen Anteile, die in der IPO gezeichnet wurden, zurückerhalten. Die IPO-Kapitalerhöhung wurde am 19. Juli 2011 registriert. Die Erhöhung erfolgte von 55,05 % am 1. Juli 2011 auf jetzt 63,2 %.

	<b>Jahr zum 31. Dezember 2011</b>	Zeitraum vom 22. November 2010 bis 31. Dezember 2010
	<b>TEUR</b>	TEUR
Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center		

Miete für Gebäude	44	4
-------------------	----	---

### **Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen und Personen**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns gegen nahestehende Unternehmen und Personen werden in Erläuterung 15 erklärt.

### **Verkauf und Kauf von Waren**

Zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen und Personen fanden keine Verkäufe oder Käufe von Waren oder Dienstleistungen oder sonstige Transaktionen statt.

### **Leasing**

Der Konzern least verschiedene Gebäude und Landnutzungsrechte im Rahmen von Operating-Leasing-Vereinbarungen mit dem Guangzhou City Liwan District Yaoxiang Property Management Center sowie im Rahmen eines Finanzierungsleasings von Herrn SHI Chunli. Die Konditionen dieses Finanzierungsleasings werden in Erläuterung 9 erklärt.

### **Zusicherungen**

Herr SZE hat dem Konzern gegenüber eine Zusicherung ohne Gegenleistung abgegeben, nach der er dem Konzern Verluste erstatten würde, die durch zusätzliche Zahlungen für Sozialversicherung und Wohnraumfonds entstehen, die für frühere Zeiträume erhoben werden können.

Herr SZE Nang Heung hat eine Zusicherung ohne Gegenleistung abgegeben, dass er die volle Haftung für Schäden oder negative Einflüsse übernehmen würde, die dem Konzern durch sein Versäumnis, eine Registrierung gemäß der „Notice of the State Administration of Foreign Exchange on Relevant Issues concerning Foreign Exchange Administration for Domestic Residents to Engage in Financing and in Return Investment via Overseas Special Purpose Companies“ („SAFE Notice 75“) durchzuführen, entstehen könnten.

### 23. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDE PERSONEN – WESENTLICHE TRANSAKTIONEN MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND NAHE STEHENDEN PERSONEN (Fortsetzung)

Herr SHI Chunli hat eine Zusicherung ohne Gegenleistung abgegeben, die gesamte administrative und zivilrechtliche Haftung in Bezug auf dem Guangzhou Property Management Center zugeteilte Grundstücke zu übernehmen, auf denen sich Gebäude befinden, die vom Unternehmen geleast wurden, für die die notwendigen gesetzlichen Formalitäten noch nicht abgeschlossen wurden.

**Transaktionen mit der Geschäftsführung** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung wurde gemäß den Arbeitsverträgen der Vorstandsmitglieder gezahlt, die mit dem Unternehmen oder dem Konzern geschlossen wurden. Die Vorstandsmitglieder erhalten Gehälter auf Basis eines Jahres. Diese Gehälter bestehen aus monatlichen Zahlungen und bestimmten zusätzlichen Sozialleistungen.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Bruttovergütung und die Sozialleistungen, die den derzeitigen Vorstandsmitgliedern für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 bezahlt wurden:

#### Vergütung im Jahr 2010:

Name	Jahresgehalt	Sozialversicherung	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	€ 18.182,48	€ 311,26	€ 1.346,85	€ 19.840,59
Shi, Chun Li	€ 16.162,21	€ 527,40	€ 1.346,85	€ 18.036,46
Lee, Chi Hsiang Michael	€ 13.254,06	€ 0	€ 0	€ 13.254,06

Herr Chi Man Wong, der Arbeitnehmer bei der CSG AG ist, erhielt im Geschäftsjahr 2010 rund EUR 44.000 von dieser, worin auch seine Vergütung als Vorstandsmitglied enthalten ist.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für das Geschäftsjahr 2010 und die folgenden Jahre eine Vergütung. Die Höhe der Beträge für das Rumpfschäftsjahr 2010 wurde durch einen Beschluss der Hauptversammlung am 9. Mai 2011 festgelegt:

Mitglied	Bestellt am	Ende zum	Vergütung
Helmut Meyer	27. Mai 2010 <sup>1</sup>	31. März 2012	€ 20.416,67
Xin Young Shi	27. Mai 2010	–	€ 0
Shun Yao Huang	27. Mai 2010 <sup>2</sup>	29. Oktober 2010	€ 0
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	17. April 2012	€ 10.000

<sup>1</sup>Amtszeit endete am 31. März 2012

<sup>2</sup>Amtszeit endete am 29. Oktober 2010.

### Vergütung im Jahr 2011

Name	Jahresgehalt	Sozialversicherung	Sonstiges	Summe
Sze, Nang Heung	€ 18.692,21	€ 0	€ 1.335,16	€ 20.027,37
Shi, Chun Li	€ 17.690,84	€ 633,70	€ 4.895,58	€ 23.220,12
Lee, Chi Hsiang Michael	€ 74.951,06	€ 0	€ 0	€ 74.951,06

Die Vorstandsmitglieder sind bis zu einer bestimmten Höhe durch eine D&O-Versicherung [Directors and Officers Liability - Haftung von Geschäftsführern und Vorständen aufgrund fehlerhafter Geschäftsführung] gegen Ansprüche in Verbindung mit ihren Aktivitäten als Vorstandsmitglieder versichert. Die Gesellschaft zahlt die Prämien für diese Versicherung. In Übereinstimmung mit dem Aktiengesetz beinhaltet die Versicherung eine Selbstbeteiligung von mindestens 10 % des verursachten Schadens bis mindestens zum Anderhalbfachen des jährlichen Festgehalts des Vorstandsmitglieds.

Die Gesellschaft oder der Konzern zahlt dem Vorstand keine andere Vergütung als die oben Aufgeführten.

Für 2011 wurde in der Hauptversammlung, vom 9. Mai 2011, eine Vergütung in Höhe von EUR 30.000,00 je Aufsichtsratsmitglied festgelegt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält zusätzlich EUR 20.000,00, d. h. eine Vergütung von insgesamt EUR 50.000,00.

Mitglied	Bestellt am	Ende zum	Vergütung
Helmut Meyer <sup>1</sup>	27. Mai 2010	31. März 2012	€ 50.000,00
Xin Young Shi	27. Mai 2010	–	€ 30.000,00
Volker Schlegel	29. Oktober 2010	17. April 2012	€ 30.000,00

<sup>1</sup>Amtzeit endete am 31. März 2012

## **24. INFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSBEREICHEN**

Der Vorstand bestimmt als Hauptentscheidungsträger aufgrund von Berichten, die geprüft wurden und für strategische Entscheidungen verwendet werden, die die Produktkategorien repräsentierenden operativen Geschäftsbereiche. Die Unternehmenssegmente des Konzerns sind in drei operative Hauptgeschäftsssegmente aufgeteilt:

- a. Fahrzeugsicherheitsglas
- b. Banksicherheitsglas
- c. Bauglas

Alle diese Geschäftsbereiche werden vom Konzern geführt.

Alle operativen Geschäftsbereiche werden überwacht und strategische Entscheidungen werden basierend auf den Bruttomargen der einzelnen Geschäftssegmente getroffen. Aufwands- und Ertragsposten, die unter der Bruttogewinnspanne liegen, werden vom Management nicht auf der Ebene des Geschäftsbereichs analysiert, da sie für die operativen und strategischen Analysen des Bereichs als nicht relevant erachtet werden.

Der Konzernumsatz für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 30. Dezember 2011 wurde ausschließlich in China erwirtschaftet. Im Wesentlichen befindet sich das Betriebsvermögen des Konzerns in der VRC. Eine weitere geografische Einteilung der Geschäftsbereiche ist daher für die Unternehmensführung nicht von Bedeutung. Zwischen den Segmenten wurden keine Verkäufe getätigt.

Im Jahresverlauf erzielte der Konzern 30 % seines Umsatzes mit den zehn größten Kunden. Diese Verkäufe wurden mit externen Vertriebshändlern abgeschlossen. Der Anteil eines Kunden am Umsatz beträgt maximal 10 %.

Relevante Ertrags- und Aufwandsposten und andere Finanzdaten wie zum Beispiel Investitionsausgaben wurden so weit wie möglich den Geschäftsbereichen zugerechnet. Wenn dies nicht möglich war, wurden sie als Gesamtbetrag ausgewiesen.

Die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns, die für die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 verwendet wurden, sind dieselben wie diejenigen, die im Abschlussbericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 verwendet wurden.

## 24. INFORMATIONEN ZU DEN GESCHÄFTSBEREICHEN (Fortsetzung)

Die Informationen zu den Segmenten, die dem Management über die ausweispflichtigen Segmente für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 vorgelegt wurden, lauten wie folgt:

	<b>Fahrzeug- sicherheits- glas</b>	<b>Banken- sicherheits- glas</b>	<b>Bauglas</b>	<b>Summe</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse	34.679	32.331	9.874	76.884
Umsatzkosten	16.162	18.922	6.739	41.823
Bruttoergebnis	18.517	13.409	3.135	35.061
Finanzerträge				270
Nicht zugeordnete Kosten				-12.623
Sonstige Erträge				2.053
Finanzierungsaufwendungen				-431
Gewinn vor Steuern				24.330
Ertragssteueraufwand				-3.486
Nettogewinn				20.844
<b>Sonstige Informationen</b>				
Vermögenswerte der Geschäftsbereiche	8.577	4.651	1.958	15.186
Nicht zugeordnetes Gesellschaftsvermögen				108.580
Konzernvermögen insgesamt				123.766
Verbindlichkeiten der Geschäftsbereiche				-
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten der Gesellschaft				24.694
Konzernverbindlichkeiten insgesamt				24.694
Investitionsausgaben				23.905
Abschreibungen auf Sachanlagen	30	55	111	196
Nicht zugeordnete Abschreibungen auf Sachanlagen				11
				207

#### **24. SEGMENTINFORMATIONEN (Fortsetzung)**

Nicht zugeordnete Vermögenswerte für den Berichtszeitraum sind Vermögenswerte, die dem operativen Geschäftsbereich unter Zugrundelegung vernünftiger Maßstäbe nicht zugeordnet werden können. Zu ihnen gehören Sachanlagen (Liegenschaften und Betriebsanlagen), immaterielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen, Steueransprüche, Forderungen von nahestehenden Unternehmen und Personen und liquide Mittel und Bankguthaben.

## 25. BETRIEBLICHE VERSORGUNGSLEISTUNGEN

	Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011	Zeitraum vom 22. November 2010 bis 31. Dezember 2010
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl des Konzerns	496	442
Geschäftsführung und Verwaltung	59	53
Verkauf	57	57
Fertigung	380	332
	496	442

Die Lohn- und Gehaltskosten insgesamt für diese Mitarbeiter setzten sich wie folgt zusammen:

	Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 TEUR	Zeitraum vom 22. November 2010 bis 31. Dezember 2010 TEUR
Löhne und Gehälter	2.798	260
Sozialversicherungskosten	199	11
	2.997	271

### Altersversorgungsplan

Die berechtigten Mitarbeiter des Konzerns, die chinesische Staatsbürger sind, gehören zu einem staatlich verwalteten Altersversorgungsplan, der von der Kommunalverwaltung organisiert wird. Der Konzern muss zur Finanzierung der Leistung einen bestimmten Prozentsatz seiner Lohn- und Gehaltskosten in den Altersversorgungsplan einbezahlen. Die einzige Verpflichtung des Konzerns in Bezug auf den Altersversorgungsplan besteht darin, die entsprechenden Beiträge zu leisten. Die Kosten für die Altersversorgungsbeiträge, die im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden, betragen in etwa TEUR 199.

## **26. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

### Investment- und Bauprojektvertrag für geplante Sichuan-Anlage

Am 30. Mai 2010 schloss der Konzern mit dem Managementgremium von Guangdong – Wenchuan Industrial Park einen Investment- und Bauprojektvertrag ab (das „Managementgremium“), um in Guangdong – Wenchuan Industrial Park, Sichuan ein Glasfertigungsprojekt, sowie ein Forschungs- und Entwicklungslabor zu realisieren. Für die Genehmigung des Projektbauplans durch das Managementgremium ist die Gesellschaft für den Bau des Projekts und die Fertigungsprozesse in Übereinstimmung mit den Vorschriften und Bestimmungen der Volksrepublik China verantwortlich. Sollten die Fortschritte bei der Fertigstellung der verschiedenen Phasen nicht eingehalten werden oder falls die Gesellschaft den erwarteten Investmentniveaus oder den erwarteten Steuerzahlungen nicht nachkommt, die für die erste Phase innerhalb von fünf Jahren vorgeschrieben sind, ist das Managementgremium berechtigt, die Landnutzungsrechte für das Projekt zurückzuziehen, ohne dass Kosten entstehen. Die Gesellschaft kann auch für kompensatorischen Schadenersatz haften, falls sie für eine Vertragsverletzung mit nachteiligen Auswirkungen für das Managementgremium verantwortlich ist. Ohne Zustimmung des Managementgremiums darf die Gesellschaft (i) innerhalb von zehn Jahren keine Übertragung der Landnutzungsrechte an Dritte und (ii) innerhalb von drei Jahren keine Verpfändung der Landnutzungsrechte für eine Kreditaufnahme vornehmen.

### Sozialversicherungsnachzahlungen

Gemäß dem Recht der Volksrepublik China, insbesondere gemäß den chinesischen Bestimmungen für Sozialversicherung und Wohnraumfonds, ist die Gesellschaft zur Einzahlung von Beiträgen in die Sozialversicherung und die Wohnraumfonds für ihre Mitarbeiter verpflichtet. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nicht den vollen Betrag gezahlt, der hinsichtlich dieser Beiträge hätte gezahlt werden sollen, ist jedoch der Ansicht, dass zusätzliche Zahlungen für frühere Zeiträume kein Risiko darstellen, da es keine bekannten Anlässe der relevanten Behörden gab um Beiträge der letzten Jahre zu fordern. Herr SZE ist mit dem Konzern eine Vereinbarung eingegangen, die vorsieht, dass er dem Konzern die entsprechenden Verluste erstatten würde, sollten diesem solche aufgrund von zusätzlichen Sozialversicherungs- und Wohnraumfondszahlungen entstehen.

## **26. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN (Fortsetzung)**

### **Stuerrisiken**

Es bestehen verschiedene Unsicherheiten bezüglich der folgenden Angelegenheiten, die für HGW-Ltd. oder den Konzern zu **zusätzlichen Steuerpflichten** führen könnten.

- i. Im Jahr 2007 hat HWG-Ltd. in Bezug auf Restwerte für Sachanlagen eine zu hohe Abschreibung angesetzt. Die etwaigen zusätzlichen Steuerzahlungen, die dadurch entstehen könnten, werden auf etwa TEUR 7 geschätzt.
- ii. Die von HWG-Ltd. ausgewiesenen Bewirtungskosten sind höher als die Obergrenze nach dem alten und neuen Körperschaftssteuergesetz. Die etwaigen zusätzlichen Steuerzahlungen, die dadurch entstehen könnten, werden auf etwa TEUR 47 veranschlagt.

## **27. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB kann auf der Website des Unternehmens unter [www.csg-ag.de](http://www.csg-ag.de) eingesehen werden.

## **28. VERGÜTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Für die Dienste des Abschlussprüfers des Konzernjahresabschlusses wurden TEUR 89 für die Prüfung des Jahresabschlusses sowie TEUR 30 für sonstige Prüfungsdienste ausgewiesen.

## **29. Bestätigung der Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex**

Die Erklärung zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 289a HGB kann auf der Website der Gesellschaft, [www.csg-ag.de](http://www.csg-ag.de), eingesehen werden.

### 30. Im Konzernabschluss enthaltene Konzernunternehmen

Die folgenden Unternehmen sind Teil des Konzernabschlusses. Sämtliche Angaben zu Kapital und Nettoertrag beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011:

<b>Nahestehende Konzernunternehmen</b>	<b>Eigenmittel- quote %</b>	<b>Eigenka- pital TEUR</b>	<b>Nettoge- winn TEUR</b>
China Specialty Glass AG, Grünwald, Deutschland (Holding-Gesellschaft)	100	121.379	- 989
Hing Wah Holdings (Hong Kong) Ltd., Hongkong	100	1.408	-574
Guangzhou Hing Wah Glass Industry Co., Ltd., Guangzhou, VRC	100	77.445	22,426
Sichuan Hing Wah Glass Co., Ltd., Sichuan, VRC	100	941	-239

### **31. Genehmigung des Jahresabschlusses**

Der Konzernjahresabschlusses für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011 wurde vom Vorstand der CSG AG genehmigt und zur Veröffentlichung zugelassen Ende April 2012. Dies wurde wiederum durch die Aufsichtsbehörde in deren Meeting Ende April 2012 genehmigt.

Grünwald, 26. April 2012

China Specialty Glass AG

Der Vorstand



Nang Heung Sze (CEO)  
(CFO)



Chun Li Shi (COO)



Chi-Hsiang Michael Lee

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind

Grünwald, 25. April 2012

China Specialty Glass AG

Der Vorstand



Nang Heung Sze (CEO)  
(CFO)



Chun Li Shi (COO)



Chi-Hsiang Michael Lee

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Wir haben den von der China Specialty Glass AG, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der China Specialty Glass AG, Grünwald, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der China Specialty Glass AG, Grünwald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lage- und Konzernlagebericht der China Specialty Glass AG, Grünwald, steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 26. April 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Robert Binder  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### Herausgeber

China Specialty Glass AG  
An den Römerhügeln 1  
82031 Grünwald (München)  
Deutschland  
T: +49 40 60 91 86 0  
F: +49 40 60 91 86 60

© 2011 China Specialty Glass AG

### Konzept und Design:

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

### Investor Relations Kontakt

#### Michael Lee

CFO

Telefon: +49 40 60 91 86 0

Telefax: +49 40 60 91 86 60

E-Mail: [ir@csg-ag.com](mailto:ir@csg-ag.com)

## FINANZKALENDER

### Veröffentlichung des

**Zwischenberichts für das 1. Quartal 2012**

30. Mai 2012

### Jahreshauptversammlung

20. Juli 2012



CHINA SPECIALTY GLASS AG